

Welterbe- Besucherzentren

Montanregion Erzgebirge / Krušnohoří

Ausführungsplanung Marienberg | Leistungsphase IV

Vorbetrachungen Marienberg

1 Welterbe = 1 Geschichte

6 Standorte = 6 Blickwinkel auf diese Geschichte



Welterbe-Besucherzentren Tore in die Region

Magnet

Für die Besuchenden der Montanregion stellen die Besucherzentren so etwas wie Anlaufziele und Ankerpunkte dar: Hier kann man sich informieren, wo es welche Ausflugsziele mit Erlebniswert gibt und wird emotional aufgeladen und in die Themenwelten eingeführt.



Streulinse

Mit Infos gewappnet können die Besuchenden dann die authentischen Orte regional und überregional auf eigene Faust erkunden und erleben. Für das überregionale Entdecken ist es sicherlich gut, wenn die Gäste auch von den übrigen Welterbe-Besucherzentren wissen.



Welterbe-Besucherzentren

Grundrezept — Gesamtkonzept

Hauptthema

Jedem Besucherzentrum ist ein Hauptthema zugeordnet. Andere Themen können andockt werden, und natürlich darf es Überschneidungen geben. Unser Hauptziel ist es, dass jedes Besucherzentrum einzigartig ist und wie ein Teil eines Puzzles zur Gesamterzählung beiträgt.

Motivation

In engem Zusammenhang mit dem Hauptthema sprechen wir darüber, was die Menschen in den Miriquidi trieb, was sie suchten, was sie anstrebten und was sie erreichten.

+

Haptisches Modell

der Bergbauregion Erzgebirge / Krušnohóř
Blick auf die gesamte Region mit all ihren **22 Komponenten**

+

Ausstellungsmodus

~ 30 min

Illustrationen, haptische Modelle, Grafiken und Texte führen in das Hauptthema der Ausstellung ein und verweisen auf die Bestandteile und Elemente oder besondere Orte mit Erlebniswert.



Showmodus

< 10 min

Der Kern des gesamten Themas wird in einer emotionalen und verständlichen kurzen Story dargestellt, die zeigt, worum es im Wesentlichen geht.

+

UNESCO

Welterbe im Allgemeinen und eine Übersicht über die weltbewegenden Ideen, Erfindungen und Zeugnisse aus dem Erzgebirge.

+

Digiskope / Kurzfilme

Unterhaltsame, digitale Erweiterung, um ein Gefühl für die Region und die besonderen Orte mit Erlebniswert zu bekommen.

Welterbe-Besucherzentren Anwendung

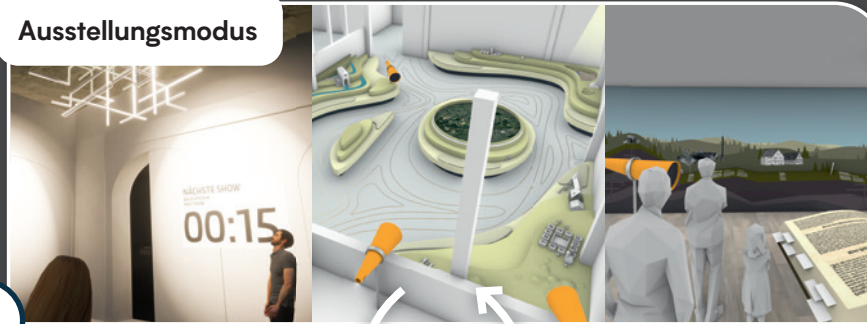
Motivation



Haptisches Modell



Ausstellungsmodus



UNESCO



Showmodus



Digiskope



Ausführungsplanung Marienberg

Welterbe Bestandteile

1. Historische Altstadt Marienberg



2. Bergbaulandschaft Lauta



3. Bergbaulandschaft Eibenstock



4. Bergbaulandschaft Altenberg-Zinnwald



5. Bergbaulandschaft Hoher Forst



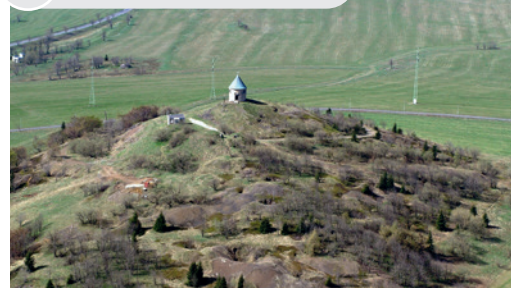
6. Bergbaulandschaft Schneeberg



7. Hochmittelalterliche Silberbergwerke Dippoldiswalde



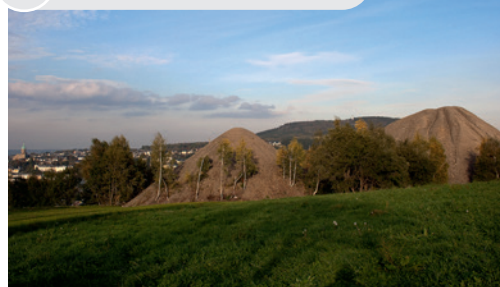
8. Bergbaulandschaft Médník



9. Bergbaulandschaft Freiberg



10. Bergbaulandschaft Buchholz



11. Bergbaulandschaft Annaberg-Frohnau



12. Uranbergbaulandschaft



13. Saigerhüttenkomplex Grünthal

14. Blaufarbenwerk Schindlers Werk

15. Bergbaulandschaft Rother Berg

16. Bergbaulandschaft Ehrenfriedersdorf

17. Bergbaulandschaft Abertamy—Boží Dar—Horní Blatná

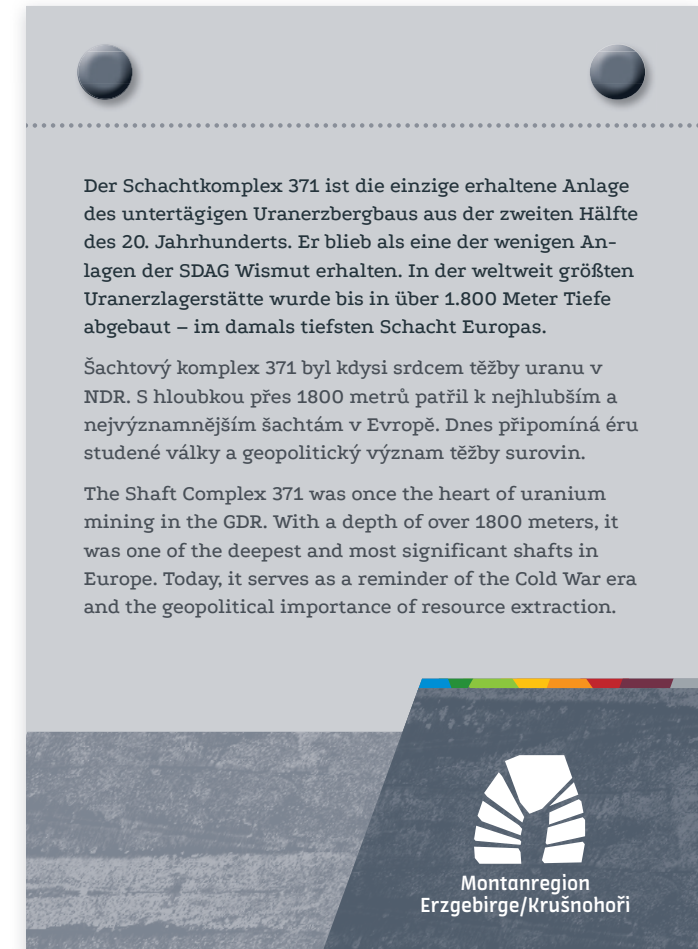
Welterbe Bestandteile mit Erlebniswert



Visitenkarten mit Informationen zur Adresse und Verweis auf die Webseite der Einrichtung.



Figuren immer in Arbeitsbekleidung abbilden



Welterbe Bestandteile mit Erlebniswert

Illustration Figuren

Dreidimensionale Figuren bestehend aus polygonalen Formen erwecken den Anschein aus Holz geschnitzt zu sein. Durch harte Schatten und Lichtreflexe wird der Charakter der Figuren bestärkt.

Die Bergmanns-Figuren werden ausschließlich in Arbeitskleidung abgebildet. Unterschieden werden diese in Bergmänner aus dem Altbergbau, Bergmänner aus dem modernen Bergbau und Hüttenleuten.



Bergmann aus dem Altbergbau nach dem Vorbild des Annaberger Bergaltars und Abbildungen von Agricola



Hüttenleute nach dem Vorbild von Abbildungen Agricolas



Bergmann aus dem modernen Bergbau nach dem Vorbild der Wismut-Kumpel

Grundriss Funktionsübersicht

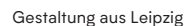
Die reichen Zinn- und Silbervorkommen rund um Marienberg ließen die Stadt entstehen und führten zur Entwicklung einer montanen Kulturlandschaft. Wie genau der Bergbau die Kulturlandschaft prägte, kann an vielen Modellen in unserer abstrahierten Landschaft nachvollzogen werden. Am zentralen Medientisch werden im Ausstellungsmodus die 22 Bestandteile des Welterbes thematisiert und in der Show ein Schwerpunkt auf die Entstehung der Planstadt Marienberg gelegt.



Windfang | Foyer

Im Windfang und Foyer werden die Besuchenden herzlich empfangen und tauchen langsam in das Welterbe der Montanregion ein. So wird zunächst aufgeklärt wieso Marienberg und die Region zum Welterbe ernannt wurden. Zudem werden attraktive Orte in der Nähe, die im weitesten Sinne etwas mit Bergbau zu tun haben, beworben. Dazu zählen auch die assoziierten Objekte.





Markus-Röhling-Stolln
Pferdegöpel Lauta
Saigerhüttenwerk Grünthal
Altstadt Marienberg
Bergmagazin Museum
Lehrpfad Pobershau – Medenec
Besucherbergwerk Panny Marie
Pomocné
Lehrpfad Olbernhau
Heimat- und Naturlehrpfad
Hüttenteich Olbernhau
Besucherbergwerk St. Briccius
Berglehrpfad am Pöhlberg
Berglehrpfad Buchholzer Wald
Museum Frohnauer Hammer
Altstadt Annberg/Touristinfo
St. Annenkirche
Erzgebirgsmuseum im Gößner
Manufaktur der Träume
Adam-Ries-Museum
Bergkirche St. Marien
Grüner Graben Pobershau
Sachzeugen des Kunsthand-
werks Seiffen
Kalkwerk Lengefeld
Touristinfo Olbernhau
Infocentrum Mednik Medenec
Besucherbergwerk Molchner
Stolln
Serpentinsteinmuseum Zöblitz

Welterbebestandteil
Welterbebestandteil
Welterbebestandteil
Welterbebestandteil
Welterbebestandteil
Welterbebestandteil
Welterbebestandteil
Welterbebestandteil
Welterbebestandteil
Welterbebestandteil
Welterbebestandteil
Welterbebestandteil
Welterbebestandteil
Welterbebestandteil
Welterbebestandteil
Welterbebestandteil
Welterbebestandteil
Welterbebestandteil
Assoziierte Objekte
Assoziierte Objekte
Assoziierte Objekte
Sonstige
Sonstige
Sonstige
Sonstige

Windfang Begrüßung



Anmutung
des Raumes –
konkrete Ausführ-
ung dem Plansatz
entnehmen



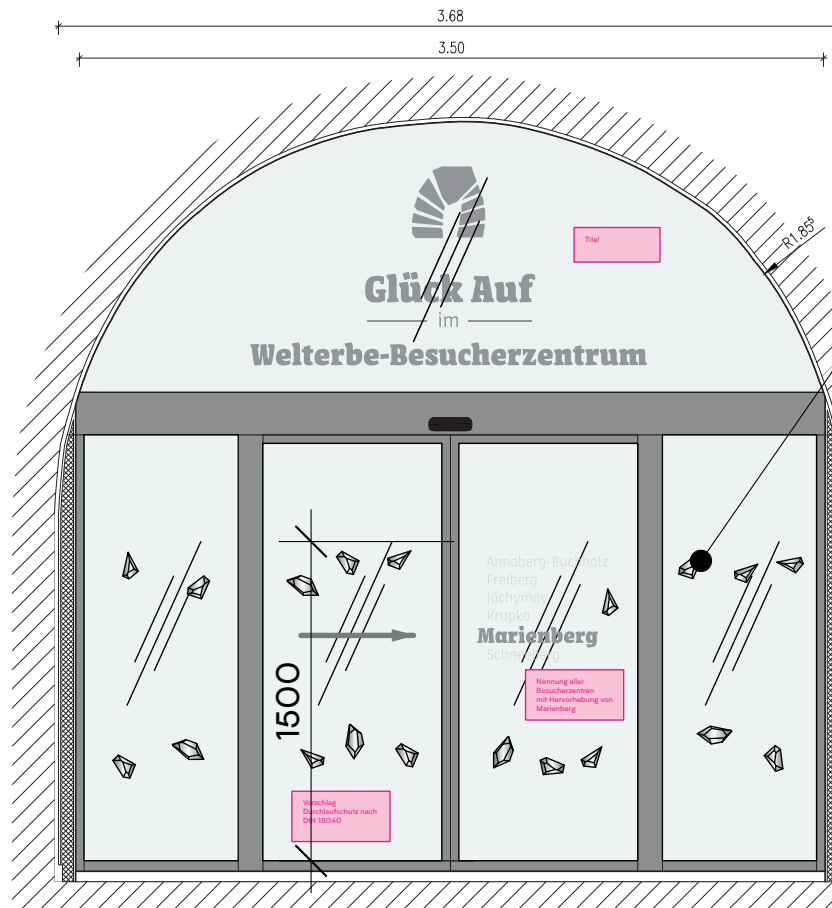
Glück Auf im Welterbe-Besucherzentrum

Annaberg-Buchholz
Freiberg
Jáchymov
Krupka
Marienberg
Schneeberg

Eine herzliche erzgebirgisch-
montane Willkommensbotschaft
und der Hinweis, dass man sich in
einem Welterbe-Besucherzentrum
befindet und dass es noch fünf
weitere Besucherzentren gibt.

Windfang

Begrüßung – Plansatz



Durchlaufschute nur Vorschlag —>
Grafiker soll einen finalen Entwurf machen

Foyer | Kreuzgewölbe

Bodenintarsien



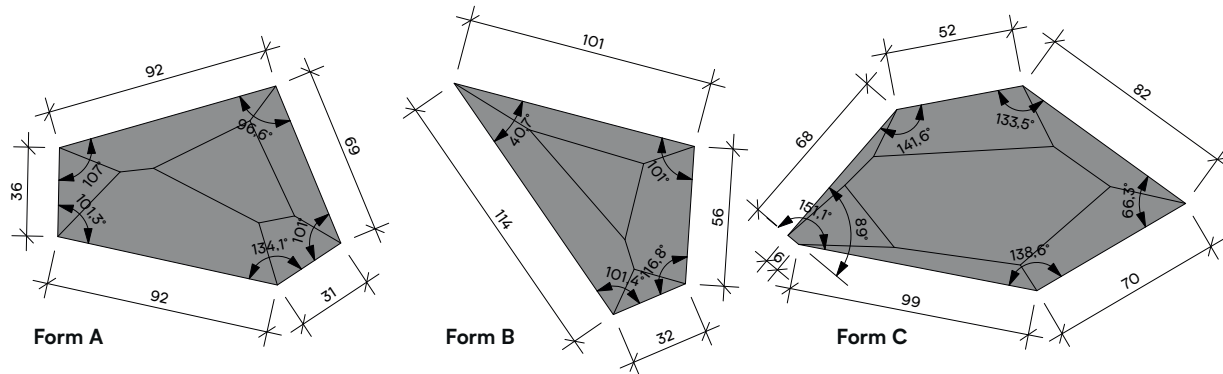
Anmutung
des Raumes –
konkrete Ausfüh-
rung dem Plansatz
entnehmen

glänzende Bodenintarsien führen
die Besuchenden nach innen und
verdichten sich zum Ausstellungs-
raum hin

**Hinweis: Bodenintarsien sind
nicht selbstleuchtend**

Foyer | Kreuzgewölbe

Bodenintarsien – Plansatz

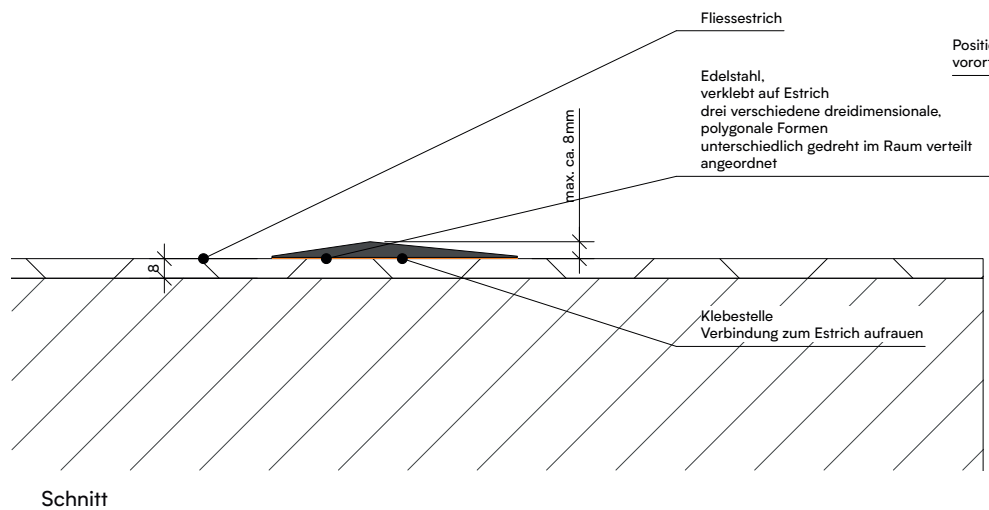


Form A

Form B

Form C

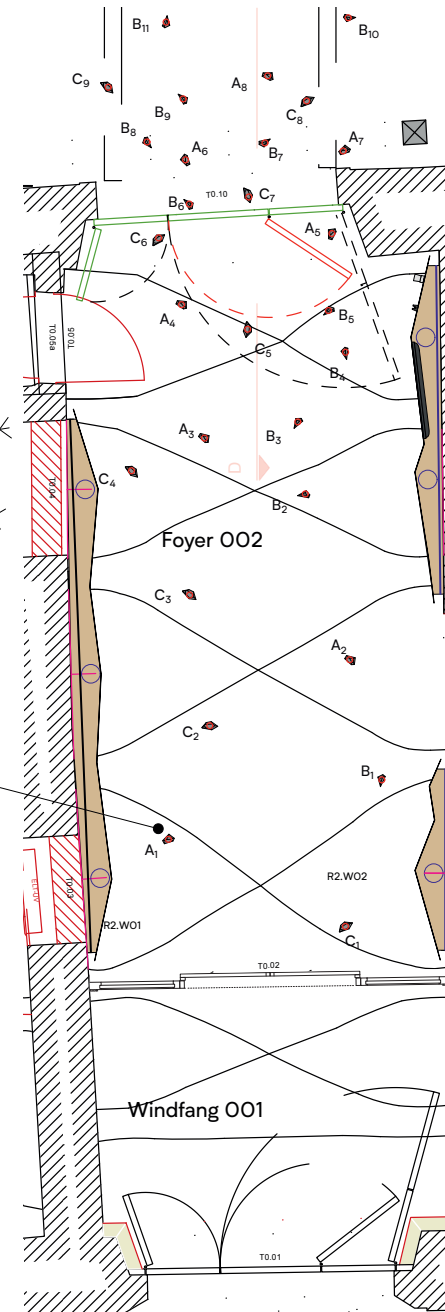
Aufsicht — drei verschiedene Formen



Bodenintarsien Detail | M 1:2

Positionen der "Erze" sind
vorort festzulegen

Übersicht Foyer | M 1:50



Foyer | Kreuzgewölbe

Wandgrafiken



Anmutung
des Raumes –
konkrete Ausführ-
ung dem Plansatz
entnehmen

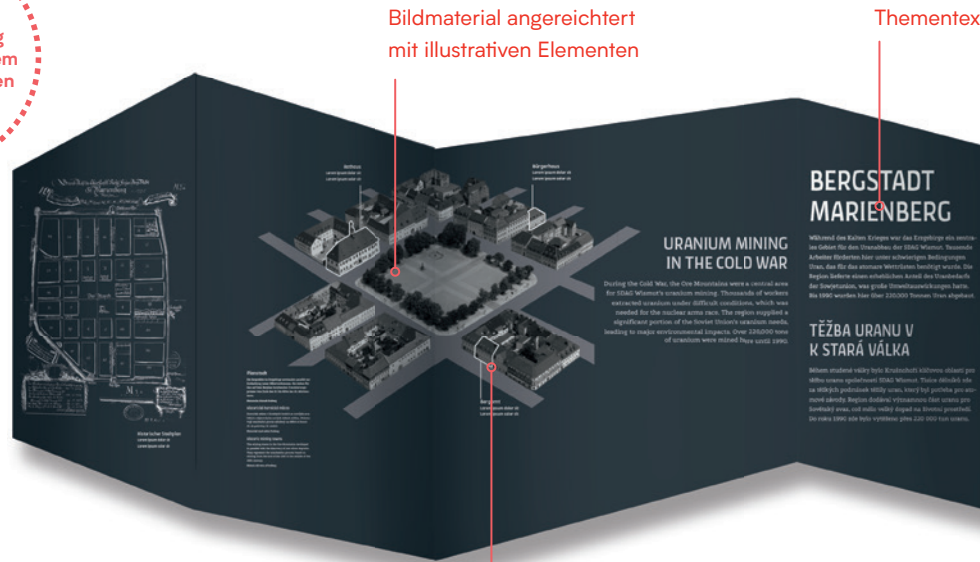


Ein hinterleuchtetes,
abgewinkeltes Grafikband zieht
sich durch das Kreuzgewölbe
und verweist auf die regionalen
Bestandteile der Montanregion

Foyer | Kreuzgewölbe

Beispielhafte Wandgrafik

Finale Platzierung
der Inhalte bitte dem
Plansatz entnehmen

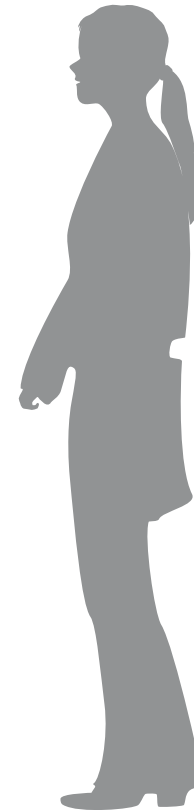


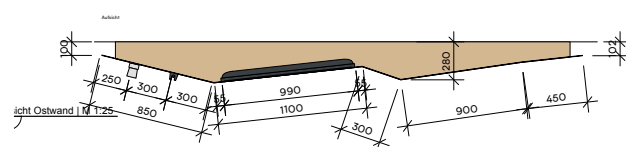
Bildmaterial angereichert
mit illustrativen Elementen

Thementext

Bildmaterial mit grafischen
Hervorhebungen für einen
infografischen Look

Anmutung der
Grafik – finale
Themenverteilung
dem Plansatz
entnehmen





Foyer | Podium

Auf dem Podium werden die Hintergründe der UNESCO mit Bezug zum Welterbe der Montanregion erläutert. Mit einer kurzweiligen Inszenierung der Errungenschaften der Montanregion wird das weltweite Ausmaß dieser deutlich gemacht. Mit einem Blick durch die Spektive lässt sich in die Welterbe-Bestandteile eintauchen.



Foyer | Podium

Verteilung Inhalte

- 1 OT Bergstädte
- 2 OT Bahnbrechende Innovationen
- 3 OT Bergbaulandschaft
- 4 OT Staatlich kontrollierte Bergbauorganisation
- 5 OT Münzwesen
- 6 OT Wissenschaft und Forschung
- 7 OT Immaterielle Werte

TT Einführung UNESCO Montanregion

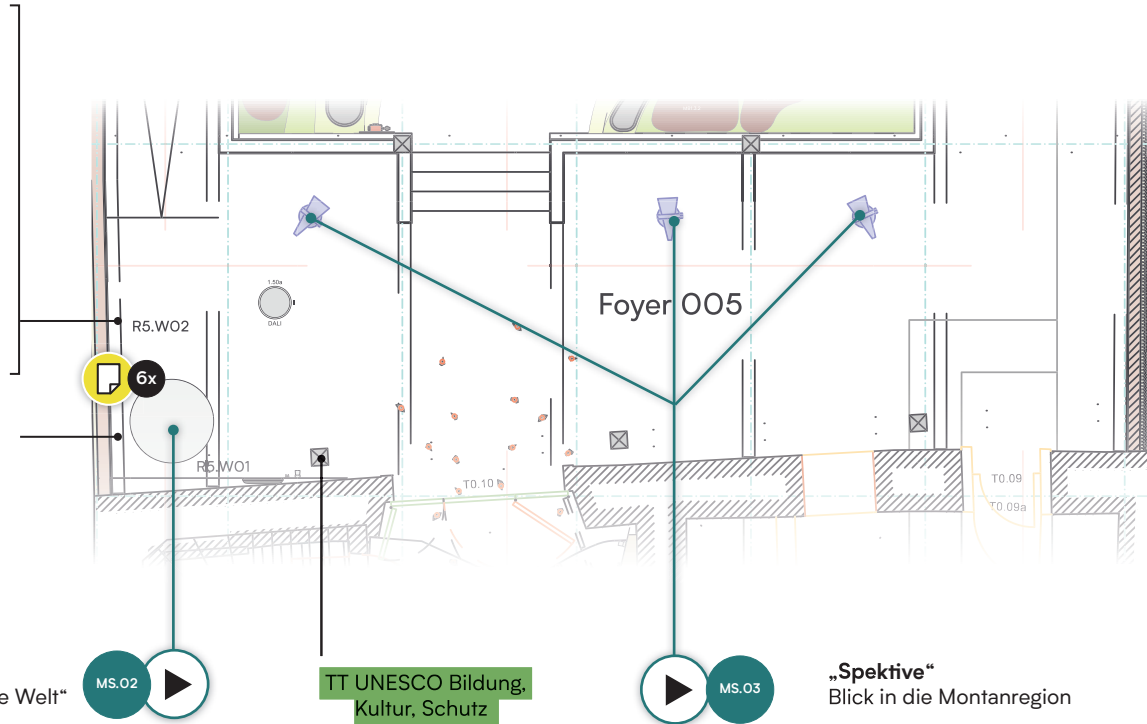
MS00 UNESCO
„Eine Idee geht um die Welt“

MS.02

TT UNESCO Bildung,
Kultur, Schutz

MS.03

„Spektive“
Blick in die Montanregion



Übersicht der Abbildungen zu OT

- 1 AB Freiberg / Annaberg / Horní Blátná
- 2 AB Kunstzeug Agricola
- 3 AB Altenberger Pinge
- 4 AB Oberbergamt Freiberg
- 5 AB Joachimsthaler
- 6 AB Königliche Münze Jáchymov
- 7 AB Bergakademie Freiberg
- 8 AB Bergaltar Annaberg

Übersicht der Abreißzettel zu OT

- 1 WBZ Marienberg
- 2 WBZ Schneeberg
- 3 WBZ Krupka
- 4 WBZ Annaberg-Buchholz
- 5 WBZ Jáchymov
- 6 WBZ Freiberg

- TT Thementext
- OT Objekttext
- AB Abbildung/Infografik mit Zusatztext Beschriftung von Grafiken

▶ Medienstation

UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří

Anmutung

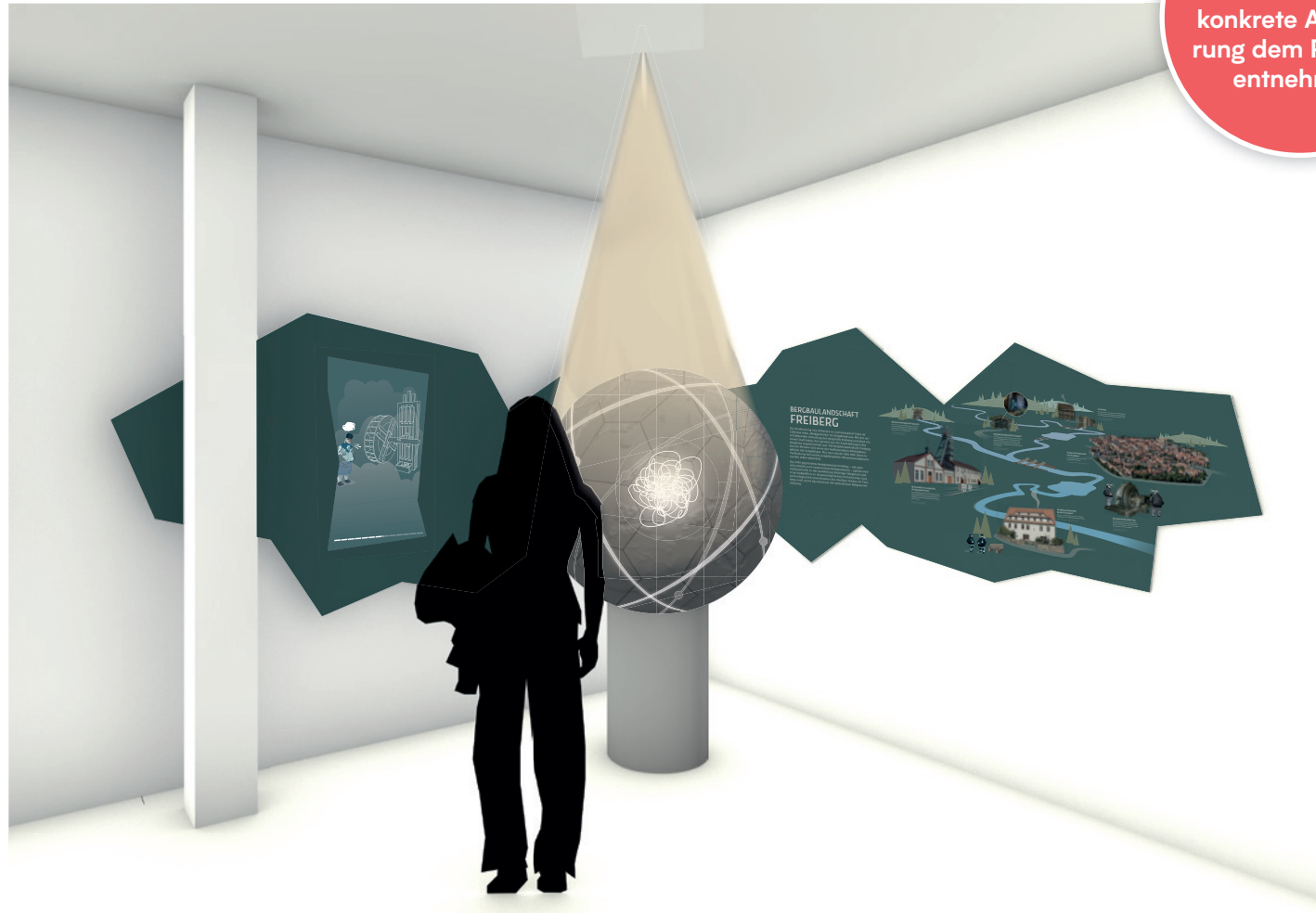


Anmutung
des Raumes –
konkrete Ausfüh-
rung dem Plansatz
entnehmen

Auf der Empore geht es zunächst um das Themenfeld UNESCO. Die UNESCO-Inszenierung besteht aus einer Weltkugel und einem Touchscreen.

Dargestellt werden anhand von aufblitzenden Lichtlinien, ausgehend vom Erzgebirge, herausragende Erfindungen, Erkenntnisse und Entdeckungen, die ›um die Welt gingen‹.

Lesetexte und Illustrationen an den Wänden geben weiterführende Informationen darüber, was die UNESCO ist, welche Arbeit sie leistet und wie das Erzgebirge damit in Zusammenhang steht.



UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří

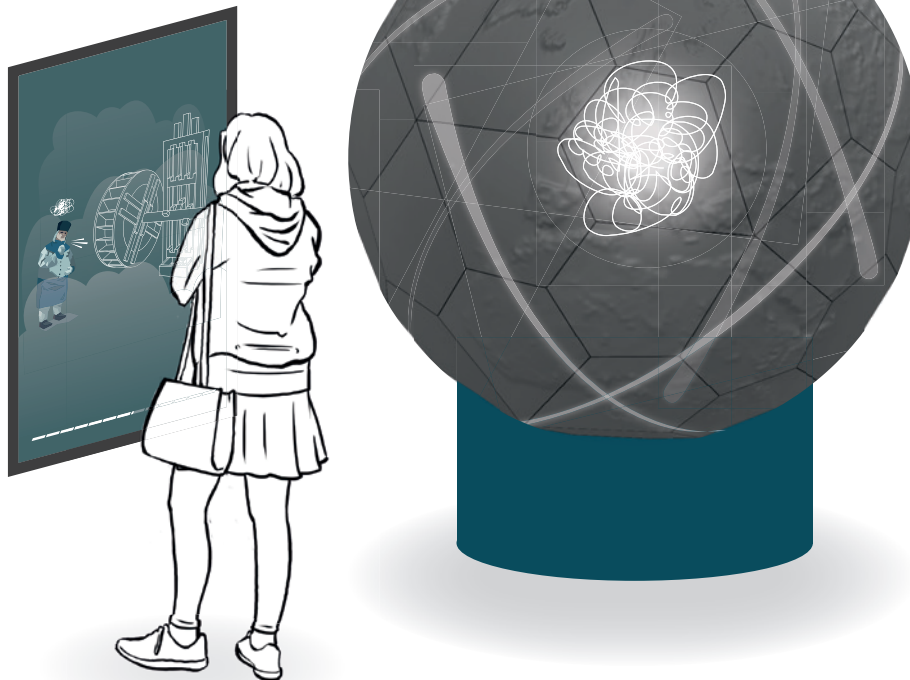
MS.02 „Eine Idee geht um die Welt“



Bei Erstellung der Texte und Storyboards ist zu prüfen ob Jahreszahlen benötigt werden.

Ein Zusammenspiel aus einem projizierten Globus und einem Screen lässt die Besuchenden die weltweit bedeutenden Errungenschaften der Montanregion verstehen.

Auf dem Screen wird zunächst ein Problem dargestellt, welches durch Erfindungen aus dem Erzgebirge gelöst werden kann. Gleichzeitig wird der Prozess des Problems und der Lösungsfindung sinnbildlich auf dem Globus dargestellt.



Entdeckungen, Errungenschaften, Innovationen	
1	Nasspochen , Dippoldiswalde, 1507
2	Wassersäulenmaschine
3	Joachimsthaler , Joachimsthal, 1520
4	Theodolit
5	Technologie zur Herstellung von Kobaltfarben , Eulenhütte, 1540
6	Entdeckung neuer chemischer Elemente , Bismut (Wismut), Kobalt, Nickel, Uran, Indium, Germanium, Polonium, Radium
7	Kunstgezeug , Ehrenfriedersdorf, Mitte 16. Jahrhundert
8	Pilzschcher Hochofen
9	Kunstgestänge , Jáchymov, 1551
10	Amalgamierung
11	Ausbildungssysteme , Bergschule Jáchymov, 1716 & Bergakademie Freiberg, 1765
12	Entdeckung neuer Minerale , Verweis auf Jahrhundertfund in Schneeberg
13	Schwamkrug-Turbine , Rothschnberger Stolln, 1846
14	Schwefelsäurenkontaktverfahren
15	Staatlich kontrollierte Bergbauverwaltung , beeinflusst ökonomische, rechtliche, administrative, soziale Systeme des Bergbaus in Kontinentaleuropa
16	Neuer Stadttypus , Bergstadt Freiberg, 1169
17	Standartliteratur: de re metallica , Agricola, Erkner, Ries, Carlowitz

Reihenfolge der Entdeckungen/Errungenschaften nicht final festgelegt!

UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří

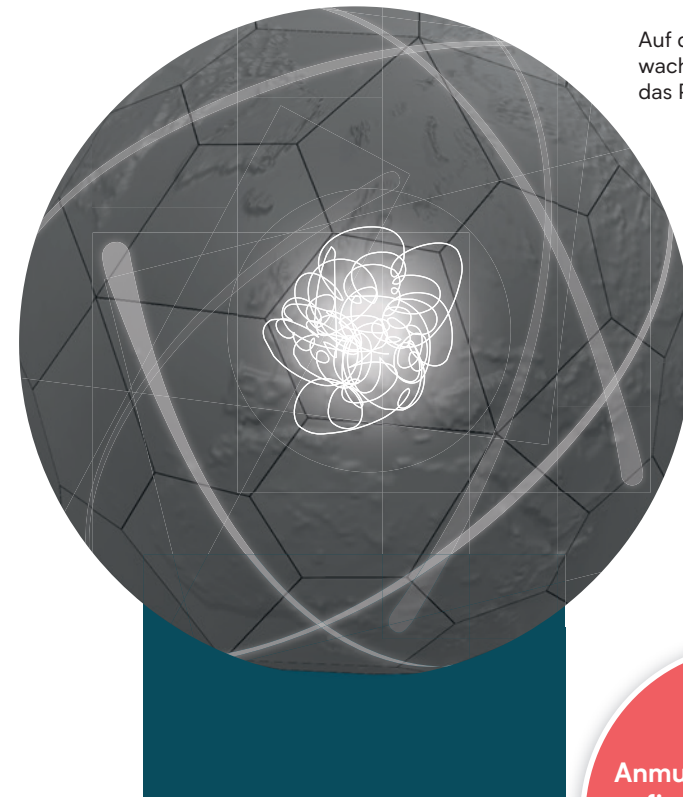
MS.02 „Eine Idee geht um die Welt“ – Storyboard



Das Problem wird in einer kurzen Animation dargestellt. Das Wasserrad dreht sich und setzt die Stempel des Pochwerks in Bewegung. Durch das trockene Pochen kommt es zu einer hohen Staubentwicklung. Der Bergmann steht folglich in einer großen Staubwolke und hustet

Bergmann in Arbeitskleidung von Hüttenleuten

Pochwerk mit 3 oder 5 Pochstempeln



Auf dem Globus entsteht ein wachsendes Knäuel, welches das Problem symbolisiert.

Anmutung der Grafik – grafische Elemente sind vom Mediencontent nach Vorlage zu erstellen

UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří

MS.02 „Eine Idee geht um die Welt“ – Storyboard

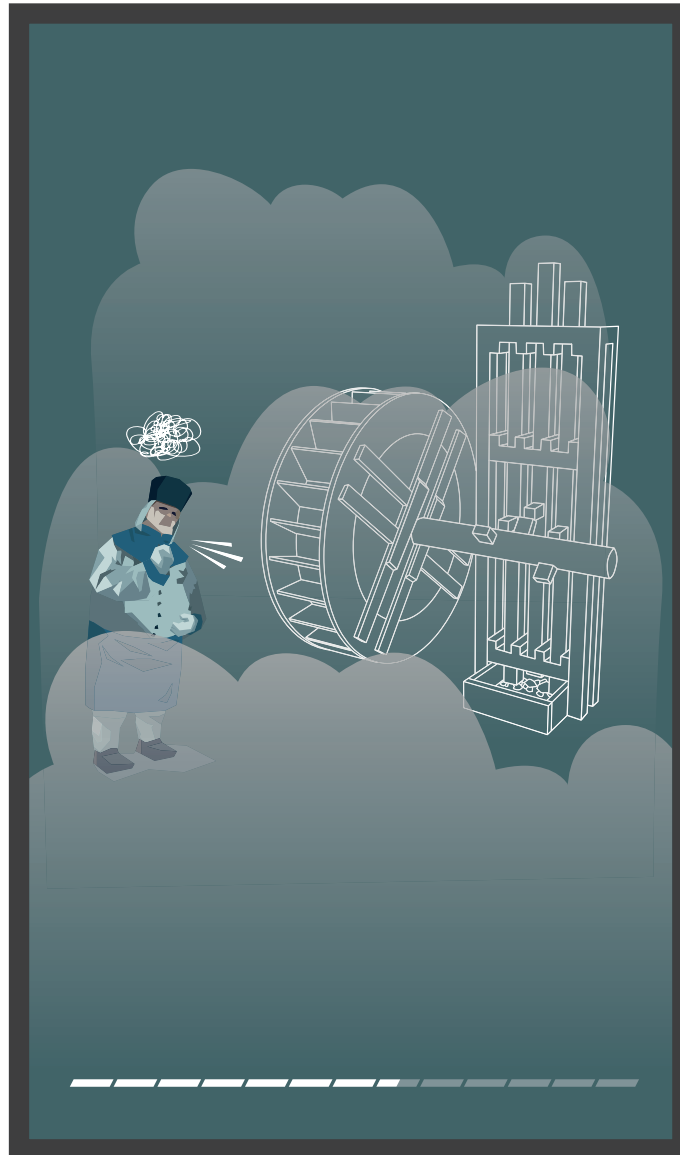


Das Pochwerk ist weiter in Bewegung und die Staubwolke verdichtet sich.

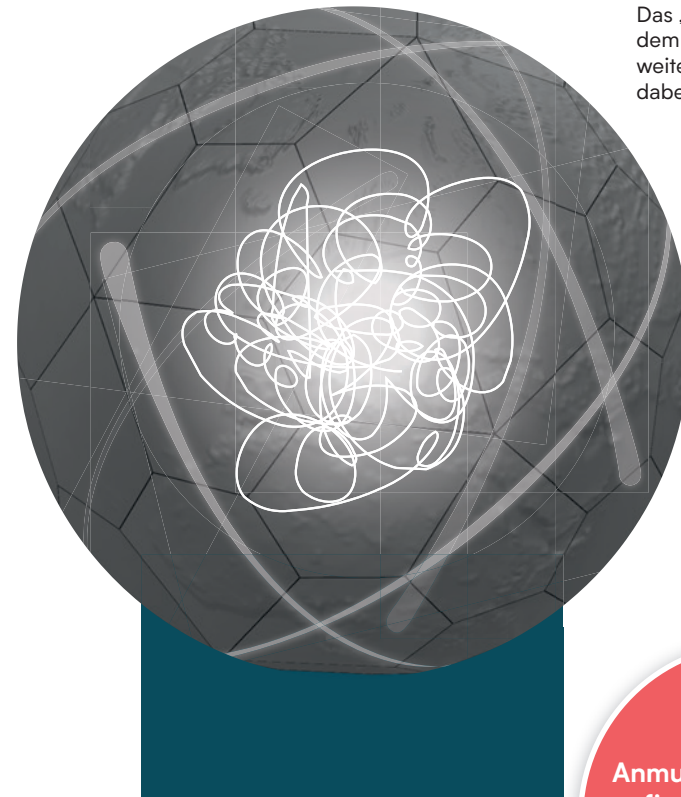
Die Timeline füllt sich mit der Dauer der Animation.

Bergmann in Arbeitskleidung von Hüttenleuten

Pochwerk mit 3 oder 5 Pochstempeln



Das „Problem-Knäuel“ auf dem Globus wächst stetig weiter und verdichtet sich dabei.



Anmutung der Grafik – grafische Elemente sind vom Mediencontent nach Vorlage zu erstellen

UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří

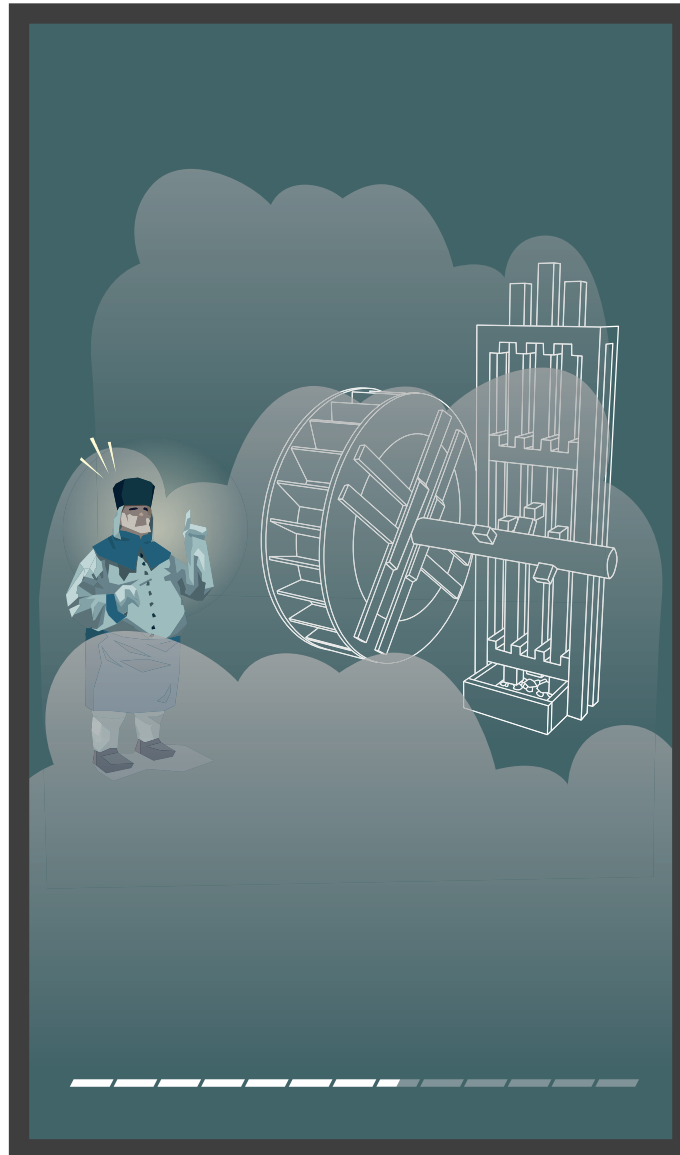
MS.02 „Eine Idee geht um die Welt“ – Storyboard



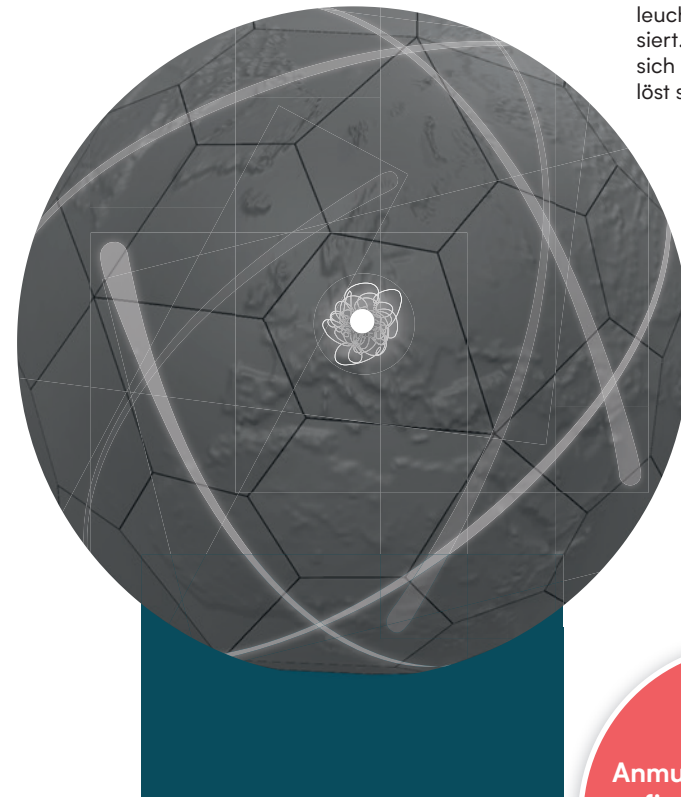
Der Bergmann hat nun eine Idee, wie er sein Problem lösen kann.

Bergmann in Arbeitskleidung von Hüttenleuten

Pochwerk mit 3 oder 5 Pochstempeln



Die Erfindung wird durch ein leuchtenden Punkt symbolisiert. Das Knäuel verdichtet sich zum „Ideenpunkt“ und löst sich auf.



Anmutung der Grafik – grafische Elemente sind vom Mediencontent nach Vorlage zu erstellen

UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří

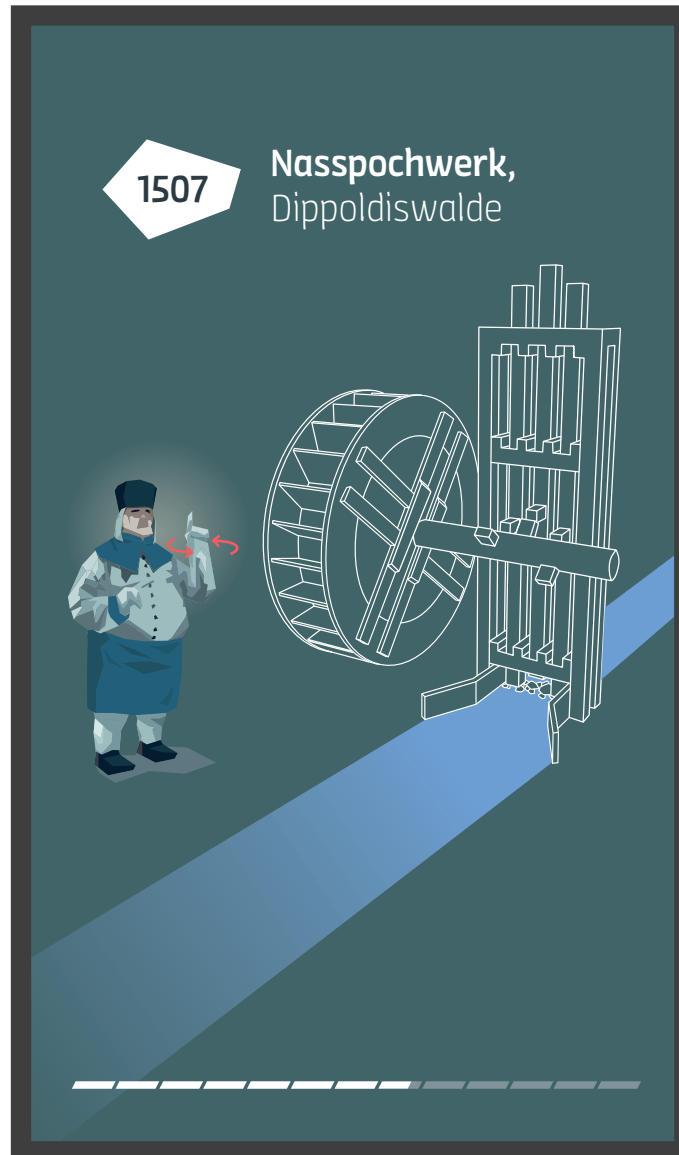
MS.02 „Eine Idee geht um die Welt“ – Storyboard



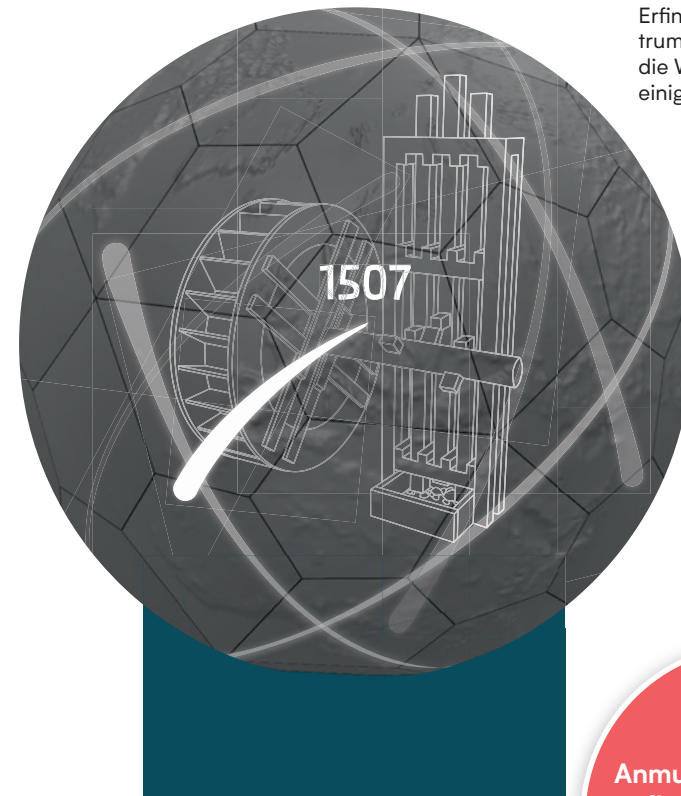
Durch eine Bewegung des Bergmanns erscheint die Erfindung auf dem Screen. Hier löst das Nasspochverfahren die Staubwolken auf und der Bergmann ist glücklich, da ihn keine Hustenanfälle mehr plagen.

Bergmann in Arbeitskleidung von Hüttenleuten

Pochwerk mit 3 oder 5 Pochstempeln



Auf der Projektion wird noch einmal die Jahreszahl und die Erfindung bebildert. Vom Zentrum geht ein Lichtstreif um die Welt und verblasst nach einiger Zeit.



Anmutung der Grafik – grafische Elemente sind vom Mediencontent nach Vorlage zu erstellen

UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří

MS.02 „Eine Idee geht um die Welt“ – Storyboard

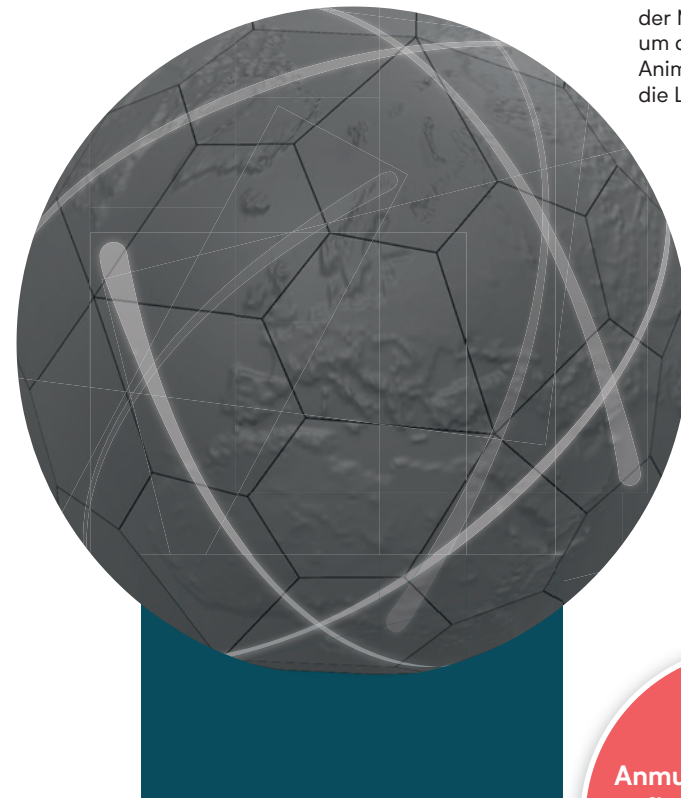


Im Start- und Endscreen wird das Stollnmundloch des Welterbevereins gezeigt, mit einem Bergmann der uns in der Animation immer wieder begleiten wird. Die Timeline, welche zunächst am Ende voll ausgefüllt ist, wird nun zurückgesetzt.

Bergmann in Arbeitskleidung
Bergmann in Arbeitskleidung
von Hüttenleuten



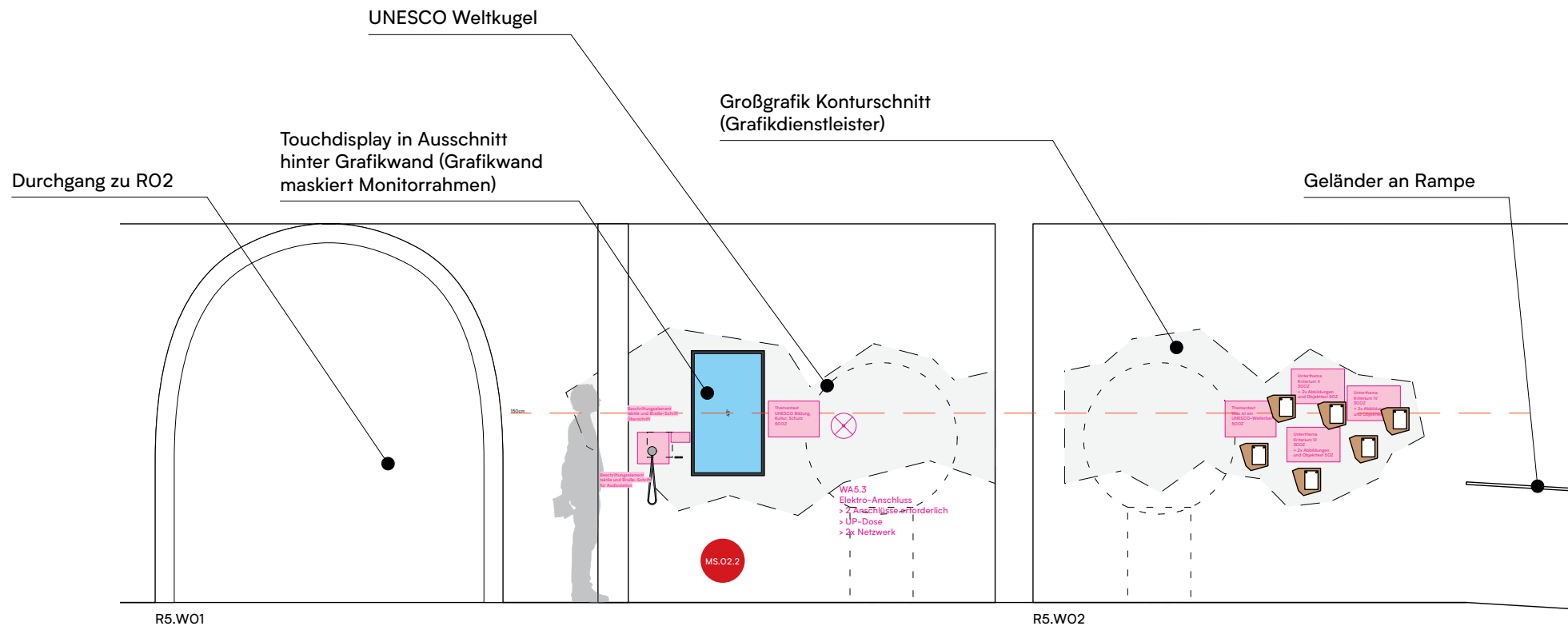
Auf der Projektion sind zum Ende nun alle Entdeckungen der Montanregion im Umlauf um die Welt. Zu Beginn des Animations-Loops verblassen die Lichtschweife zunehmend.



Anmutung der Grafik –
grafische Elemente sind
vom Mediencontent nach
Vorlage zu erstellen

UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří

Plansatz



UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří

Globus – Plansatz

02.20: VWME Marienberg | R5_Globus | Details

Zusammenstecken der 3D-Teile über Schwalbenschwanzverbindungen (mitgedruckt)

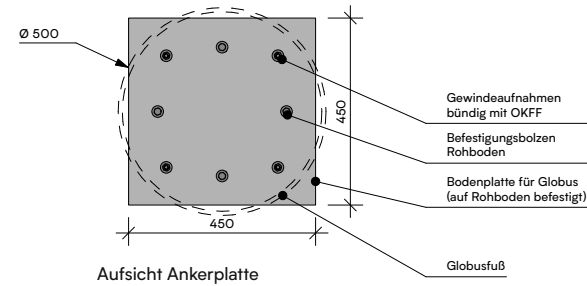
3D-Druck-Element mit Aufnahme von Kugelschnäpper-Befestigung
 > Elemente aus PLA
 > Aufnahme zum einfachen, aber sicheren einclippen des Aufnahmeelements
 > Elemente sinnvoll aufgeteilt, damit ein Aufstecken der Kugelschnäpper gewährleistet werden kann

Kugelschnäpper-Befestigung

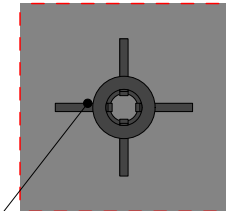
Montage | M 1:5

Demontage von 3D-Druck-Elementen | M 1:5

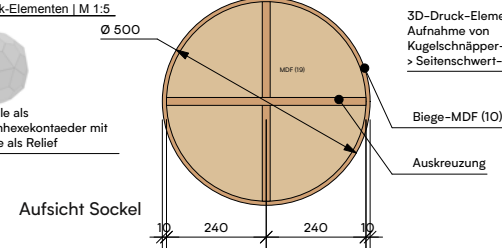
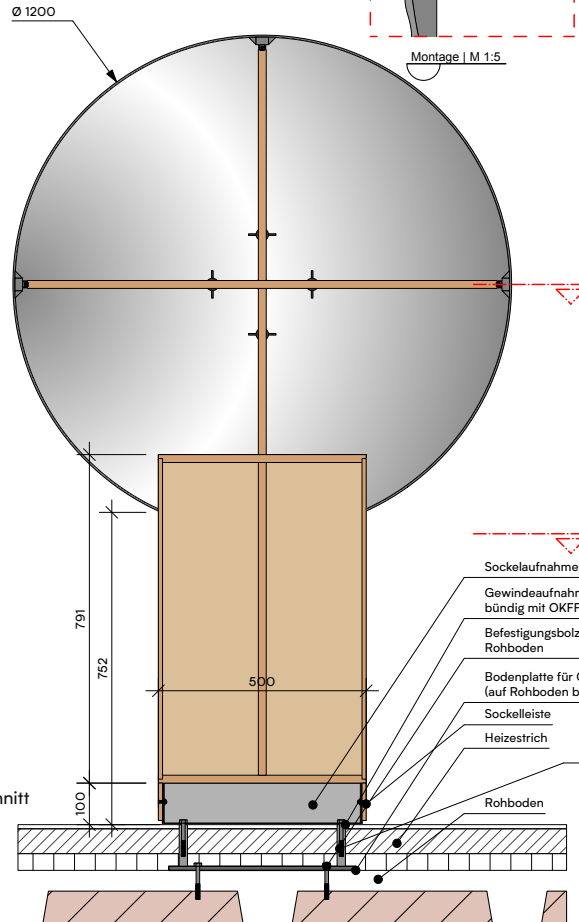
Puzzleleile als Pentagonhexekontaeder mit Erdkruste als Relief



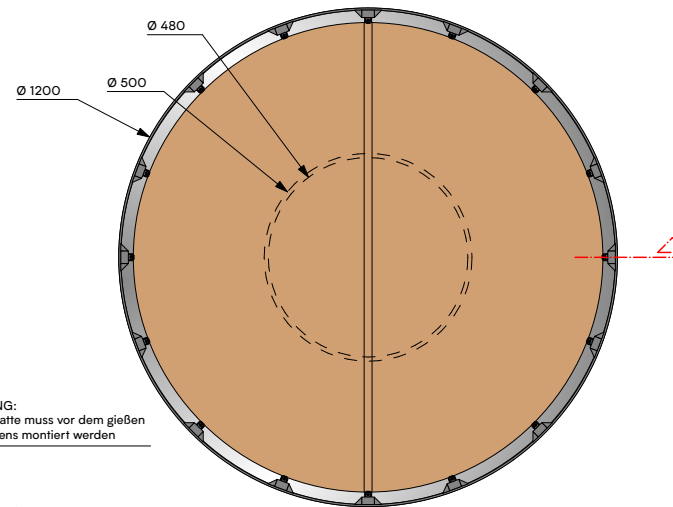
Aufsicht Ankerplatte



Detail Kugelschnäpperaufnahme | M 1:2



Aufsicht Sockel



Aufsicht Kugel

Sockelaufnahme Globus

Gewindeaufnahmen bündig mit OKFF

Befestigungsbolzen Rohboden

Bodenplatte für Globus (auf Rohboden befestigt)

Sockelleiste

Heizestrich

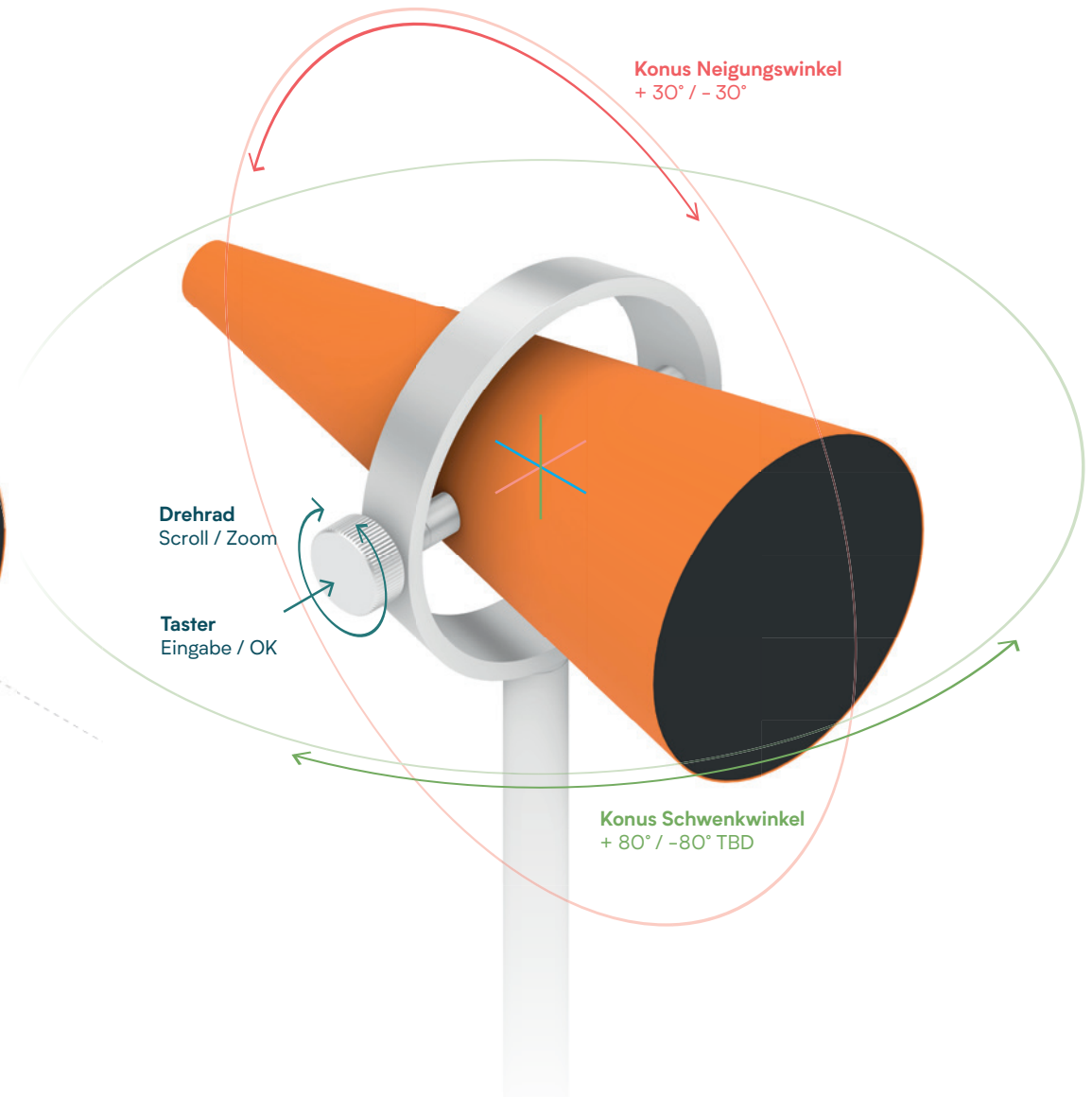
Rohboden

ACHTUNG: Bodenplatte muss vor dem gießen des Bodens montiert werden

Globus Aufsicht und Schnitt | M 1:10

Foyer | Podium

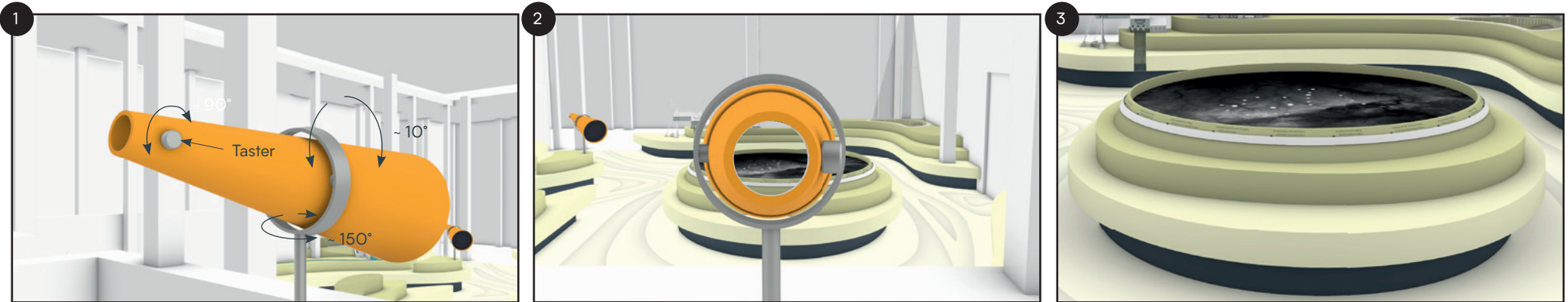
MS.03 „Spektive“



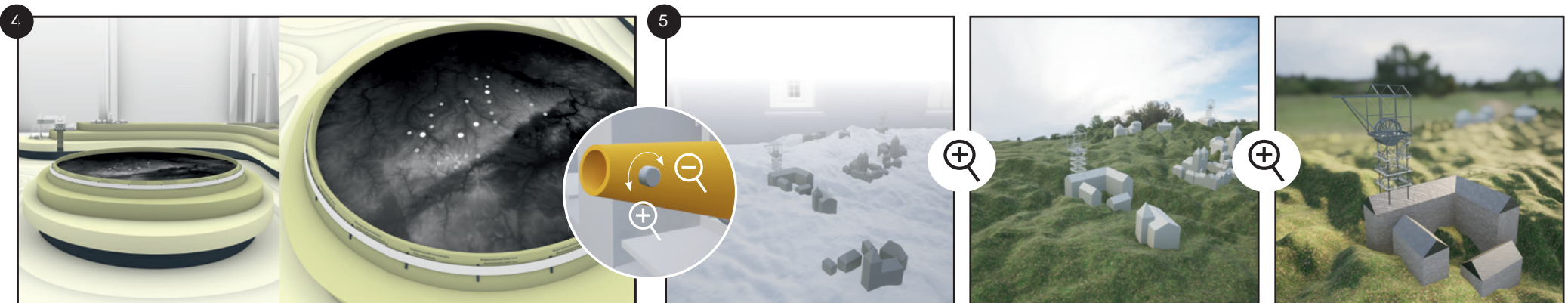
Die Digiscope sind neig- und schwenkbar und mit einem kombinierten Drehknopf / Eingabetaster ausgestattet. Durch schwenken und neigen lässt sich das digitale 3D-Modell / 360° Bild / Video erkunden, mit dem Drehknopf können Betrachtende hinein (bzw. hinaus-) zoomen oder durch die Menüs scrollen.

Foyer | Podium

MS.03 „Spektive“ – Storyboard



Die Spektive sind neig- und schwenkbar und mit einem Drehknopf (=Eingabetaster) ausgestattet. Durch schwenken und neigen lässt sich das Modell erkunden, mit dem Drehknopf können Betrachtende hinein (bzw. hinaus-) zoomen.



Beim Blick durch das Spektiv, werden Besuchende durch Näherungssensorik automatisch erkannt und das Abbild der Montanregion zoomt sich heran.

Es könnte bis zu 3 Zoomstufen geben (Tests erforderlich). Je weiter hineingezoomt wird, desto detaillierter wird das digitale Abbild des Modells dargestellt.

Foyer | Podium

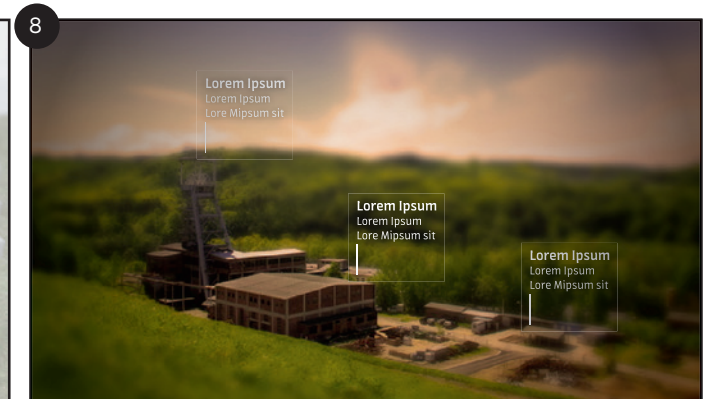
MS.03 „Spektive“ – Storyboard



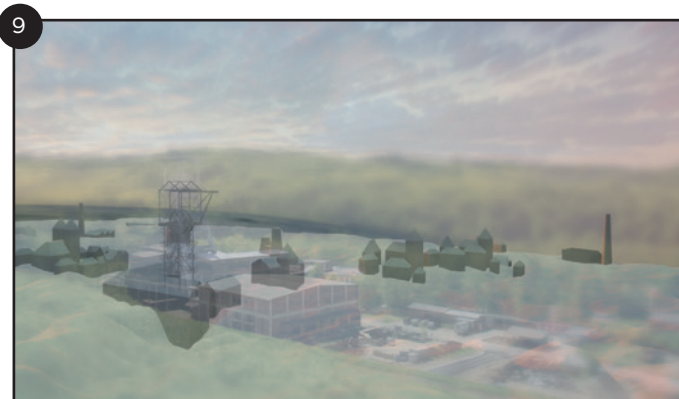
Mittig im Bild befindet sich ein Fadenkreuz. Ist dieses auf eines der Bestandteile gerichtet, blendet sich ein Beigelungsstrich mit kurzem Erklärungstext ein.



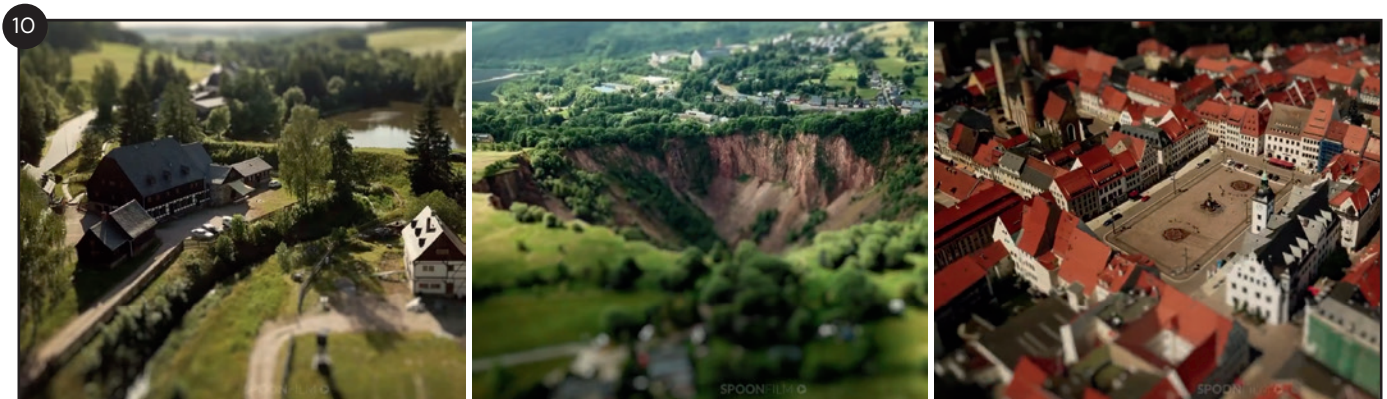
Verharrt der Betrachtende auf einem der Bauwerke, erscheint nach einer kurzen zeitlichen Verzögerung ein kreisrunder Ladebalken. Wird weitergeschwenkt, erlischt der Balken. Füllt sich der Ladebalken ganz, morpht das digitale 3D-Abbild ...



... in einen Drohnenflug, der in Vogelperspektive den ausgewählten Bestandteil und seine zugehörigen Objekte filmisch (Tilt-Shift) darstellt.



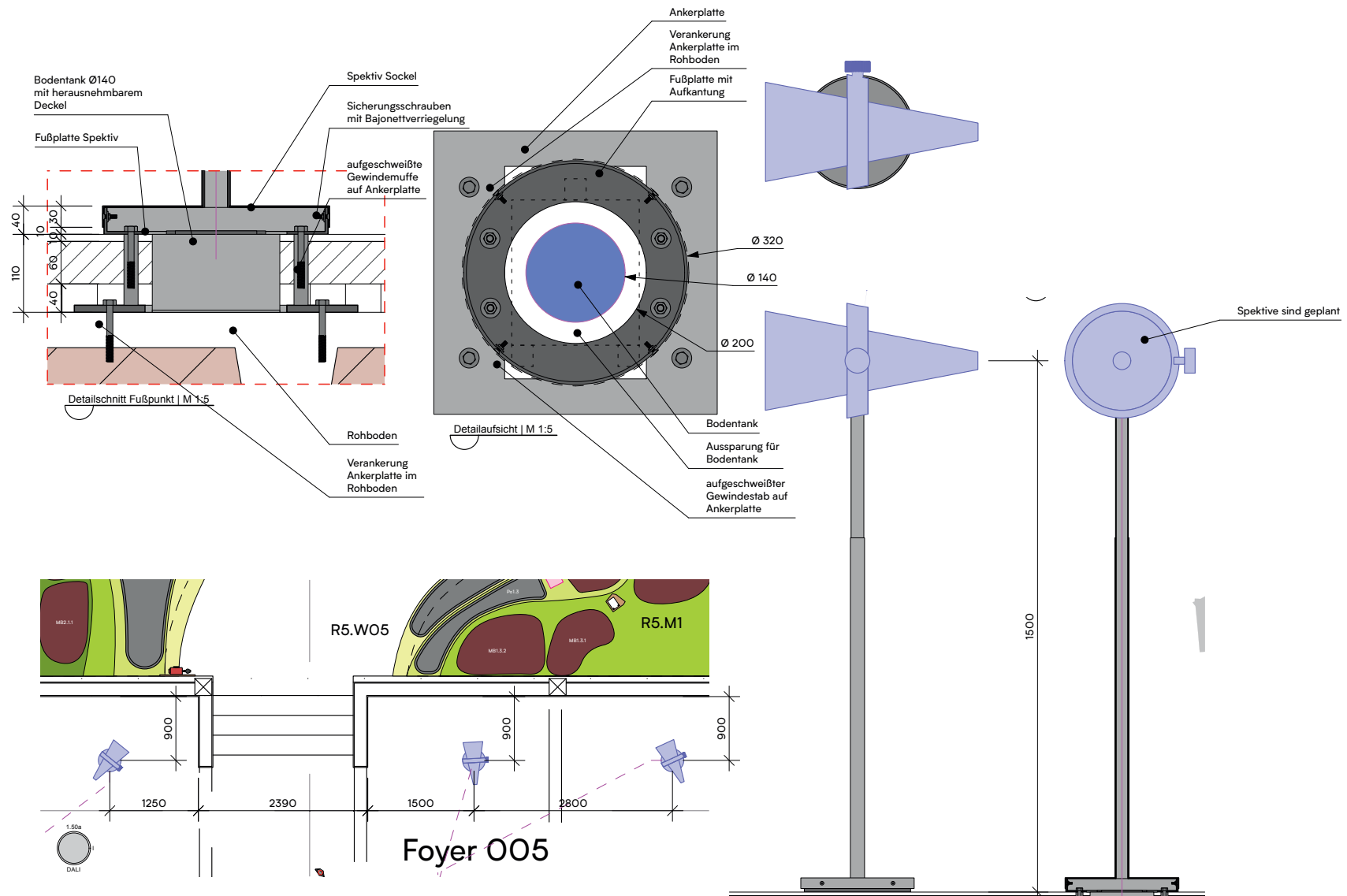
Nach Ablauf des Films bzw. durch herauszoomen mit dem Drehknopf, gelangt der Betrachtende langsam zurück in die Abbildung des Modells.



Auf diese Weise gelangen Besuchende durch kleine Appetithäppchen zu einem Gesamtüberblick über die außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten der Montanregion und sind angehalten nun selbst auf Entdeckungsreise zu gehen.

Foyer | Podium

Spektive – Plansatz



Hauptausstellungsraum

Die reichen Zinn- und Silbervorkommen rund um Marienberg ließen die Stadt entstehen und prägten die sie umgebende Kulturlandschaft. Wie genau der Bergbau die montane Kulturlandschaft prägte, kann an vielen Modellen in unserer abstrahierten Landschaft nachvollzogen werden. Am zentralen Medientisch werden im Ausstellungsmodus die 22 Bestandteile des Welterbes thematisiert und in der Show ein Schwerpunkt auf die Entstehung der Planstadt Marienberg gelegt.



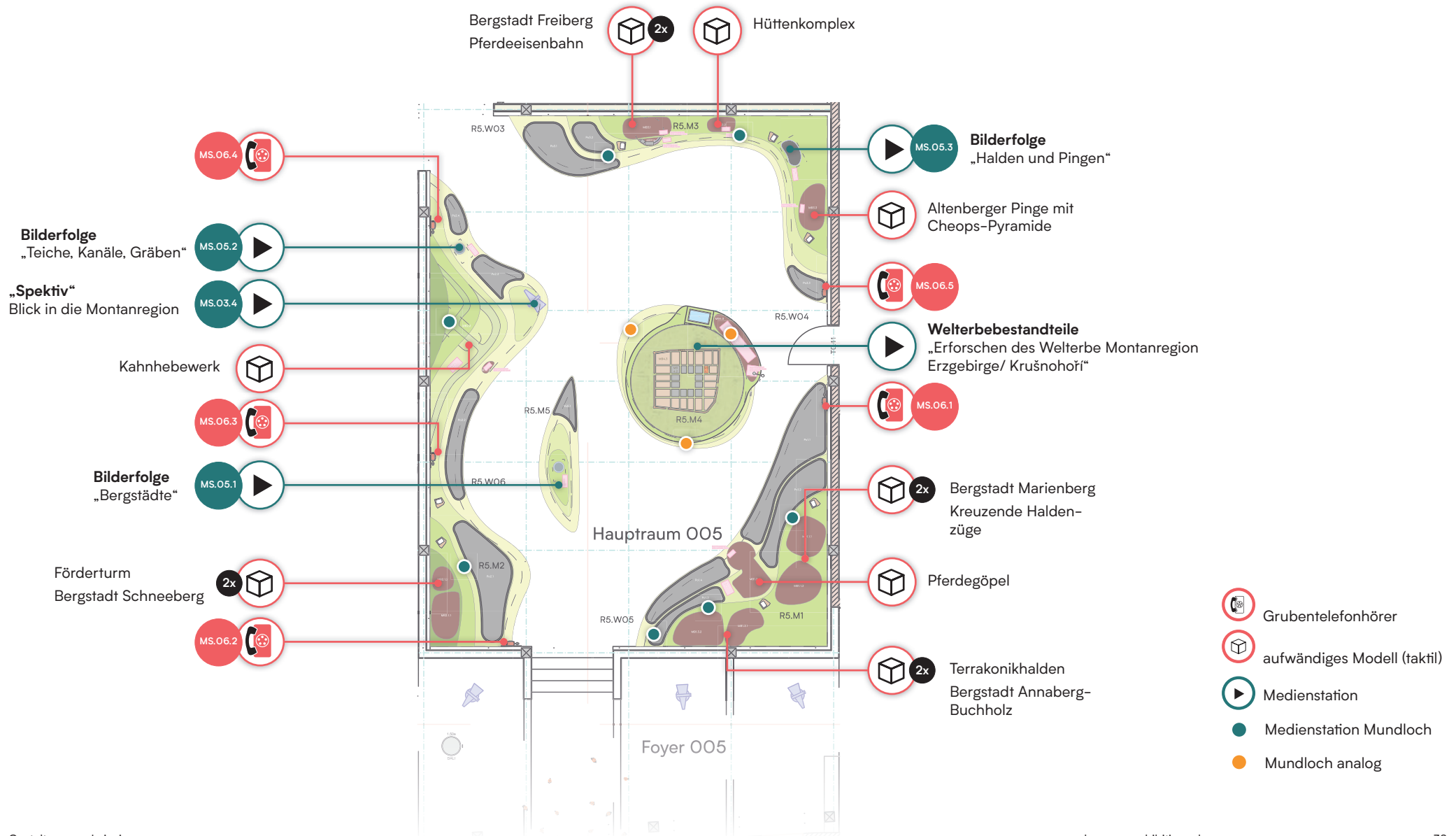
[illegible]

- 1.1 Saigerhüttenkomplex Grünthal
- 1.2 Rudolph-Schacht mit Pferdegöpel
- 2.1 Markus-Semmler-Stolln
(finale Themenauswahl für
Abreißzettel ist in Abstimmung)
- 2.2 Bergbau- und Seifenlehrpfad
- 2.3 Kahnhebewerk
- 3.1 Reiche Zeche
- 3.2 Museum für mittelalterlichen
Bergbau (MiBERZ)
- 3.3 Bergbaumuseum Altenberg

- 1 AB Historische Altstadt Schneeberg
- 2 AB Haldenlandschaft
AB Grüner Seifen
- 3 AB Ehrenfriedersdorf Seifenfelder
AB Zinnseifen Boži Dar
AB Großhartmannsdorfer Teich
AB Filzteich (Schneeberg)
- 4 AB Rothschönberger Stolln
AB Plattner Kunstgraben
AB Erzkanal
AB Oberbergamt
- 5 AB Muldenhütten
- 6 AB Hochmittelalterliches
Silberbergwerk
- 7 AB Kupferberg
- 8 AB Burg- und Bergbausiedlung
- 9 AB Altenberger Pinge
AB Saigerhüttenkomplex Grünthal
AB Schindlers Werk (Bergfabrik)
- 10 AB Siebenschleher Pochwerk
AB Erlahammer / Rother Berg
AB Erzwäsche Halsbrücke
- 11 AB Kreuzende Haldenzüge
- 12 AB Marienberg Marktplatz
- 13 AB Terrakonikhalde
- 14 AB Historische Altstadt Annaberg

Hauptausstellungsraum

Interaktionen Übersicht



Hauptausstellungsraum

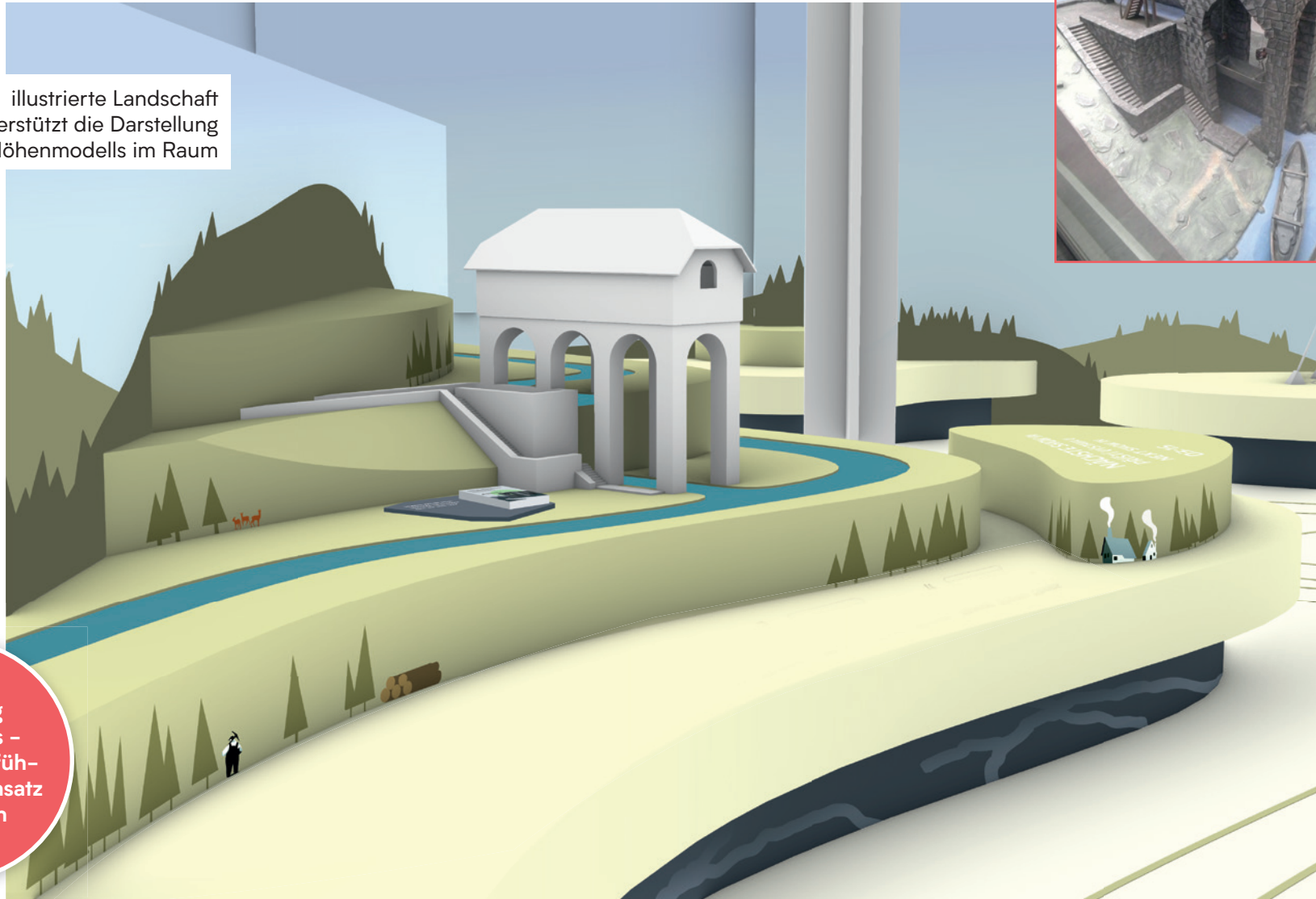
Anmutung



Innenansicht der Laufkatze
und Kähne evtl. modell-
bauerisch berücksichtigen

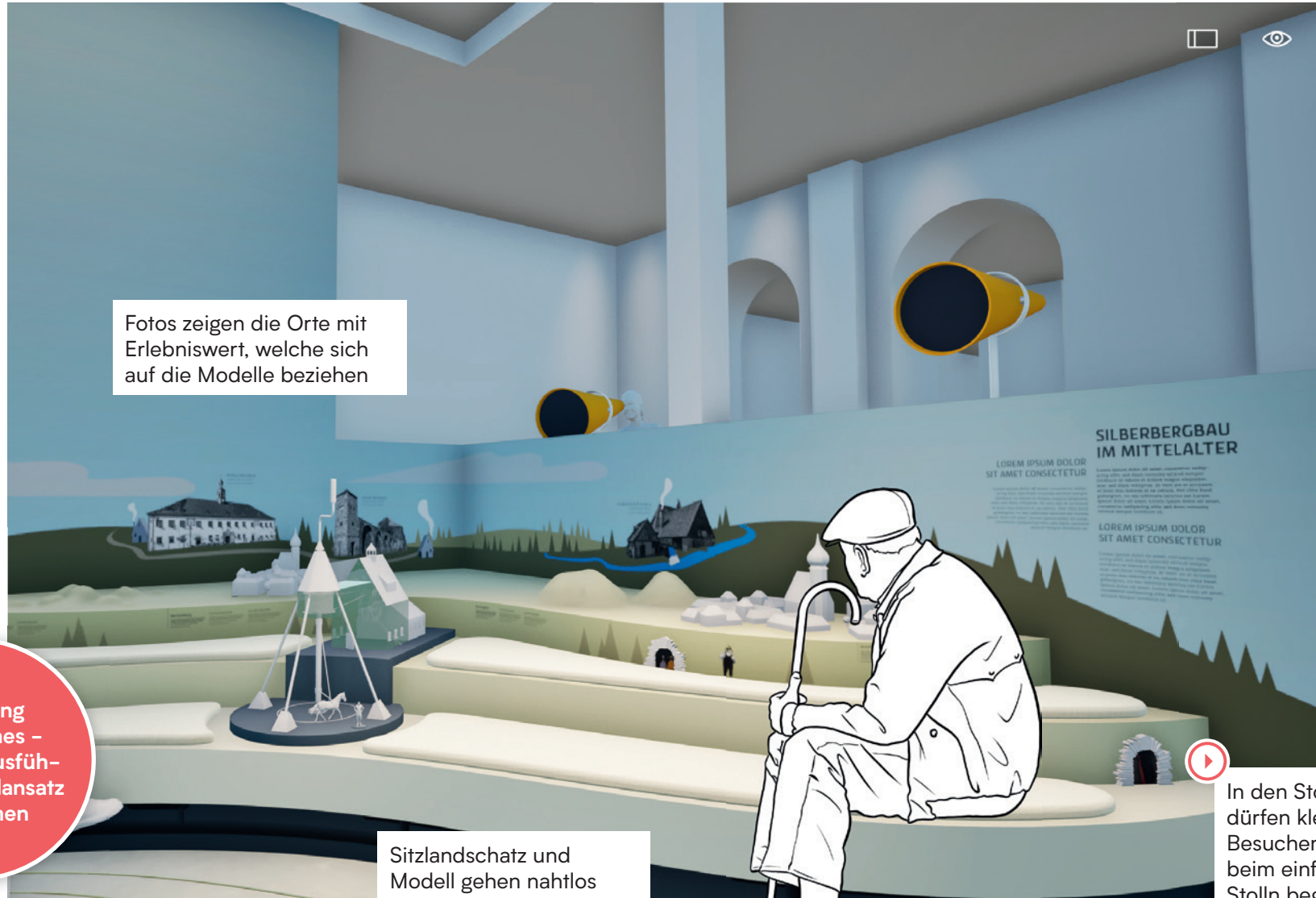


illustrierte Landschaft
unterstützt die Darstellung
des Höhenmodells im Raum



Anmutung
des Raumes –
konkrete Ausfüh-
rung dem Plansatz
entnehmen

Hauptausstellungsraum Anmutung



Fotos zeigen die Orte mit
Erlebniswert, welche sich
auf die Modelle beziehen

Anmutung
des Raumes –
konkrete Ausfüh-
rung dem Plansatz
entnehmen

Sitzlandschaft und
Modell gehen nahtlos
ineinander über

In den Stollnmundlöchern
dürfen kleine und große
Besuchende die Bergleute
beim einfahren in die
Stolln begleiten.

Hauptausstellungsraum

Anmutung



Anmutung
des Raumes –
konkrete Ausführ-
ung dem Plansatz
entnehmen

OHJE, MEIN SCHACHT
IST VERSCHÜTTET!

Kinderebene auf Sockel

Sowohl im Show-, als auch im Aus-
stellungsmodus wird die Bodenfläche
teilweise projiziert. Das macht die
zuvor geplanten Bodenintarsien im
Ausstellungsraum überflüssig.

Hauptausstellungsraum

Beispielhafte Wandgrafik



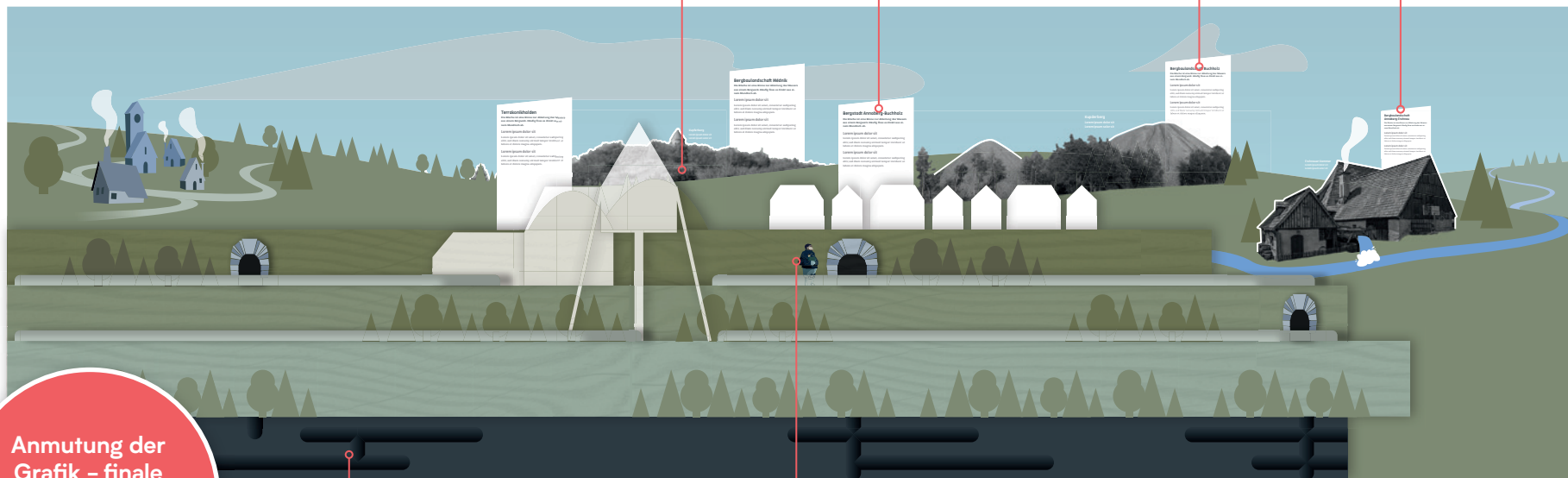
Skalierung der Objekt- und Zusatz-
texte variiert je nach Abstand des
Betrachters zur Wand

Bildmaterial der Welterbe-
bestandteile werden in die
Landschaft eingearbeitet

Skalierung 150%

Skalierung 130%

Skalierung 100%



Anmutung der
Grafik – finale
Themenverteilung
dem Plansatz
entnehmen

angedeutetes Stollensystem
auf Sockel

Illustrative Elemente auf den Setz-
stufen der Möbel die die Umgebung
der Modelle und Mundlöcher zeigt

Die Trennung von Annaberg
und Buchholz durch den
Fluss Sehma in der Wand-
grafik andeuten

Illustrationen der Berg-
männer immer in Arbeits-
bekleidung abbilden

Hauptausstellungsraum

Beispielhafte Wandgrafik



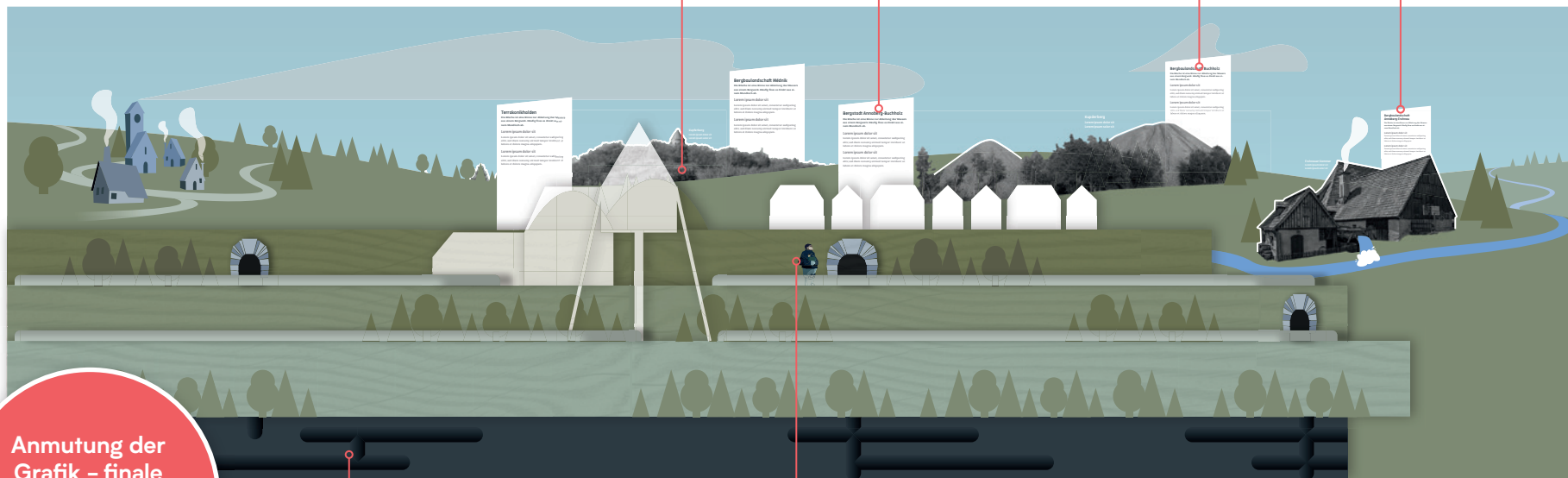
Skalierung der Objekt- und Zusatz-
texte variiert je nach Abstand des
Betrachters zur Wand

Bildmaterial der Welterbe-
bestandteile werden in die
Landschaft eingearbeitet

Skalierung 150%

Skalierung 130%

Skalierung 100%



Anmutung der
Grafik – finale
Themenverteilung
dem Plansatz
entnehmen

angedeutetes Stollensystem
auf Sockel

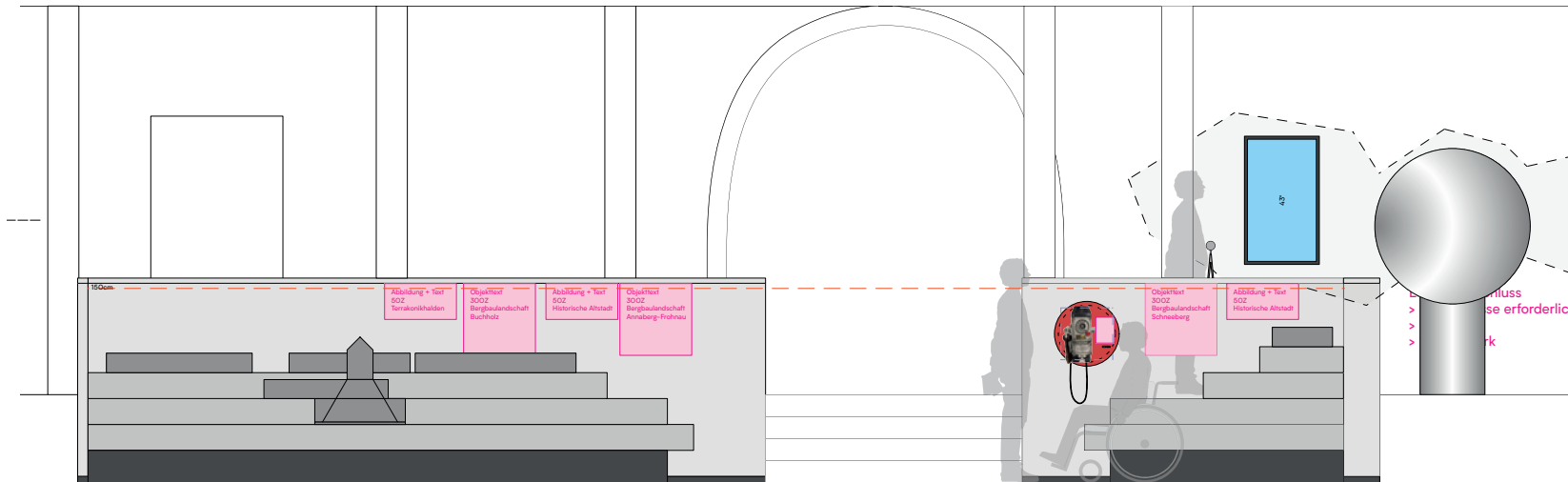
Illustrative Elemente auf den Setz-
stufen der Möbel die die Umgebung
der Modelle und Mundlöcher zeigt

Die Trennung von Annaberg
und Buchholz durch den
Fluss Sehma in der Wand-
grafik andeuten

Illustrationen der Berg-
männer immer in Arbeits-
bekleidung abbilden

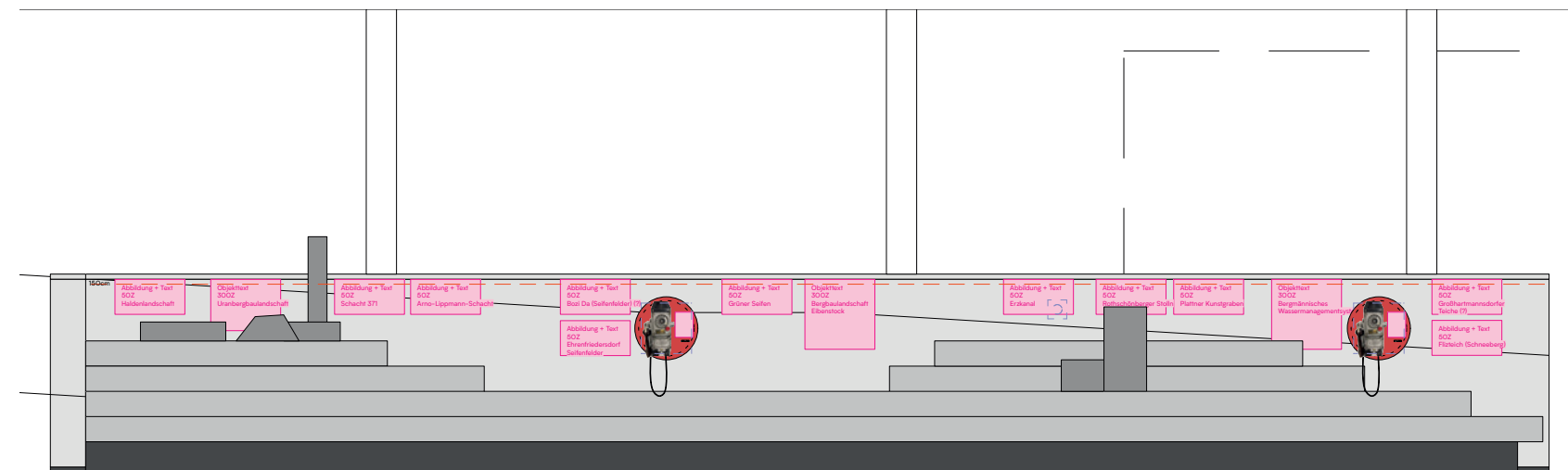
Hauptausstellungsraum

Verteilung Themen auf Wand



R5.W05

Ansicht Südwand | M 1:25

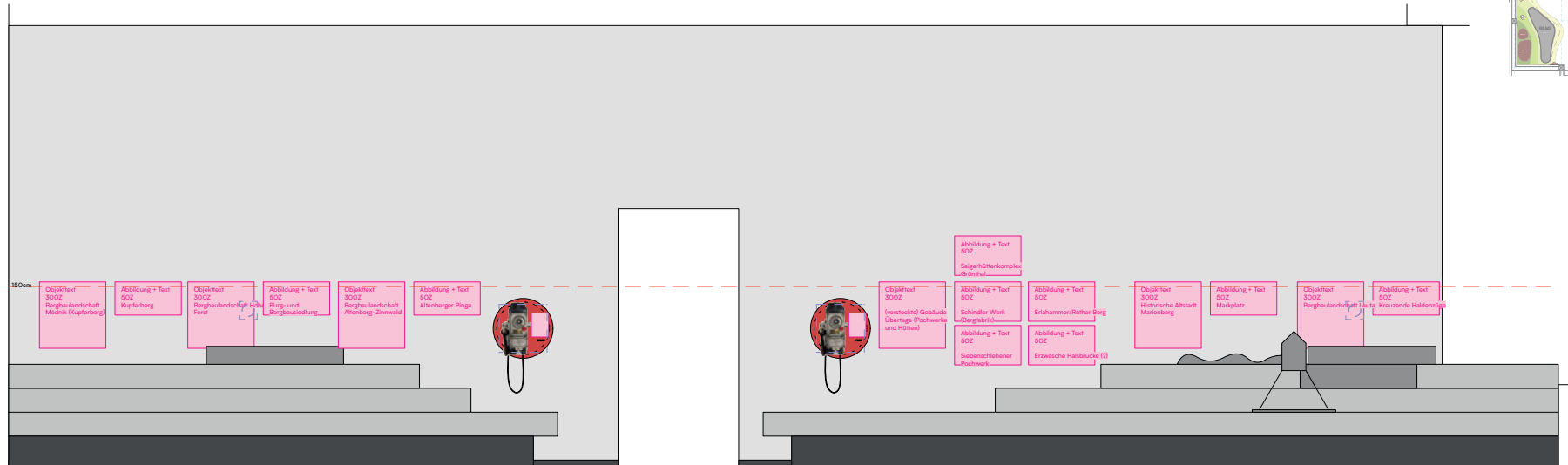


R5.W06



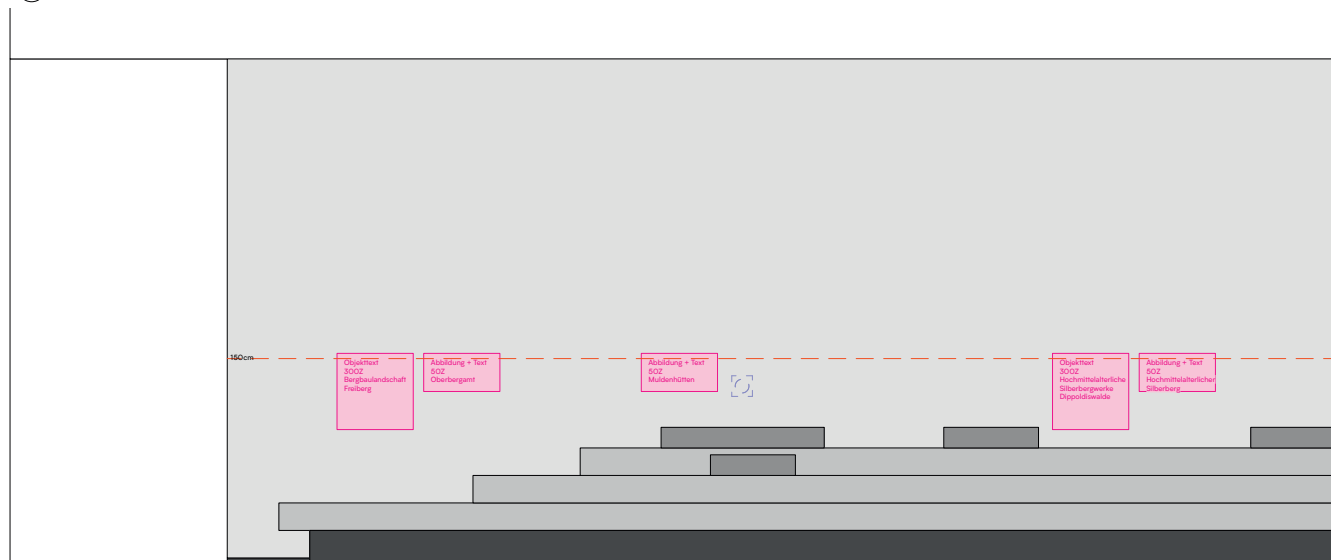
Hauptausstellungsraum

Verteilung Themen auf Wand



R5.W04

Ansicht Ostwand | M 1:25

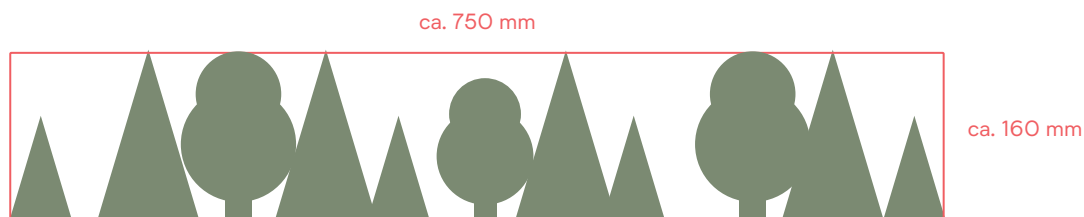


R5.W03

Hauptausstellungsraum

Illustrationen Übersicht

Illustrationen auf den Setzstufen der Ausstellungsmöbel



Baumgruppe groß



Baumgruppe klein

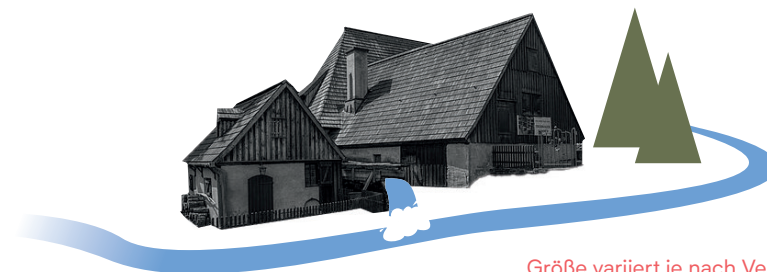


Bergmänner mit bergmännischen Tätigkeiten / Werkzeugen / Kleidung
Bergmänner sollen passend zu umliegenden Bestandteilen der Landschaft und Grafik gekleidet sein und entsprechende Utensilien oder Gerätschaften mit sich führen

Illustrationen auf Wandflächen



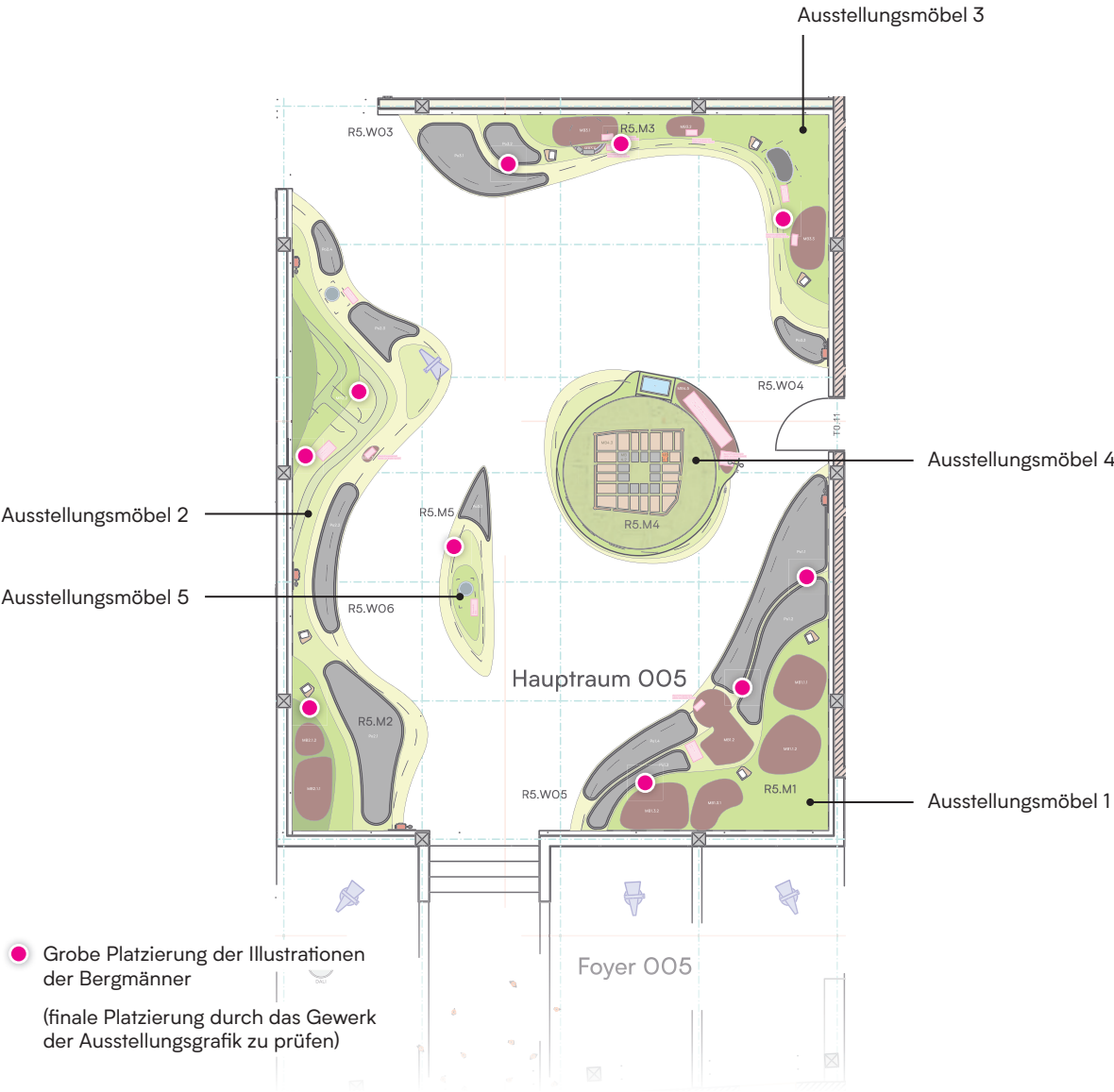
Landschaftsprägende Elemente
Zum Beispiel Dörfer, Halden, gestapeltes Holz, Bergwerke, Flüsse und Teiche etc.



Unterstützung zu Abbildungen
Begeleitende illustrative Elemente zu Abbildungen zum Beispiel Flüsse, Rauch, Bäume, Straßen etc.

Hauptausstellungsraum

Illustrationen Übersicht



Ausstellungsmöbel 1	Setzstufe des Möbels	Baumgruppe groß	Baumgruppe klein	Bergmänner
	Ebene 1	4x	3x	-
	Ebene 2	2x	1x	2x
	Ebene 3	-	2x	1x
	Gesamt	6x	6x	3x

Ausstellungsmöbel 2	Setzstufe des Möbels	Baumgruppe groß	Baumgruppe klein	Bergmänner
	Ebene 1	8x	5x	-
	Ebene 2	3x	9x	-
	Ebene 3	1x	4x	2x
	Ebene 4	-	1x	1x
	Gesamt	12x	19x	3x

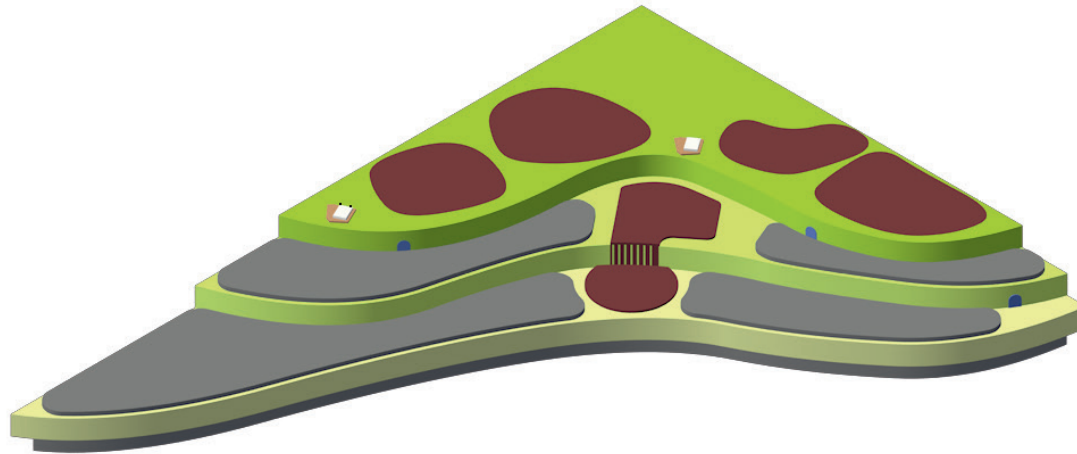
Ausstellungsmöbel 3	Setzstufe des Möbels	Baumgruppe groß	Baumgruppe klein	Bergmänner
	Ebene 1	4x	5x	-
	Ebene 2	3x	3x	1x
	Ebene 3	-	3x	2x
	Gesamt	7x	11x	3x

Ausstellungsmöbel 4	Setzstufe des Möbels	Baumgruppe groß	Baumgruppe klein	Bergmänner
	Ebene 1	4x	5x	-
	Ebene 2	2x	4x	-
	Ebene 3	-	4x	-
	Gesamt	6x	13x	-

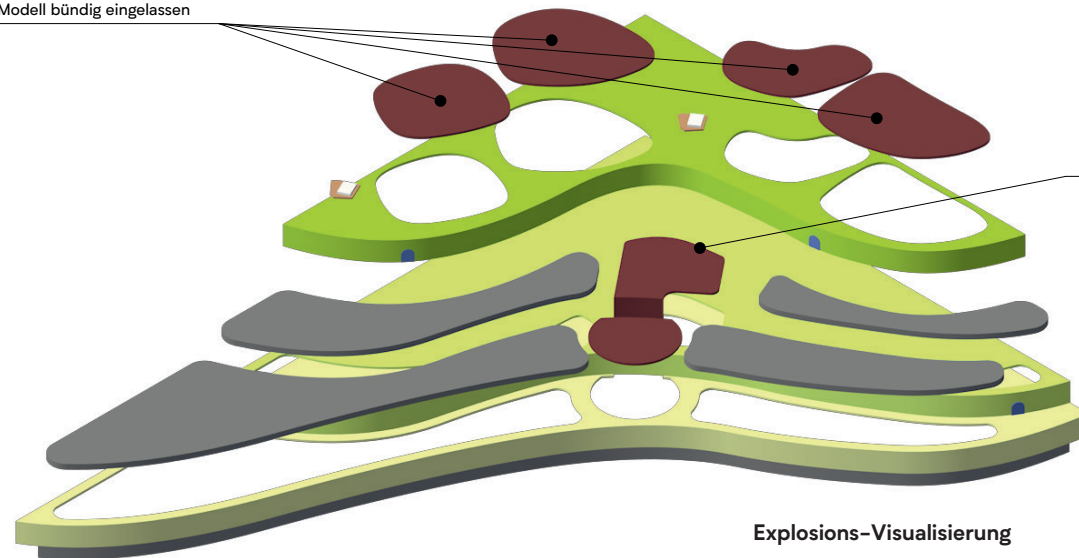
Ausstellungsmöbel 5	Setzstufe des Möbels	Baumgruppe groß	Baumgruppe klein	Bergmänner
	Ebene 1	4x	2x	-
	Ebene 2	2x	1x	1x
	Ebene 3	-	2x	-
	Gesamt	6x	5x	1x

Hauptausstellungsraum

Ausstellungsmöbel – Prinzip



Modell bündig eingelassen

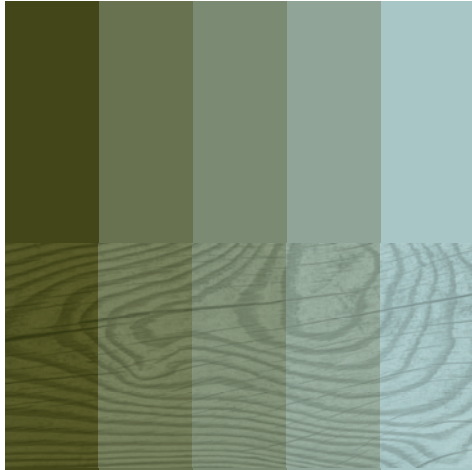


Modell über zwei Ebenen verlaufend
> aufgesetzt und von unten verschraubt
> mit Lochausschnitt darunter liegend
> mit Setzstufe

Explosions-Visualisierung

Hauptausstellungsraum

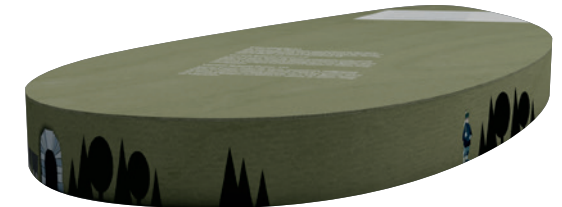
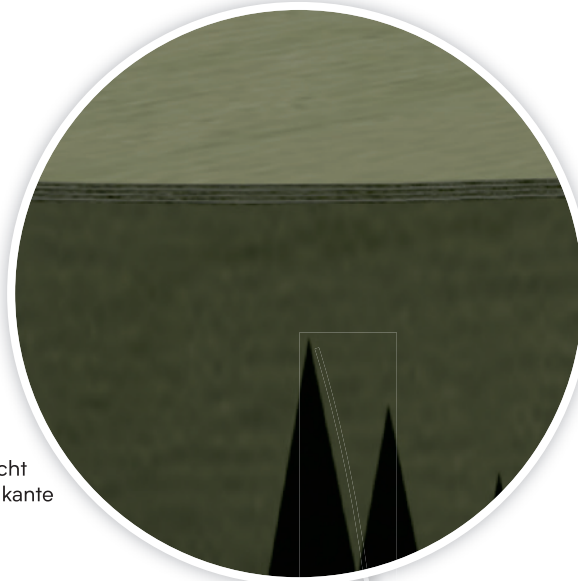
Ausstellungsmöbel – Material



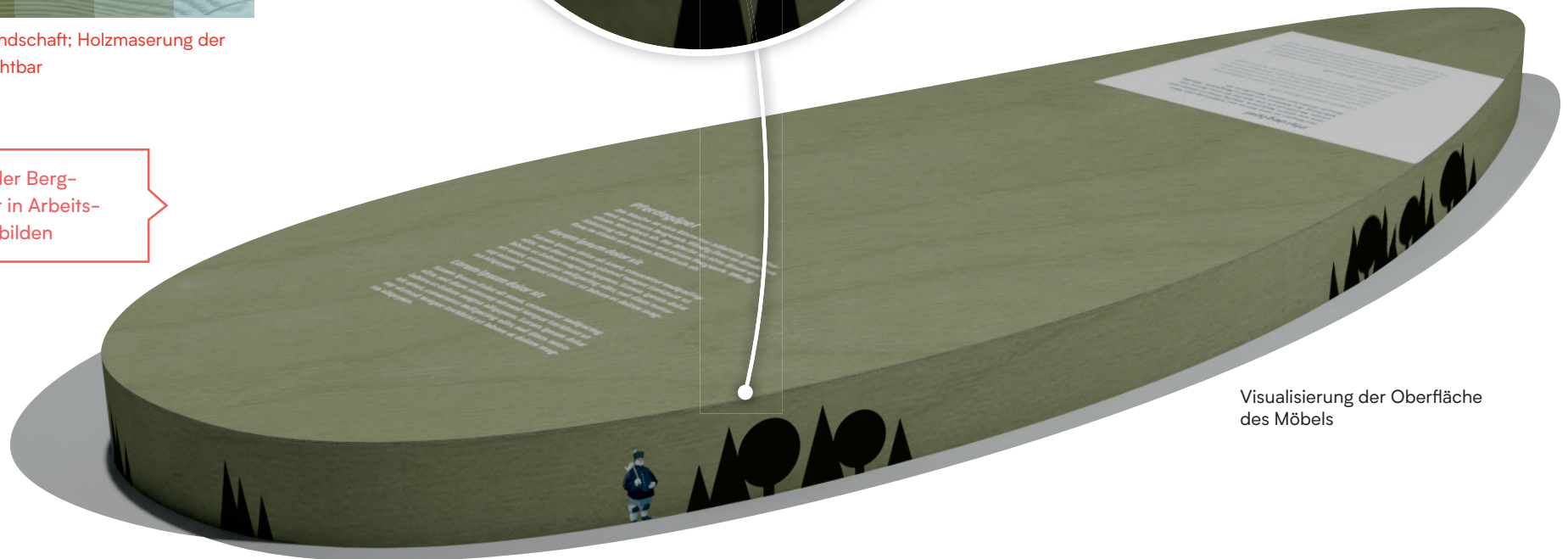
Farbkanon der Landschaft; Holzmaserung der Möbel bleiben sichtbar

Illustrationen der Bergmänner immer in Arbeitsbekleidung abbilden

Detailansicht der Möbelkante



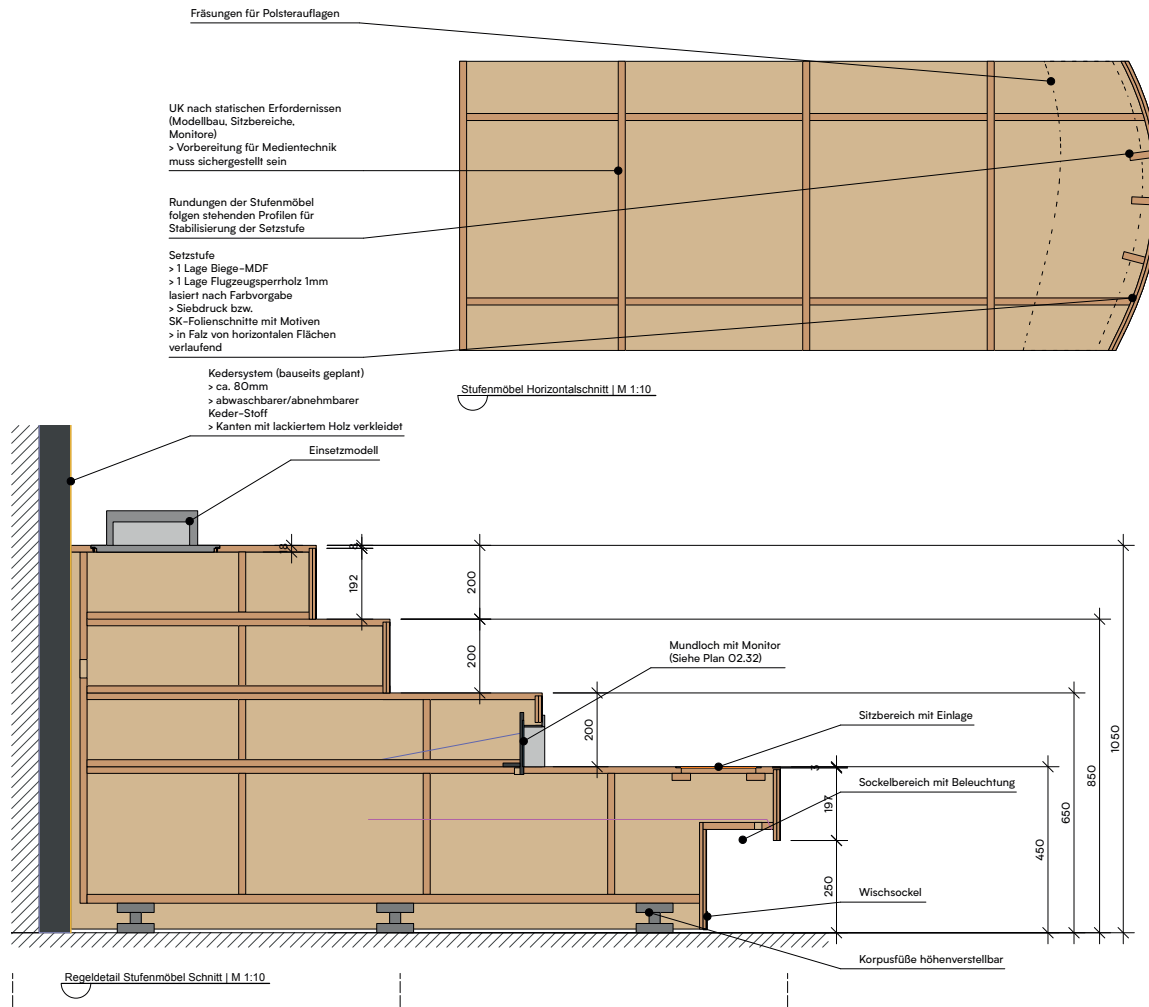
Prinzipdarstellung des Aufbaus



Visualisierung der Oberfläche des Möbels

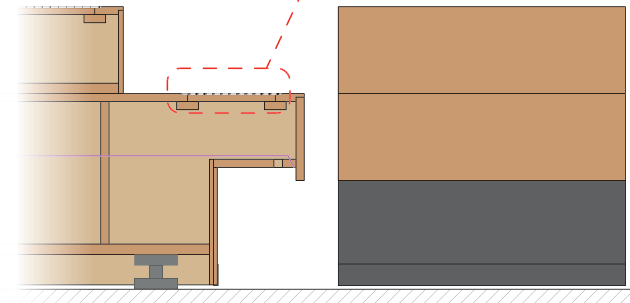
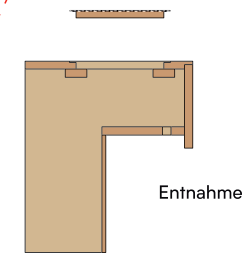
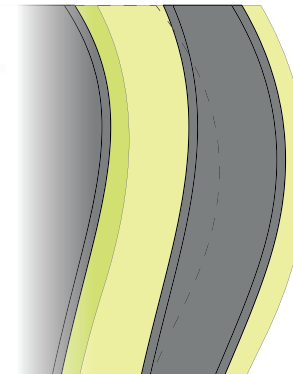
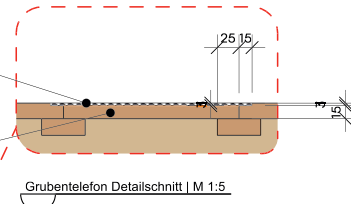
Hauptausstellungsraum

Ausstellungsmöbel – Detail



- robuste Sitzeinlage (auch für Begehen geeignet)
> 3mm Kautschukbelag auf UK in Korpus eingelassen
> Freiform
> UK MDF
> Auflage auch auf Spanten der UK
> reversible Fixierung durch Klettverschluss o. Magneten auf Podestebene

Revisionsmöglichkeit
> Ausheben einer eingelegten Platte



Ansicht

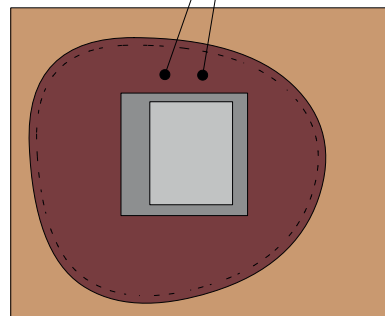
Hauptausstellungsraum

Ausstellungsmöbel – Detail Einsatzmodelle

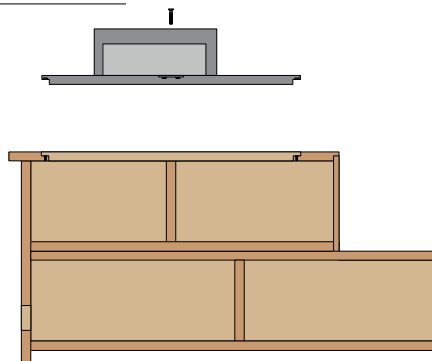
- Inlay Sperrholz, 24mm (Modellbau)
- > wird in Stufenmöbel eingesetzt
- > bezogen in gleichem Material wie Stufenmöbel
- > runderhüm mit Falz zum einhängen
- > nicht sichtbare (magnetische) Fixierung

- > Inlayplatte muss vom Ausstellungsbau an Modellbau geliefert werden

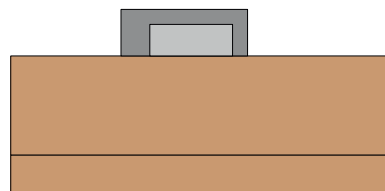
genaue Maße Siehe einzelne Einsatzplatten



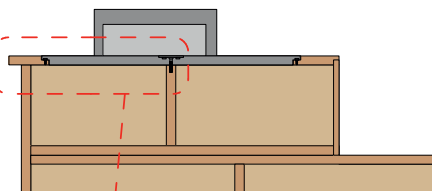
Aufsicht



Entnahme

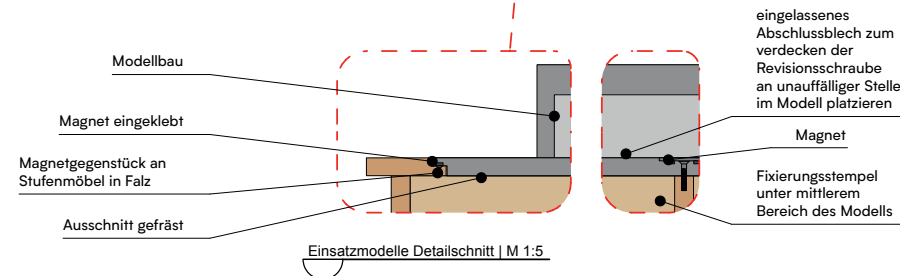


Ansicht

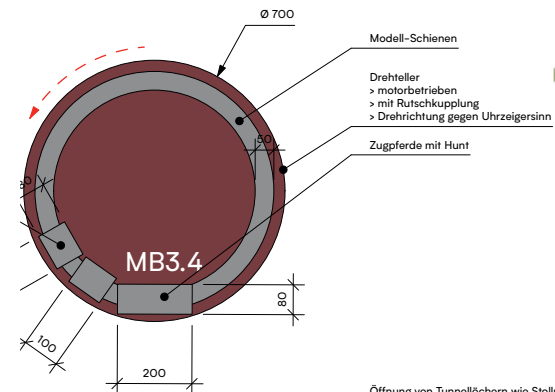


Schnitt

Prinzipskizze Aufsicht, Ansicht und Schnitt | M 1:10

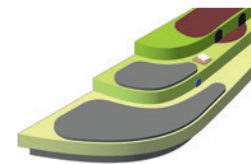
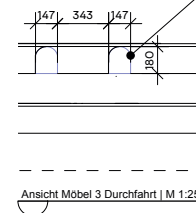


Einsatzmodelle Detailschnitt | M 1:5



tail Modell MB3.4 | M 1:10

Öffnung von Tunnellöchern wie Stollmundloch

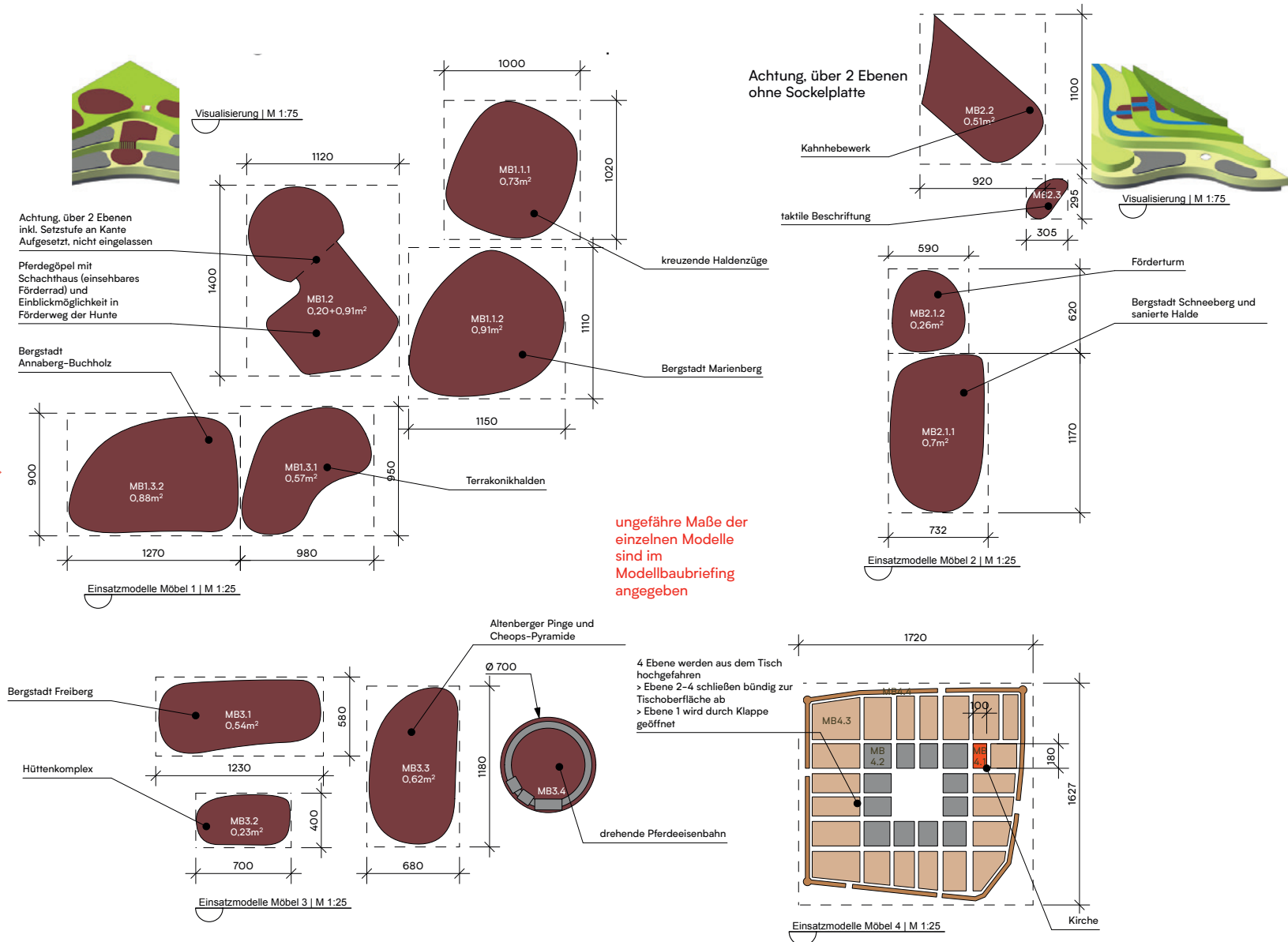


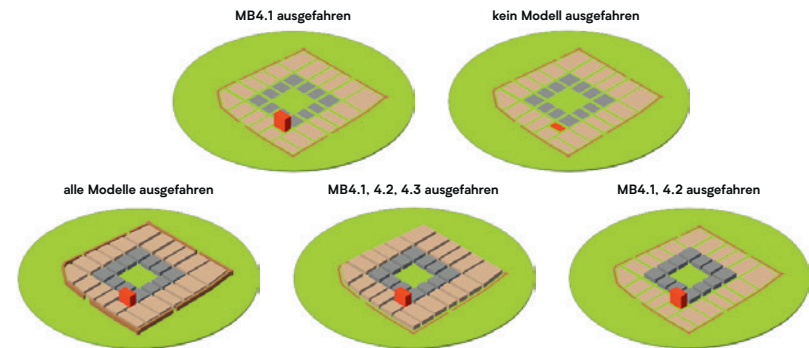
Möbel 3 Visualisierung | M 1:50



Hauptausstellungsraum

Ausstellungsmöbel – Detail Einsatzmodelle





Modellausführung M4 | M 1:50

Modellbauvorgaben:

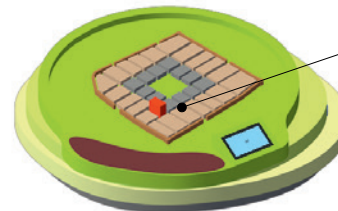
St. Marien Kirche
 > Turm, Dachformen, Gauben auf
 Dach, Fensterandeutungen
 > versenkt unter wegklappender
 Klappe

- > restliche Bauwerke sind als Platten gedacht (Flachdächer), die durch die Oberfläche stoßen und versenkt diese abschließen (Holzwerkstoff wie Oberfläche)

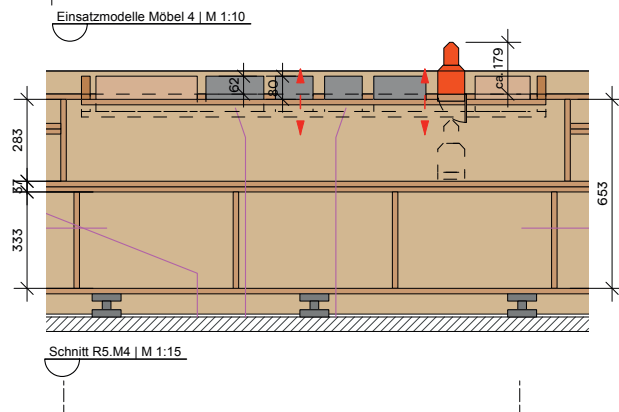
die vier Ebenen sind getrennt anzusteuern

- MB4.1 Ebene 1: Kirche
- MB4.2 Ebene 2: innerer Ring (Marktplatz)
- MB4.3 Ebene 3: äußerer Ring
- MB4.4 Ebene 4: Stadtmauer mit Türmen

ACHTUNG:
Farben sind nur zur Kennzeichnung
gleicher Farbton wie die
Tischoberfläche



Möbel 4 Visualisierung | M 1:50

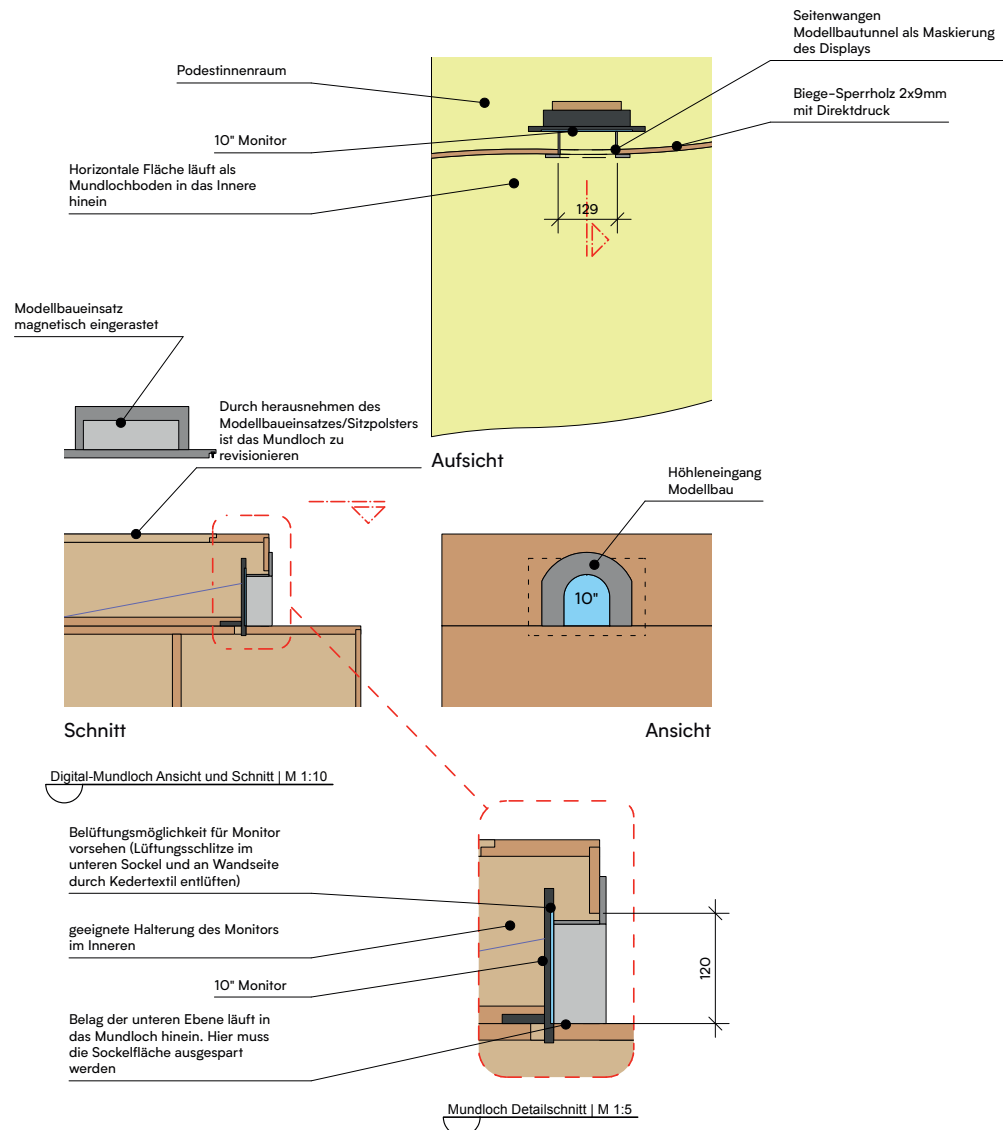


Schnitt R5.M4 | M 1:15

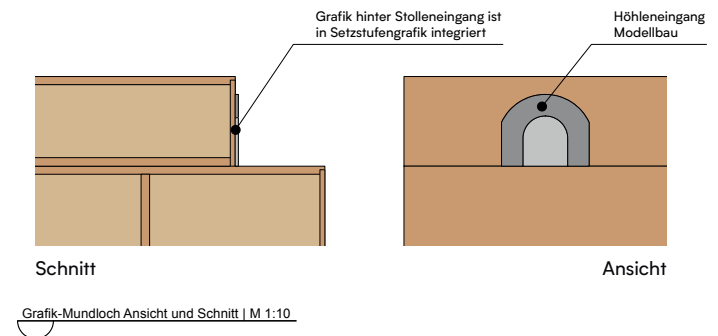
Hauptausstellungsraum

Ausstellungsmöbel – Detail Mundlöcher

Mundloch – digital

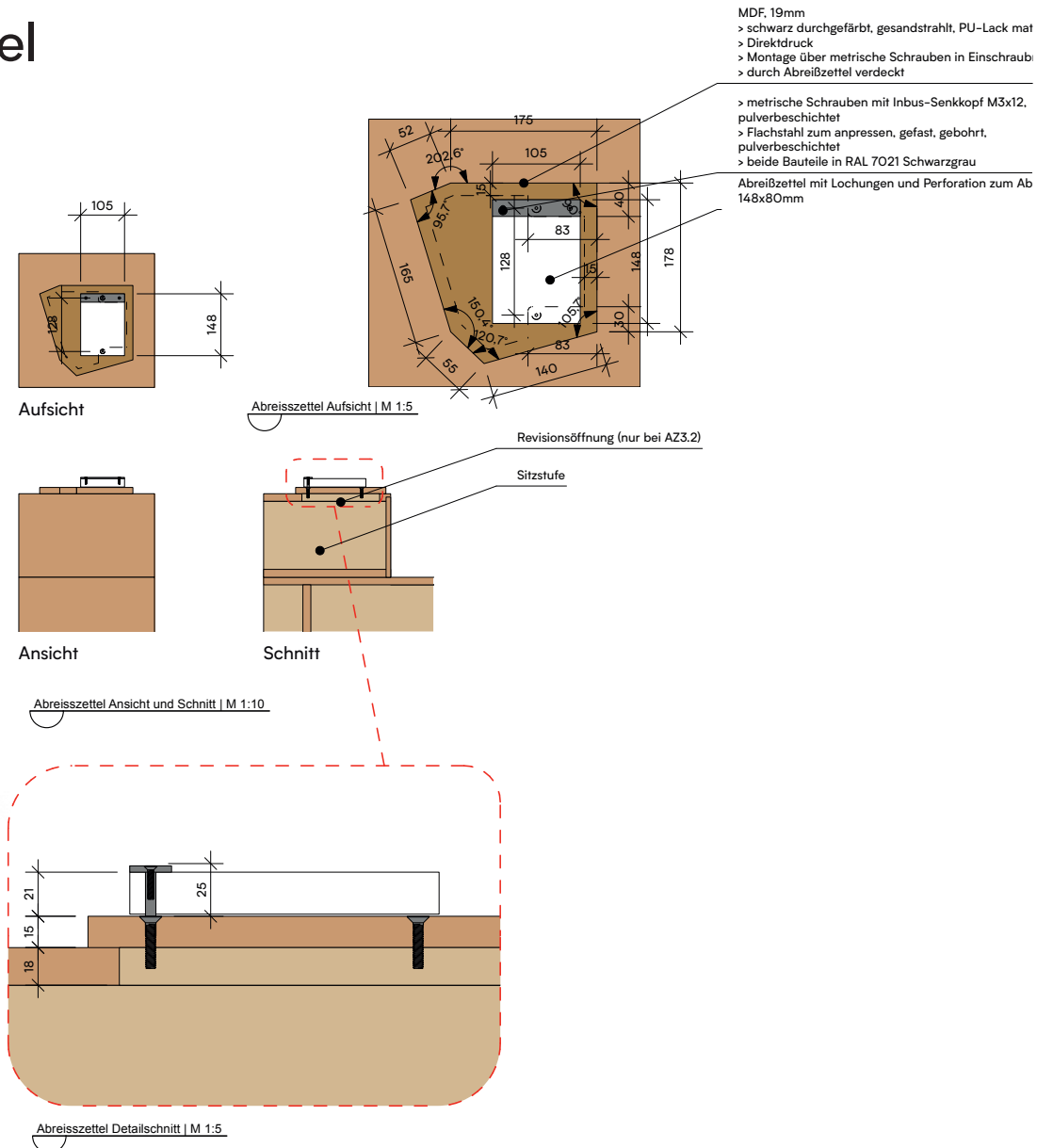


Mundloch – analog



Hauptausstellungsraum

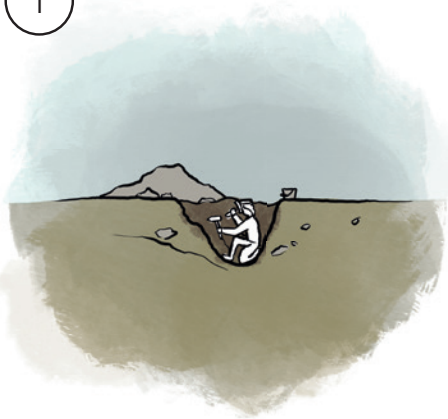
Ausstellungsmöbel – Detail Abreißzettel



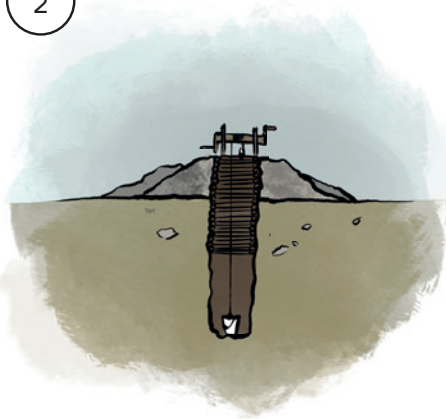
Hauptausstellungsraum MS.05 „Bilderfolgen“



1



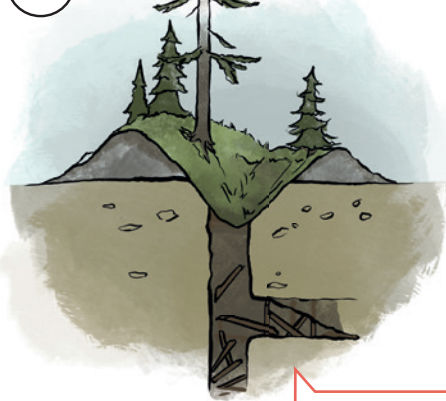
2



3



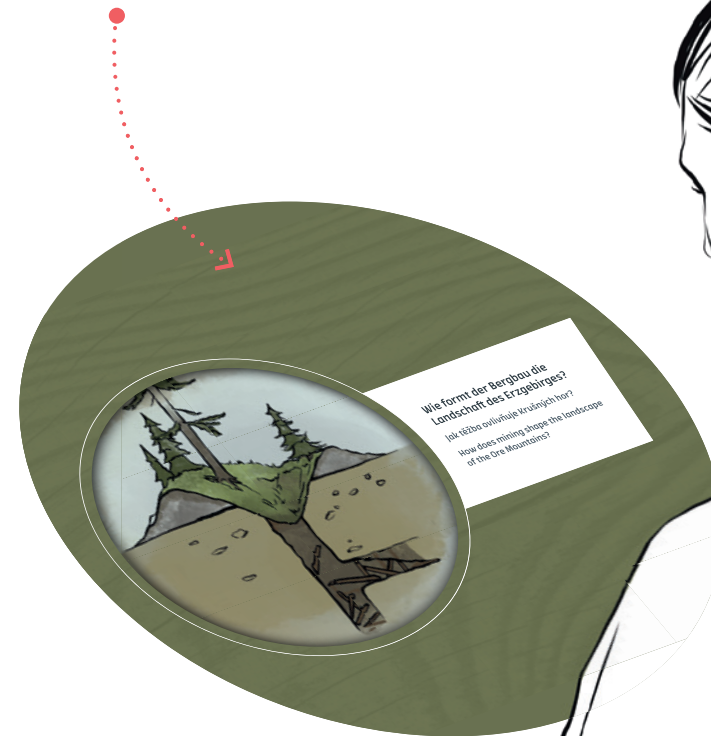
4



Beachten des Schacht- und
Stollneinsturzes



Um zu verstehen, warum die montane Kulturlandschaft heute so aussieht, zeigen sogenannte „Bilderfolgen“ anhand von Animationen die einzelnen Prozessschritte.



Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungs-
vorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual



Hauptausstellungsraum

MS.05.3 „Halden und Pingen“

Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungs-
vorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual



1. Bild: Silberfund und Abbau entlang der Erzader, Inhalt: Der Silberbergbau auf dem Erzgang in der Grube Bauernzeche wurde erstmal 1523 erwähnt.

Hauptausstellungsraum MS.05.3 „Halden und Pingen“

Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungs-
vorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual

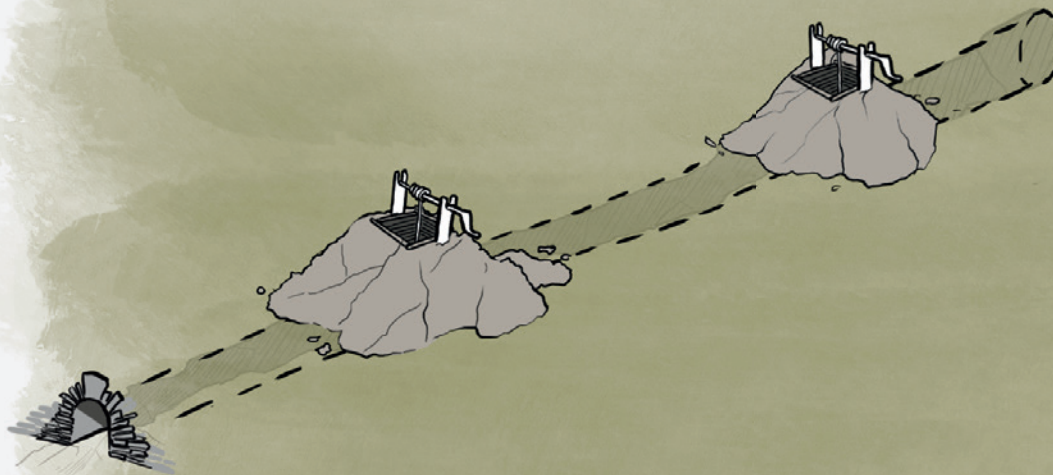


2. oberflächennaher Bergbau

Hauptausstellungsraum

MS.05.3 „Halden und Pingen“

Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungsvorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual



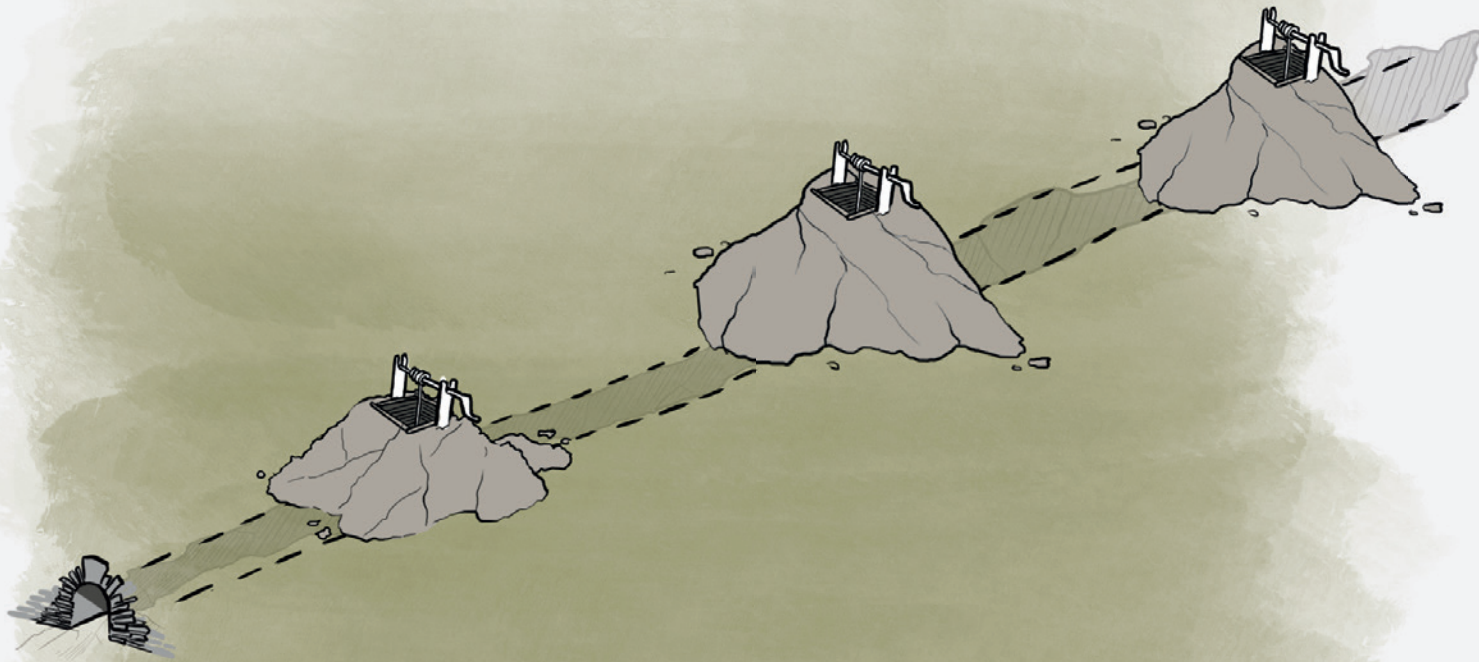
3. Bild: kleine Halden entstehen, indem das Gestein per Handhaspel nach oben gefördert wird und das taube Gestein an Ort und Stelle entsorgt wird.

Inhalt Tiefe der Gruben nur 30–50 m, kleine Halden, daher wohl mit Handhaspel betrieben

Hauptausstellungsraum

MS.05.3 „Halden und Pingen“

Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungs-
vorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual

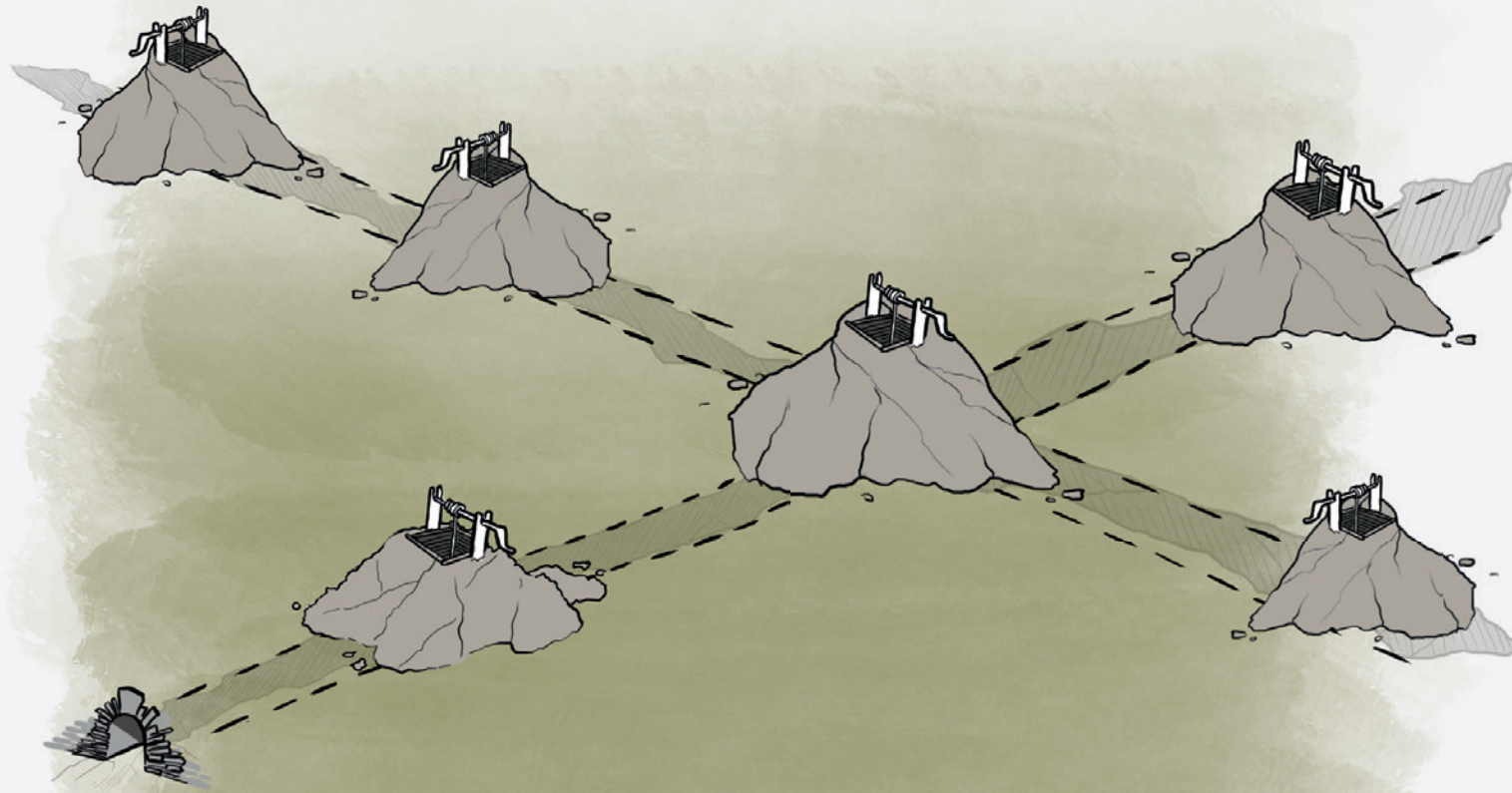


4. Bild: der Erzgang wird weiter getrieben, 50m– 80m weiter entsteht die nächste kleine Halde

Hauptausstellungsraum

MS.05.3 „Halden und Pingen“

Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungs-
vorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual



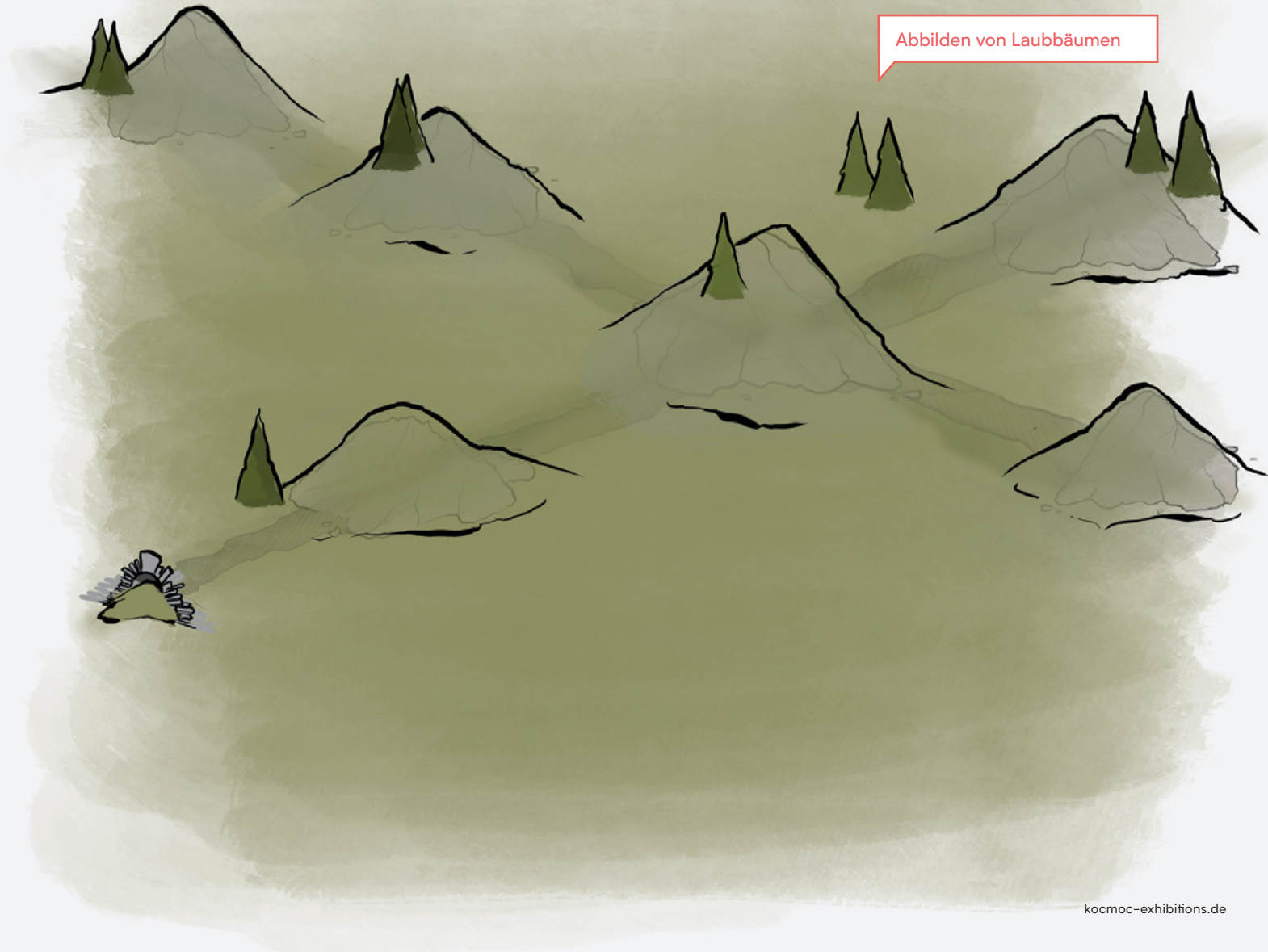
5. Bild: ca. 5–6 Halden sind zu sehen–
Silberfund und Abbau entlang der
Erzader,

Inhalt: Der Silberbergbau auf dem Erz-
gang in der Grube Bauernzeche wurde
erstmal 1523 erwähnt.

Hauptausstellungsraum

MS.05.3 „Halden und Pingen“

Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungs-
vorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual



Hauptausstellungsraum

MS.05.3 „Halden und Pingen“

Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungs-
vorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual

Abbilden von Laubbäumen



Medienplanung – Marienberg

Hauptraum – Bilderfolgen

Beschriftung der Medienstation mit
Spezifikationen des Objekttextes



Auf Skalierungsgrad achten
bei Mediastationen die weit
vom Betrachtenden entfernt
sind



Wie formt der Bergbau die
Landschaft des Erzgebirges?

Jak těžba ovlivňuje Krušných hor?

How does mining shape the landscape
of the Ore Mountains?

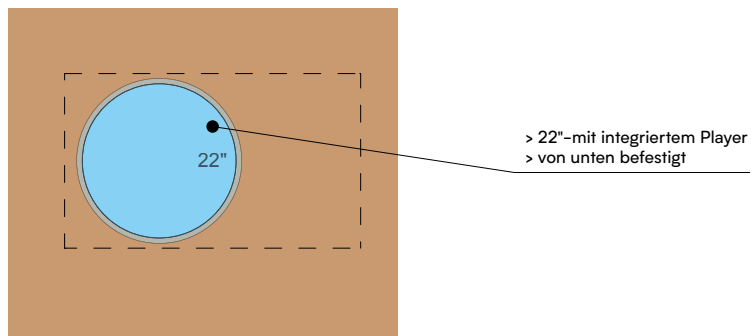
Beispielhafter Umgang mit der Beschriftung
der Medienstation „Bilderfolge“

Medienplanung – Marienberg

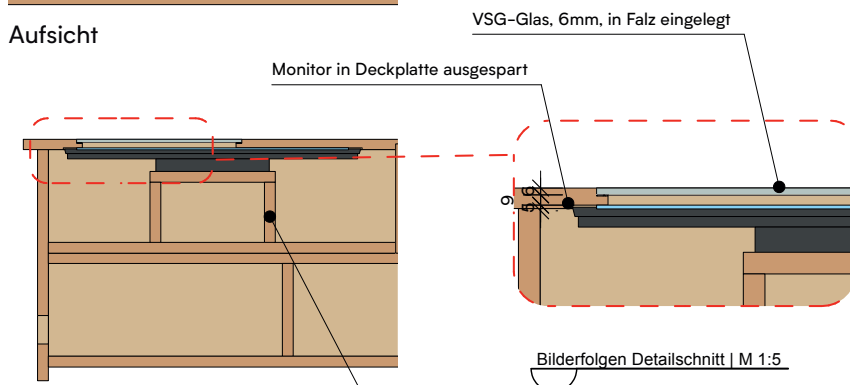
Hauptraum – Bilderfolgen

Revisionsmöglichkeiten

1. nach Entnahme von Abreisszettelhalterung von unten
2. nach Entnahme von Polster von unten
3. nach Abnahme von oberem Sockelelement



Aufsicht



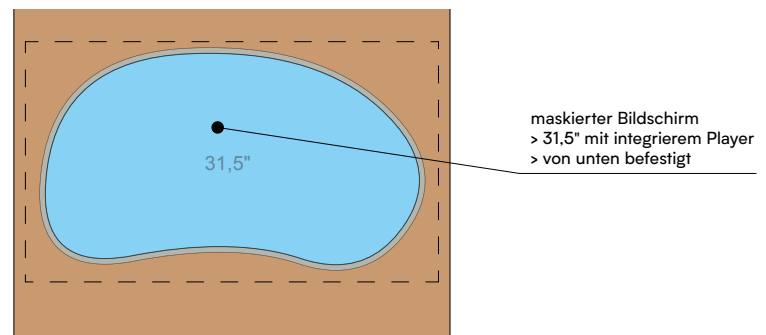
Schnitt

Bilderfolgen Aufsicht und Schnitt | M 1:10

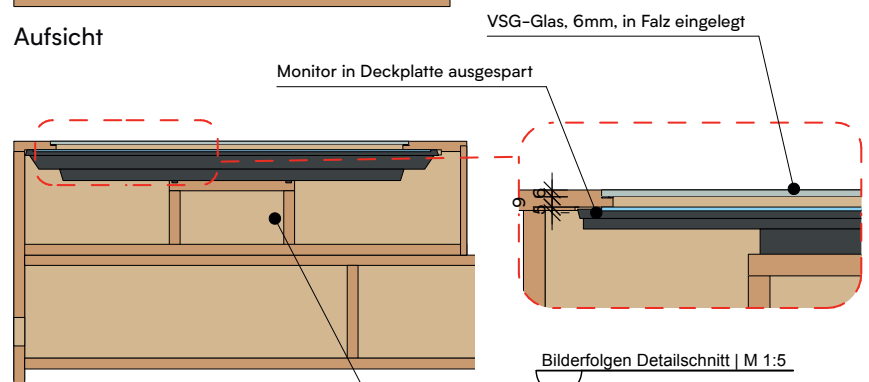
UK
> Holzwerkstoff 19mm, B1
> Mediensteuerung in Korpus

Revisionsmöglichkeiten

1. nach Entnahme von Abreisszettelhalterung von unten
2. nach Entnahme von Polster von unten
3. nach Abnahme von oberem Sockelelement



Aufsicht



Schnitt

Bilderfolgen Aufsicht und Schnitt | M 1:10

UK
> Holzwerkstoff 19mm, B1
> Mediensteuerung in Korpus

Hauptausstellungsraum

MS.06 „Grubentelefone“

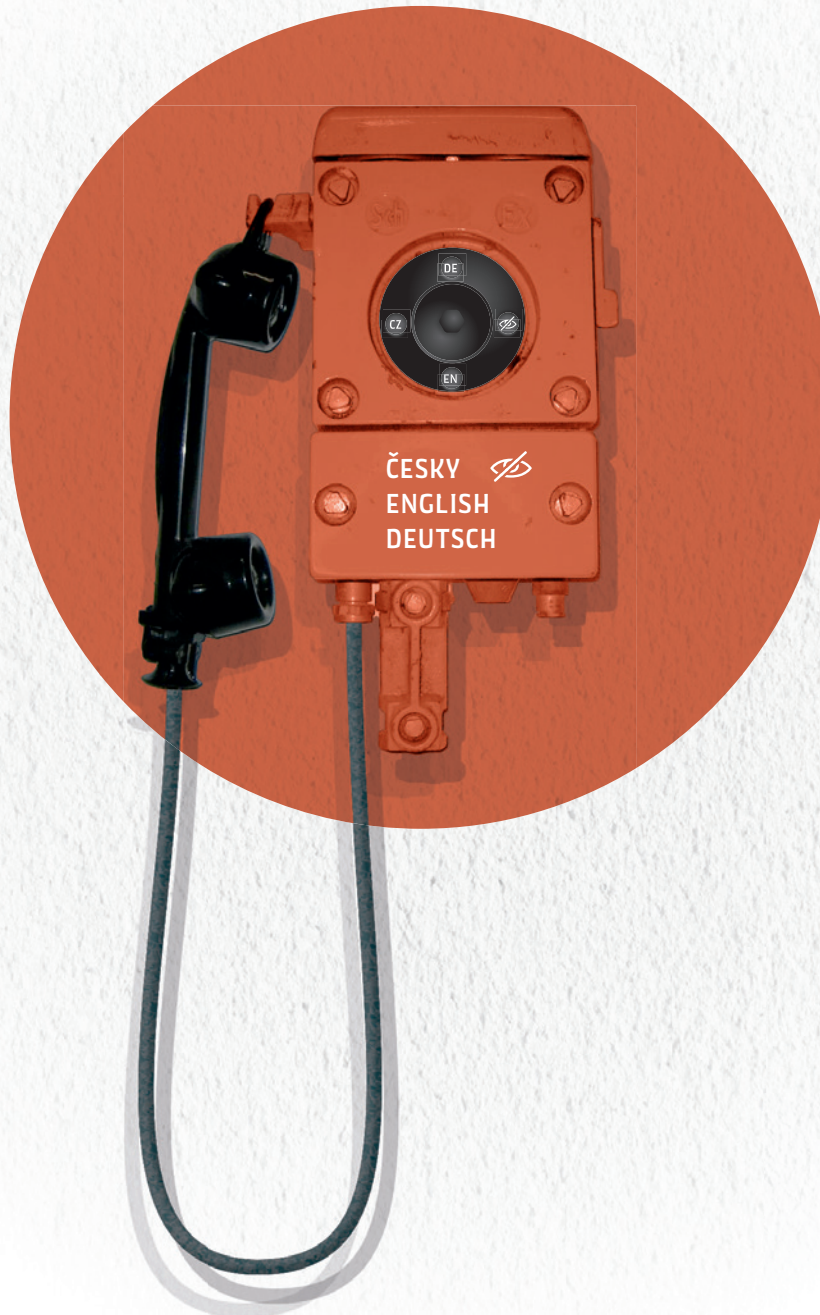
Die Grubentelefone

sind historische Zeugnisse des Montanwesens und im Bergbaugeschehen unerlässlich.

Wir nutzen die Apparate für unsere Ausstellungen um, indem wir die Technik im Inneren ersetzen und die Hörmuschel nutzen, um den Besuchenden fremdsprachige Audioinhalte anbieten zu können. Für Menschen mit **Blindheit** oder Seh-Einschränkungen stehen **Audio-deskriptionen** zur Verfügung.

Während der Shows können Besuchende die Inhalte des immersiven Raumsounds **wahlweise in den drei Sprachen** Tschechisch, Englisch und Deutsch* auswählen.

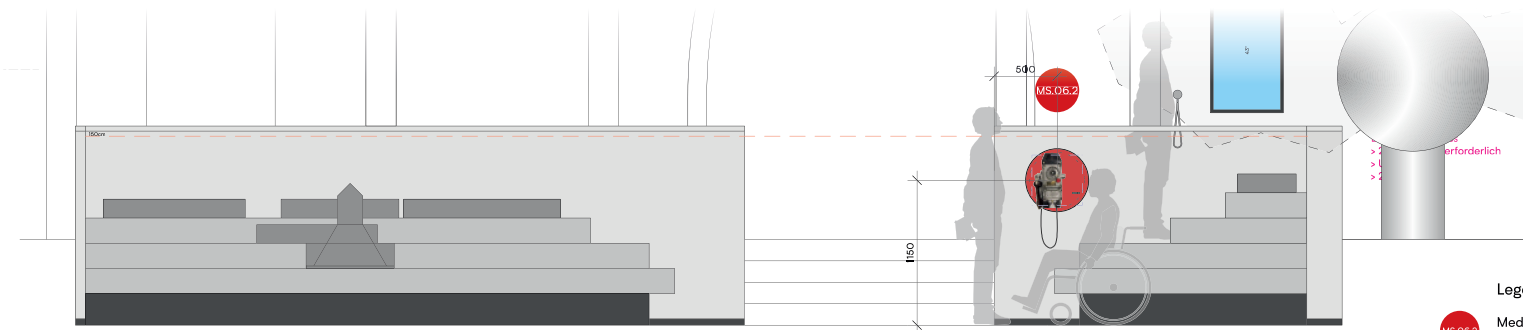
*Weil die Shows global gesteuert auch mit tschechischem oder englischem Raumsound angespielt werden können, ist eine deutsche Sprachfassung für die Grubentelefone erforderlich.





Medienplanung – Marienberg

Hauptraum – Grubentelefone



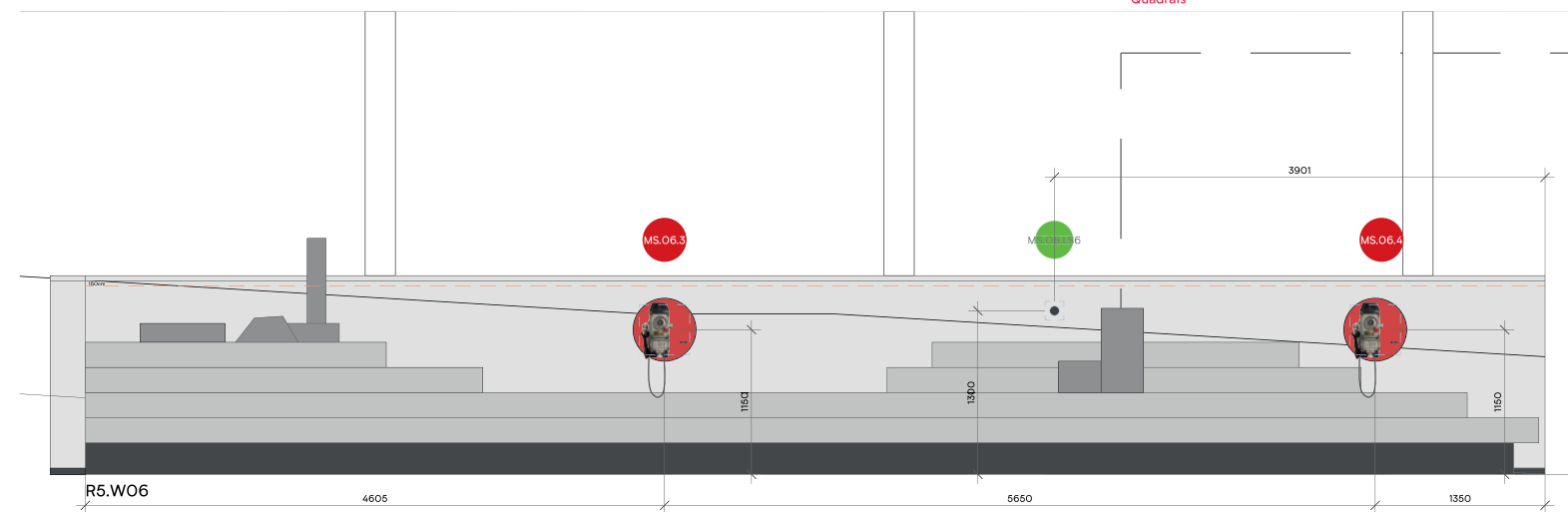
R5.W05

Ansicht Südwand | M 1:25

Maße für Freihalten der Einbauten:
Lautsprecher: ca. 150mm x 150mm
Grubentelefone: ca. 400mm x 400mm
angegebenes Achsmaß ist der Mittelpunkt des Quadrats

Legende

- MS.06.2 Medienstation Grubentelefon
- MS.06.6 Medienstation Lautsprecher hinter Bespannung



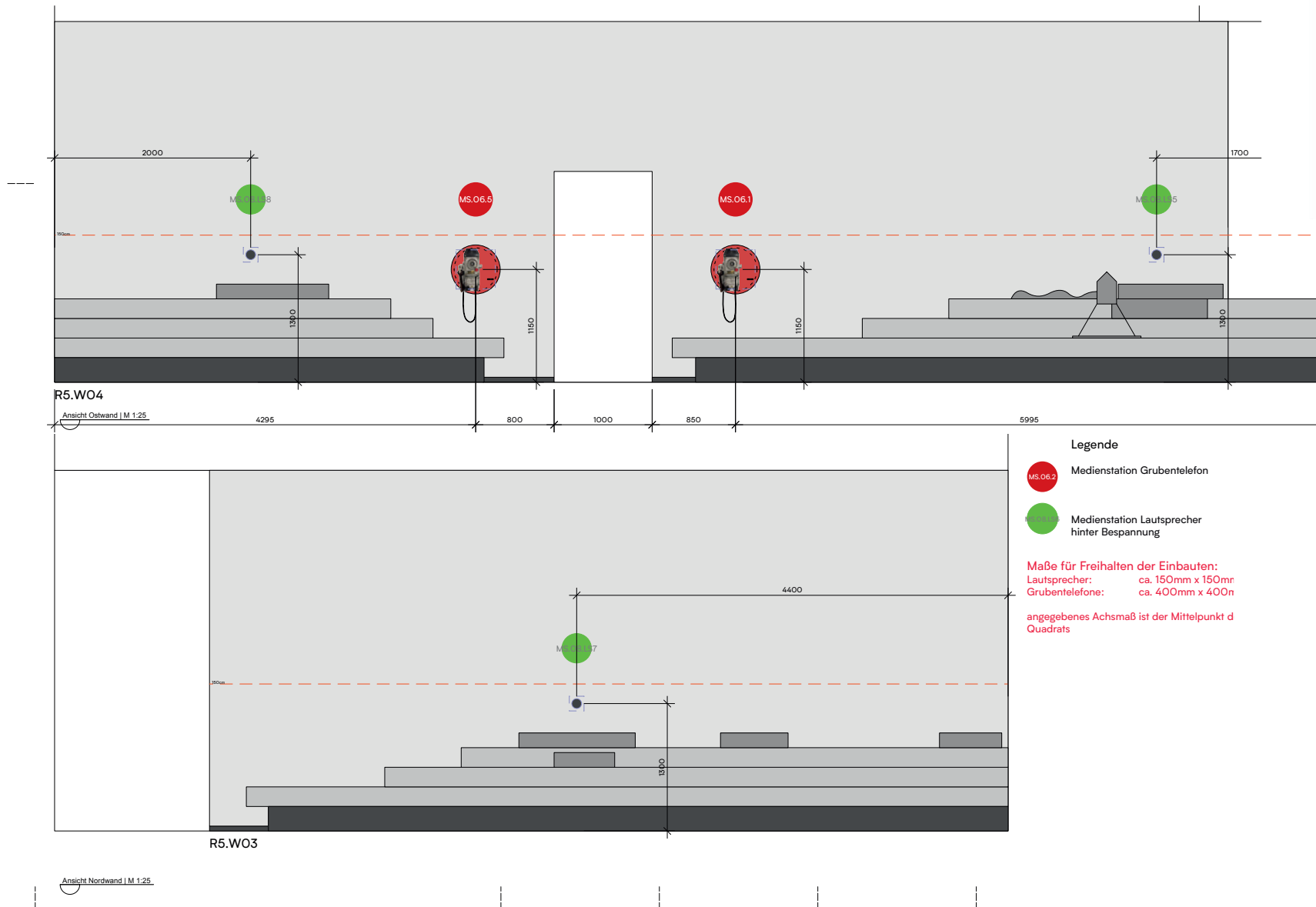
R5.W06

Ansicht Westwand | M 1:25



Medienplanung – Marienberg

Hauptraum – Grubentelefone

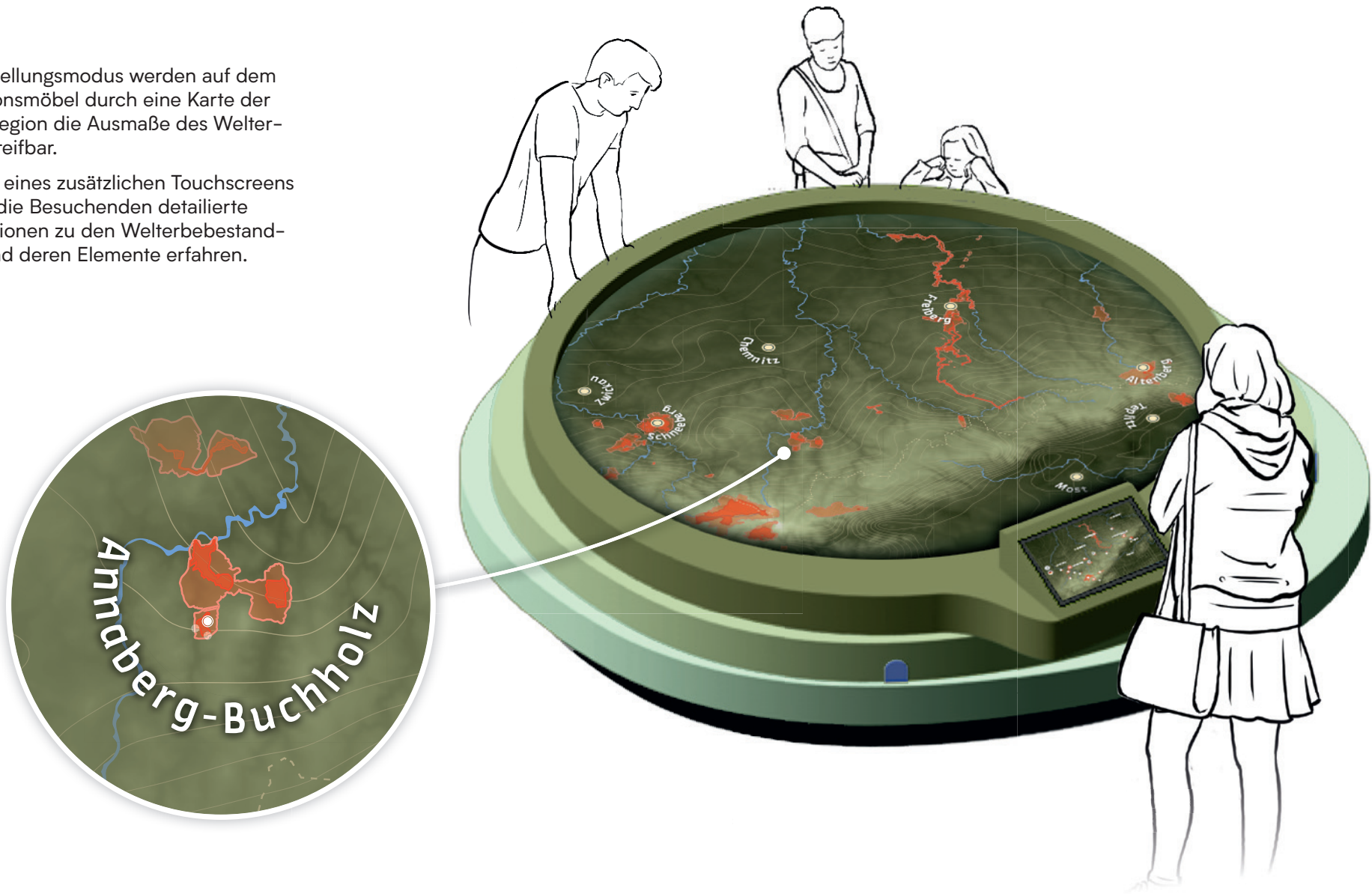


Hauptausstellungsraum

MS.07 „Erforschen des Welterbe Montanregion“

Im Ausstellungsmodus werden auf dem Projektionsmöbel durch eine Karte der Montanregion die Ausmaße des Welterbes begreifbar.

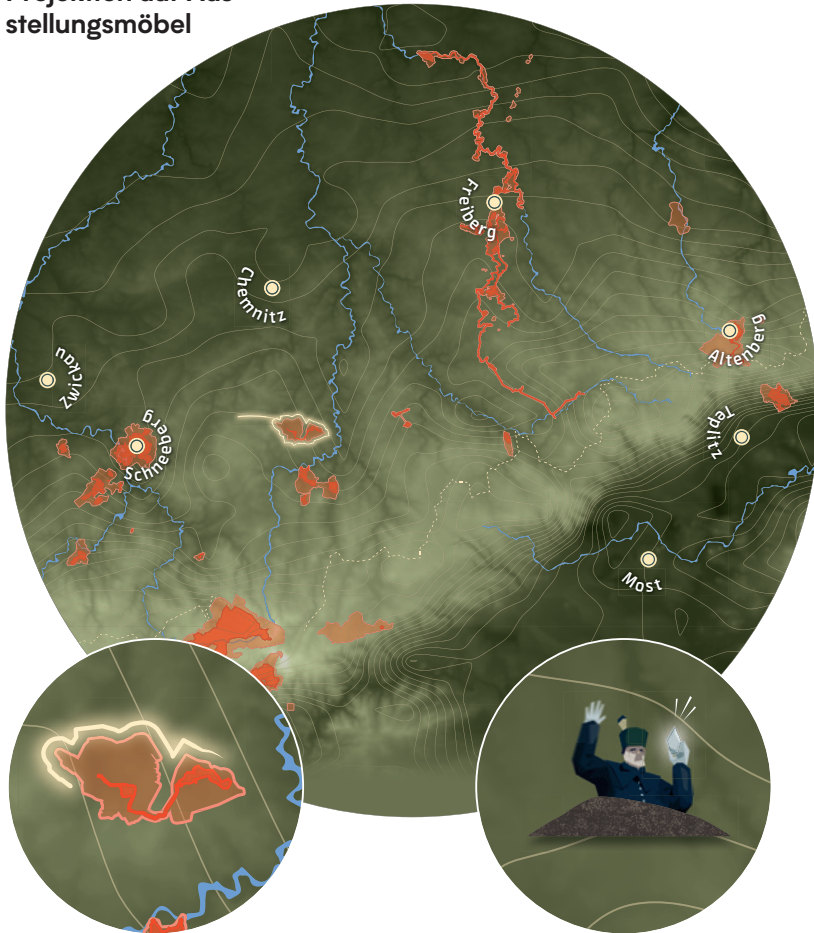
Mit Hilfe eines zusätzlichen Touchscreens können die Besuchenden detaillierte Informationen zu den Welterbebestandteilen und deren Elemente erfahren.



Hauptausstellungsraum

MS.07 „Erforschen des Welterbe Montanregion“ – Storyboard

Projektion auf Ausstellungs-möbel

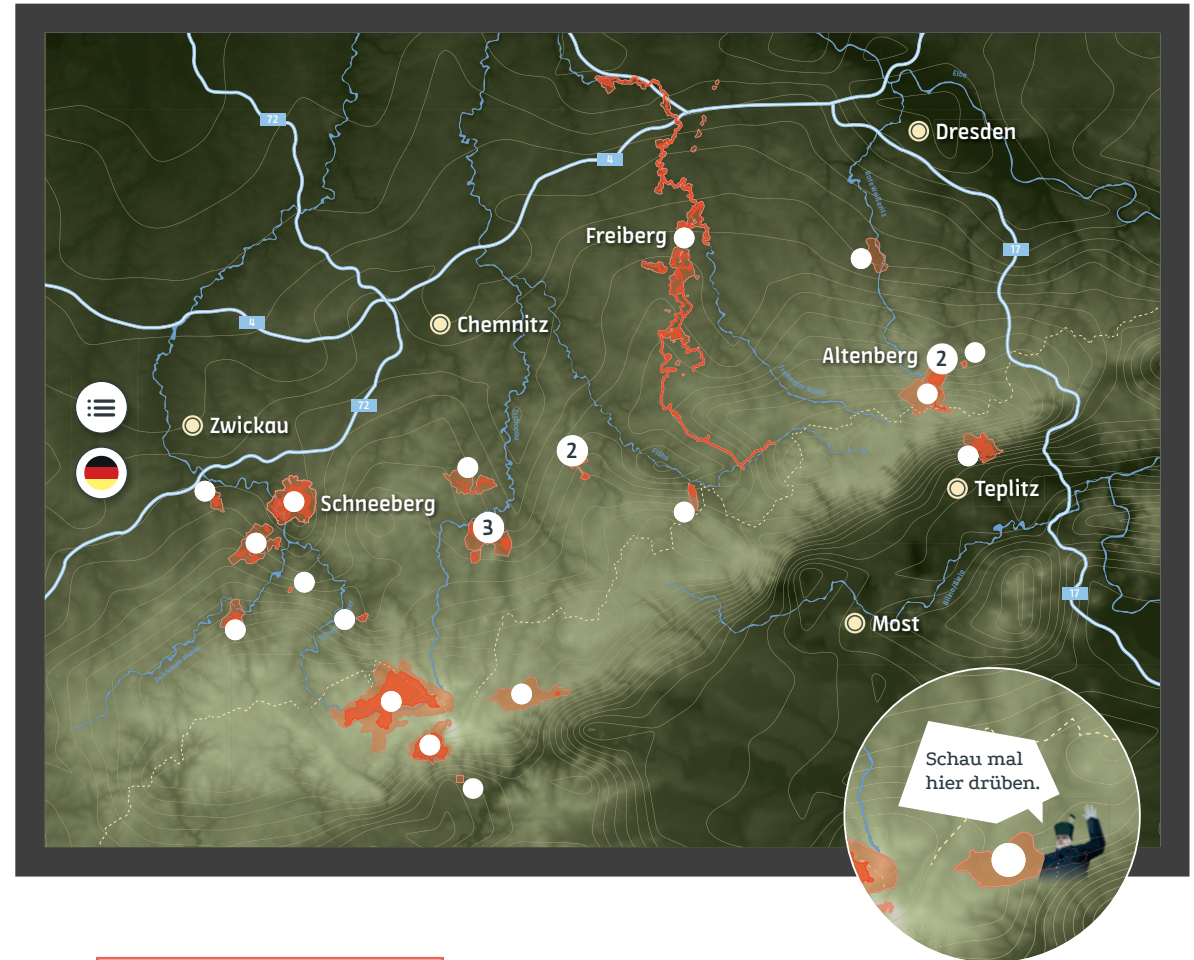


Im Standby-Modus der Medienstation umrandet ein Lauflicht die Begrenzungen der Welterbebestandteile und hebt sie hervor. Das Lauflicht springt dann zwischen den Begrenzungen der Bestandteile.



Hier und da erscheint in der Projektion ein Bergmann. Dieser findet Erze, gräbt sich durch das Gebirge und macht die Besuchenden durch winken auf sich aufmerksam.

Touchscreen



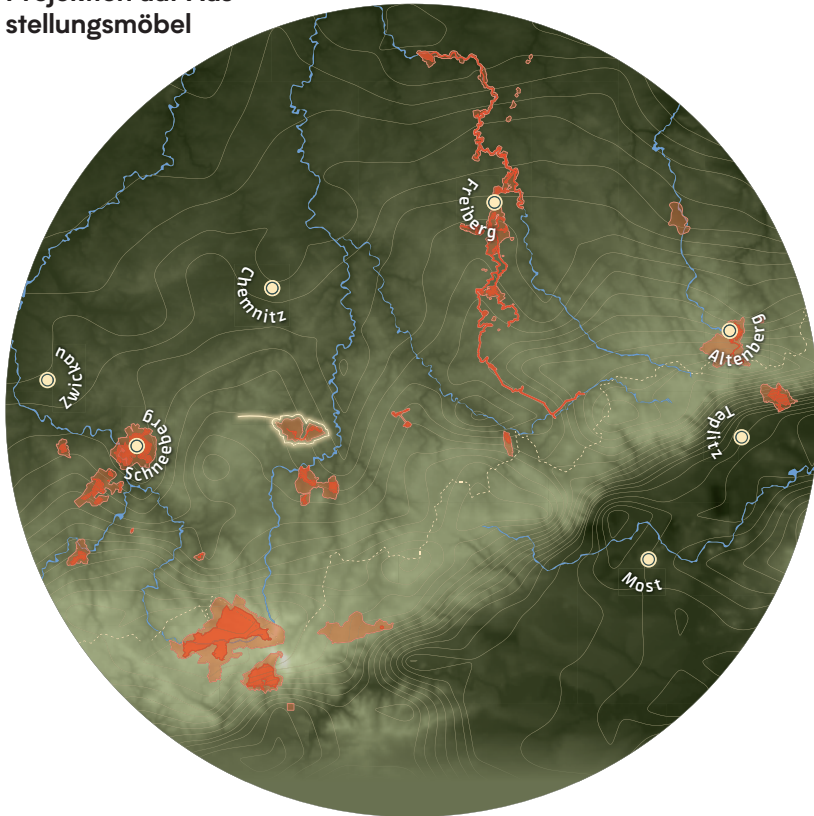
Bergmänner ausschließlich in Arbeitsbekleidung darstellen

Optional kann auch auf dem Touchscreen ein Bergmann auftauchen und zur Interaktion auffordern.

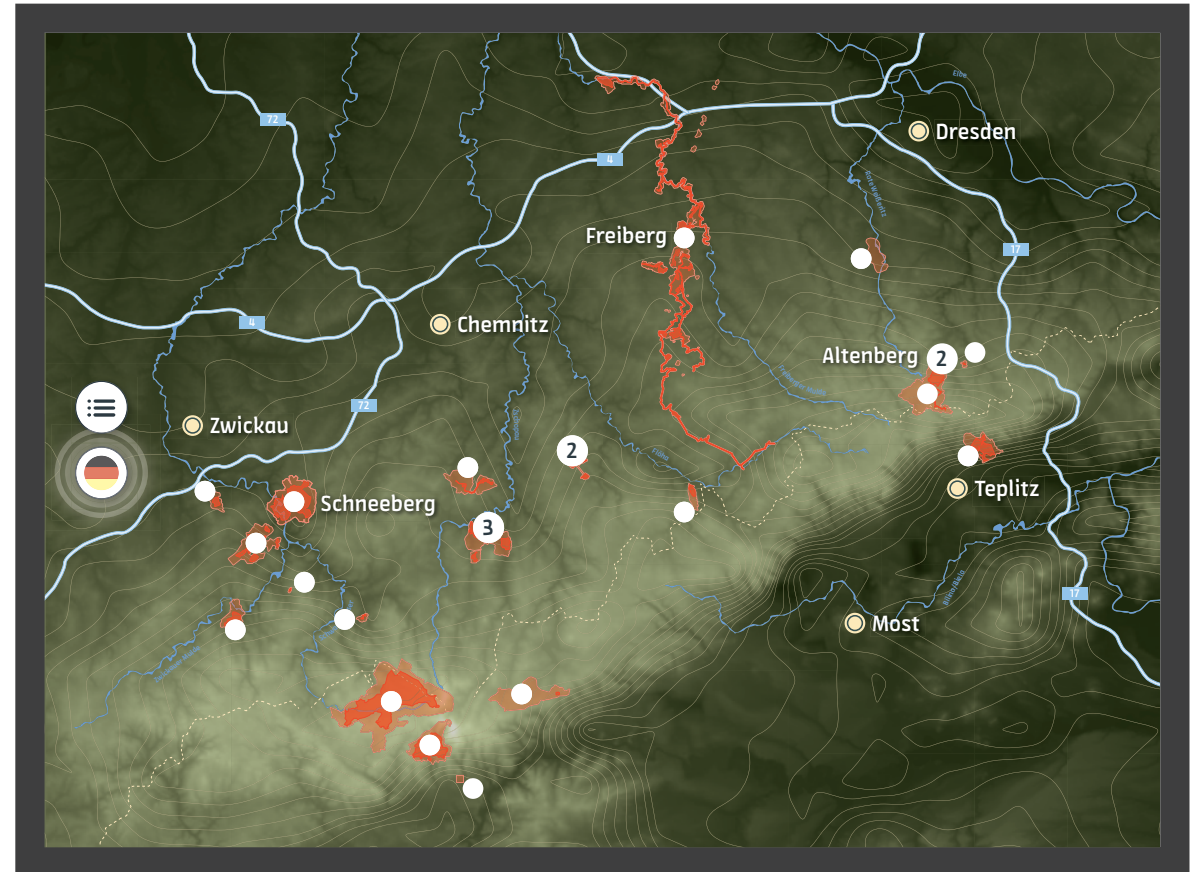
Hauptausstellungsraum

MS.07 „Erforschen des Welterbe Montanregion“ – Storyboard

Projektion auf Aus-
stellungsmöbel



Touchscreen

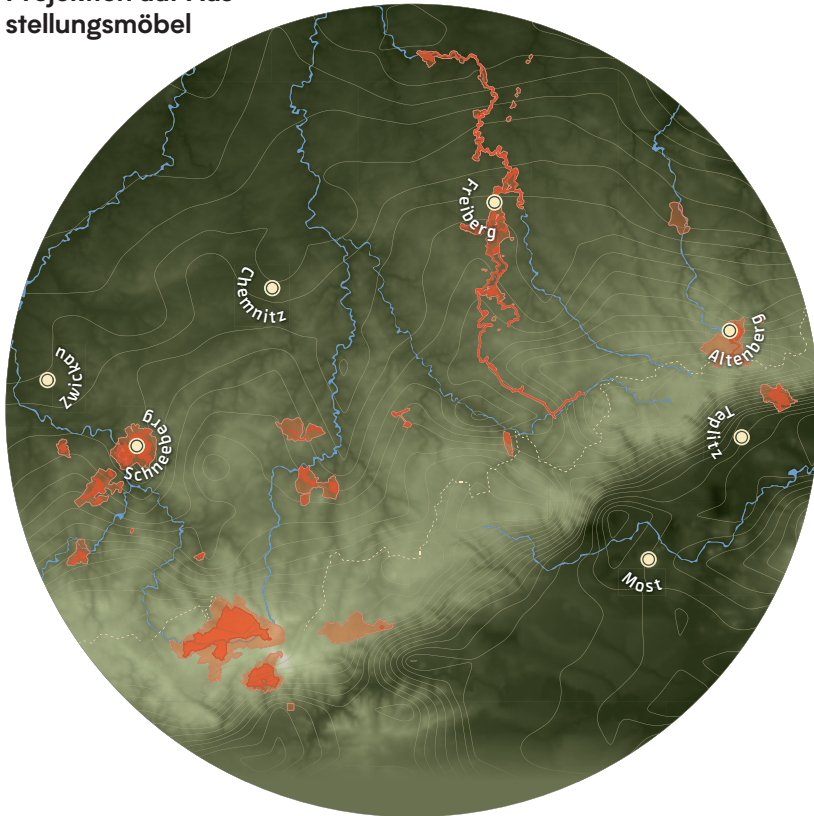


Darstellung von untertägigen
Bereichen der Welterbe-
bestandteile in der Karte

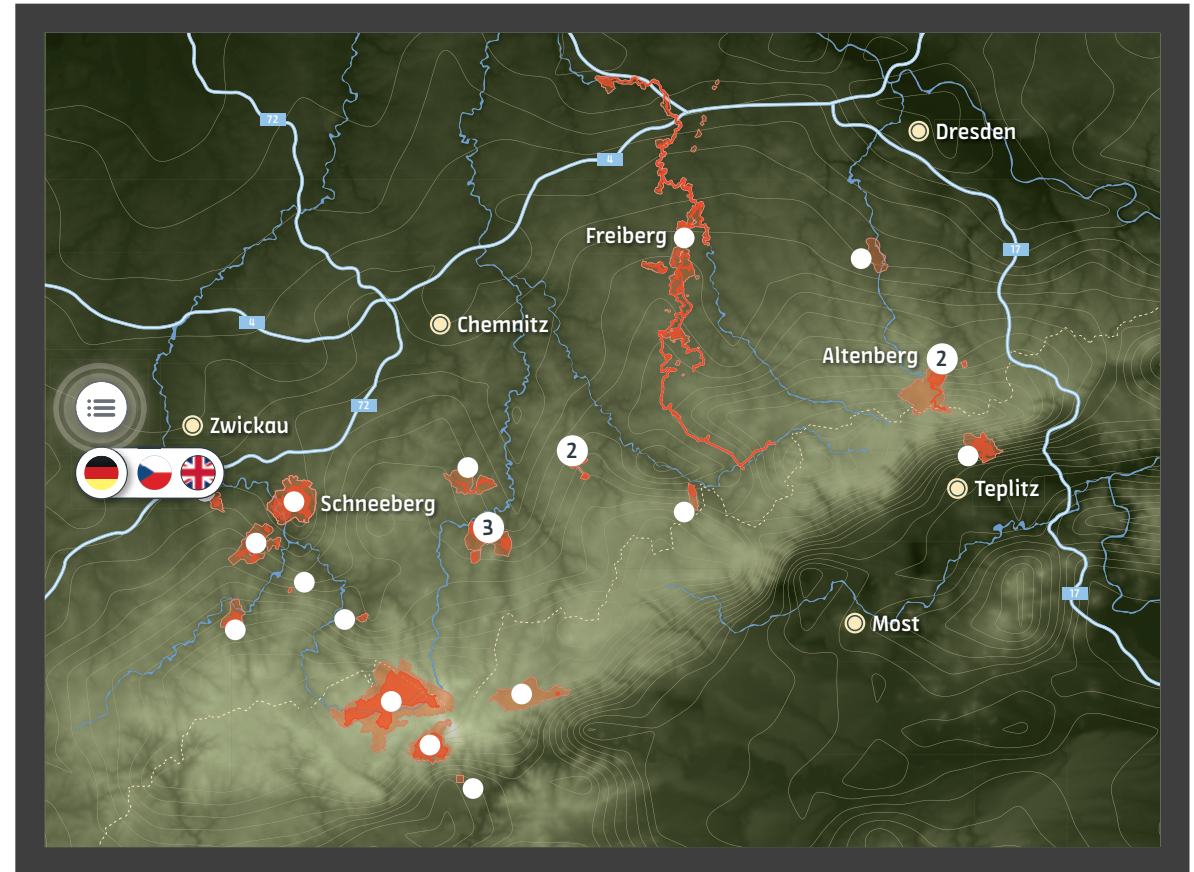
Hauptausstellungsraum

MS.07 „Erforschen des Welterbe Montanregion“ – Storyboard

Projektion auf Aus-
stellungsmöbel



Touchscreen

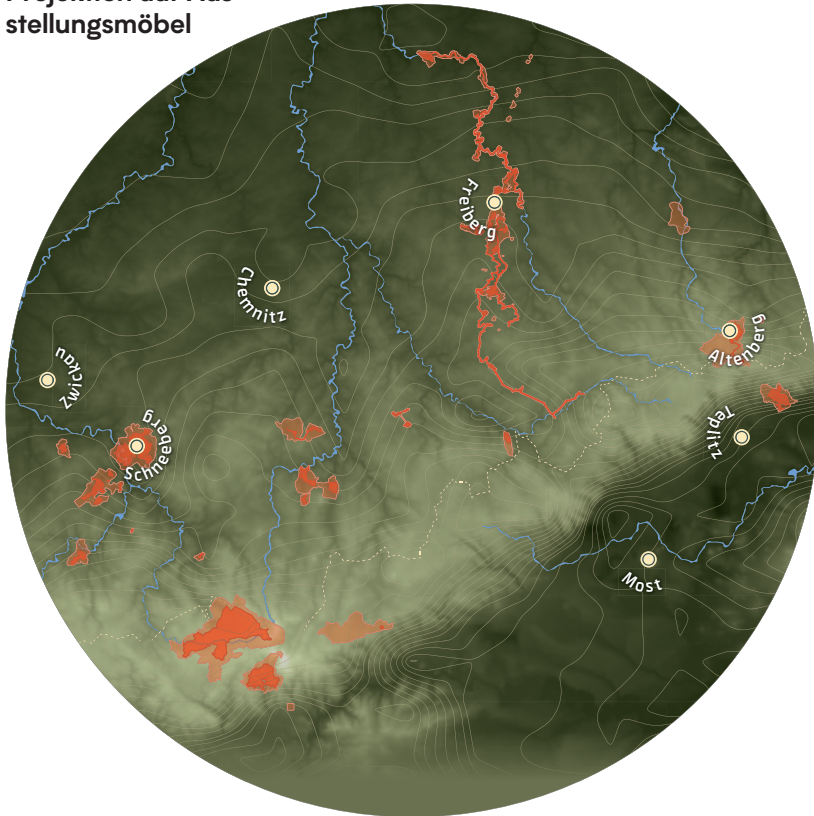


Darstellung von untertägigen
Bereichen der Welterbe-
bestandteile in der Karte

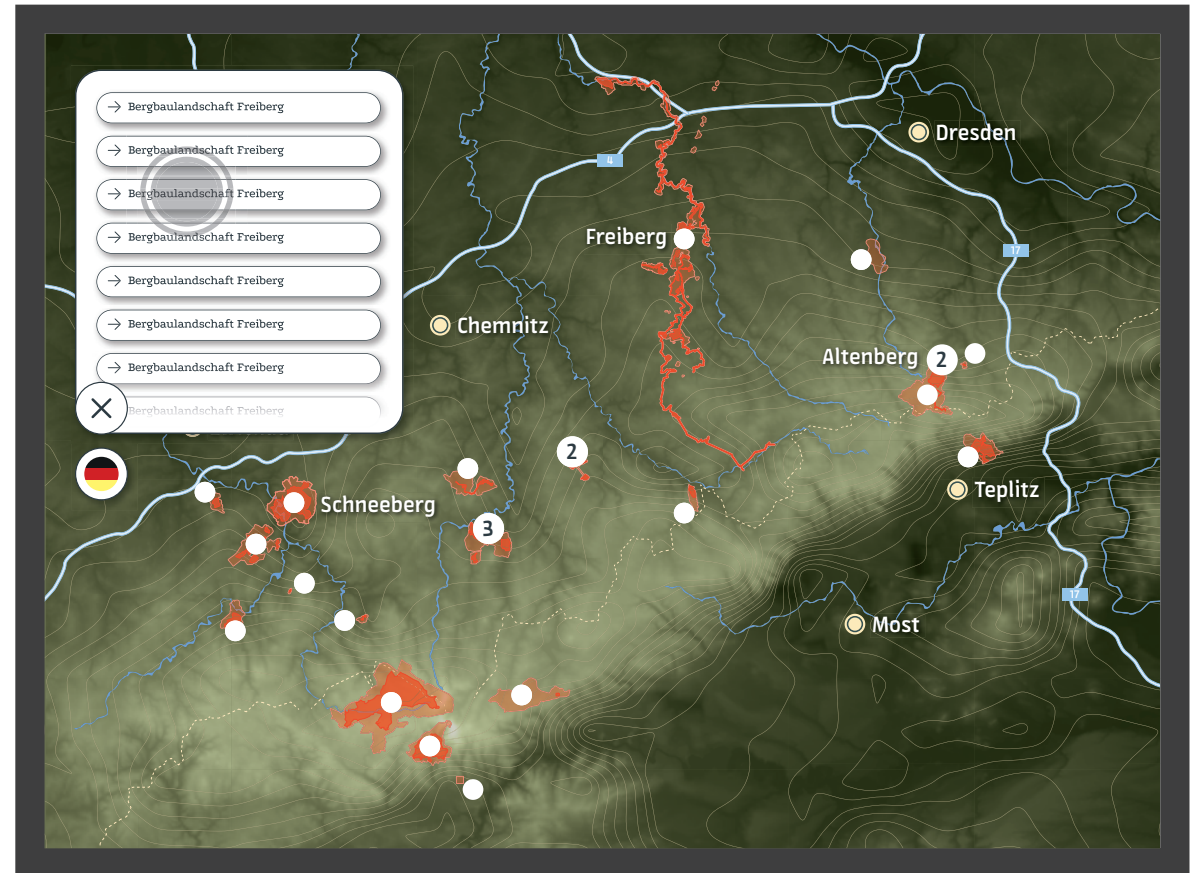
Hauptausstellungsraum

MS.07 „Erforschen des Welterbe Montanregion“ – Storyboard

Projektion auf Ausstellungs-möbel



Touchscreen

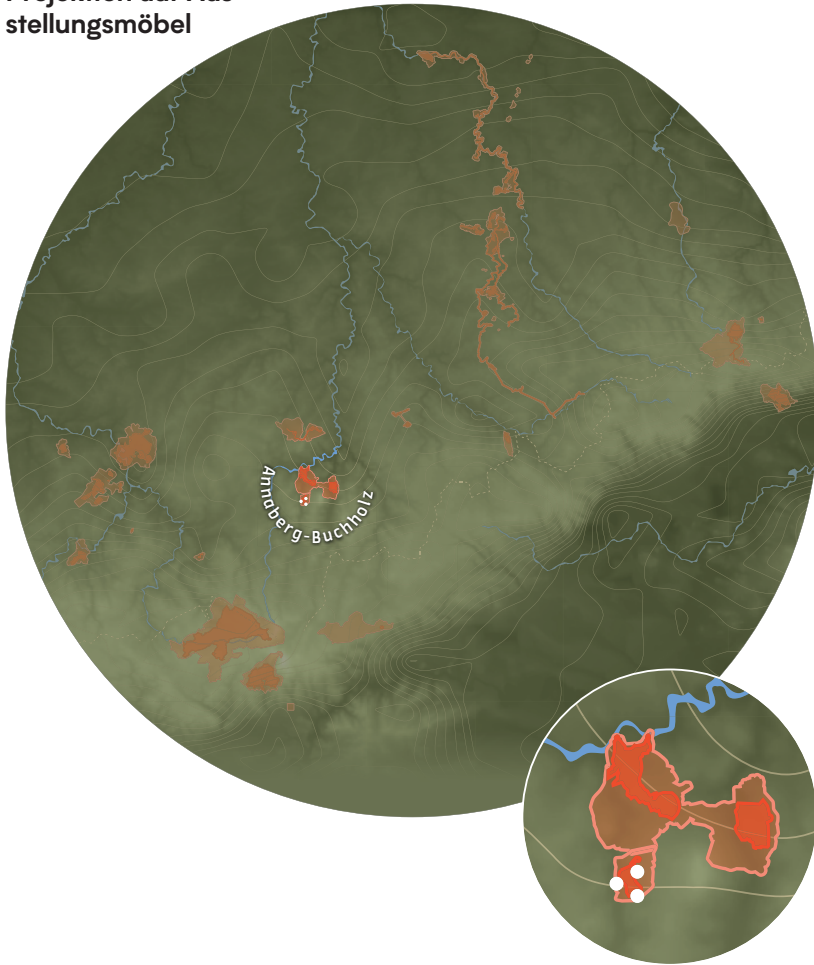


Darstellung von untertägigen
Bereichen der Welterbe-
bestandteile in der Karte

Hauptausstellungsraum

MS.07 „Erforschen des Welterbe Montanregion“ – Storyboard

Projektion auf Aus-
stellungsmöbel



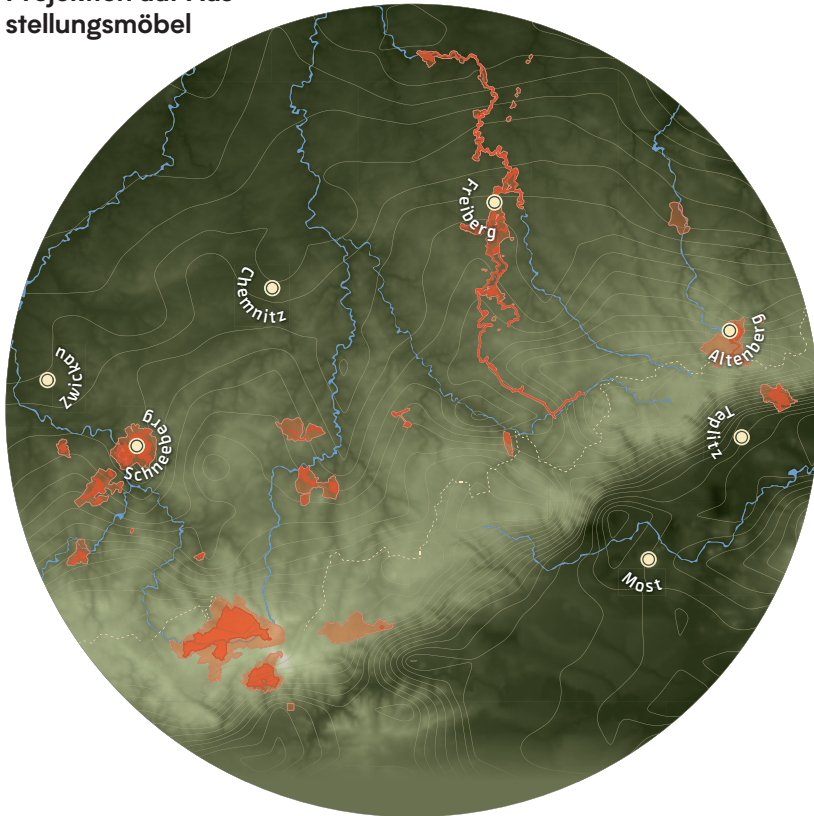
Touchscreen



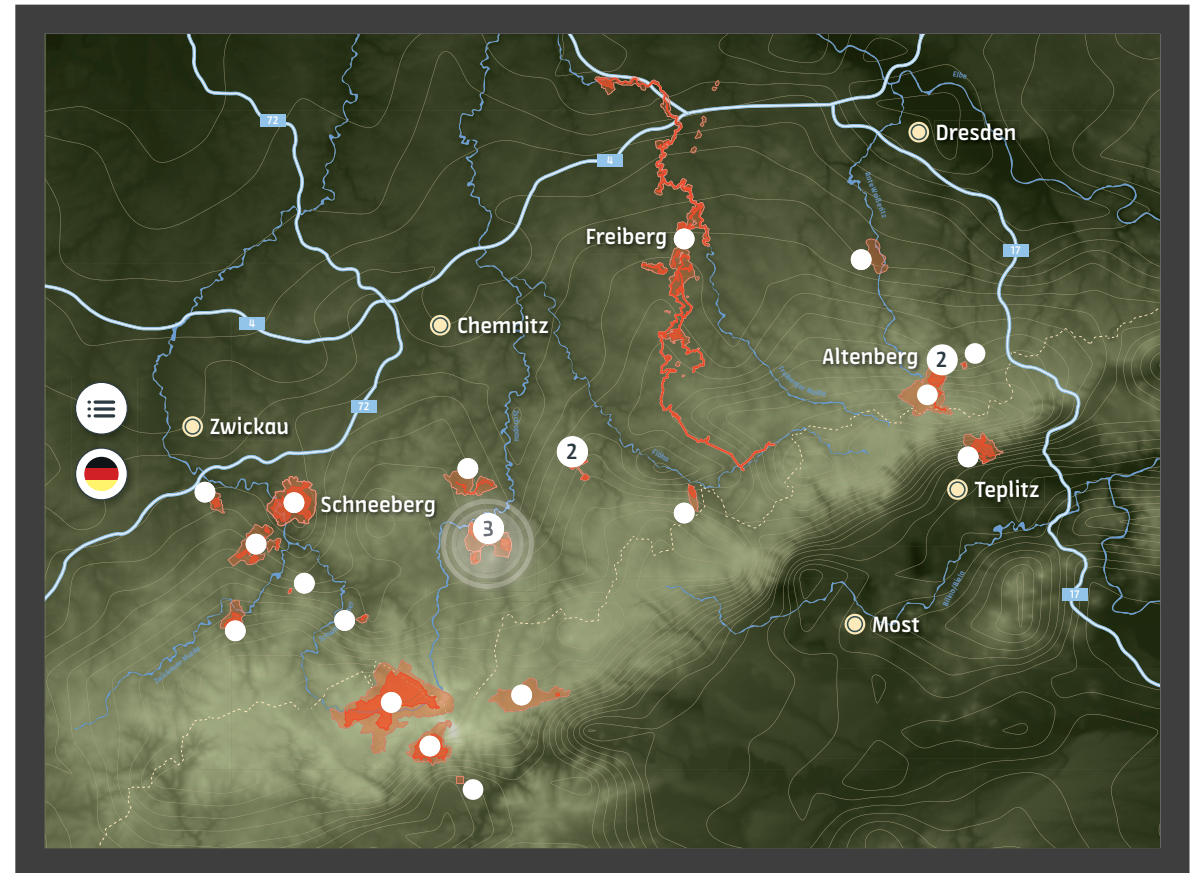
Hauptausstellungsraum

MS.07 „Erforschen des Welterbe Montanregion“ – Storyboard

Projektion auf Aus-
stellungsmöbel



Touchscreen

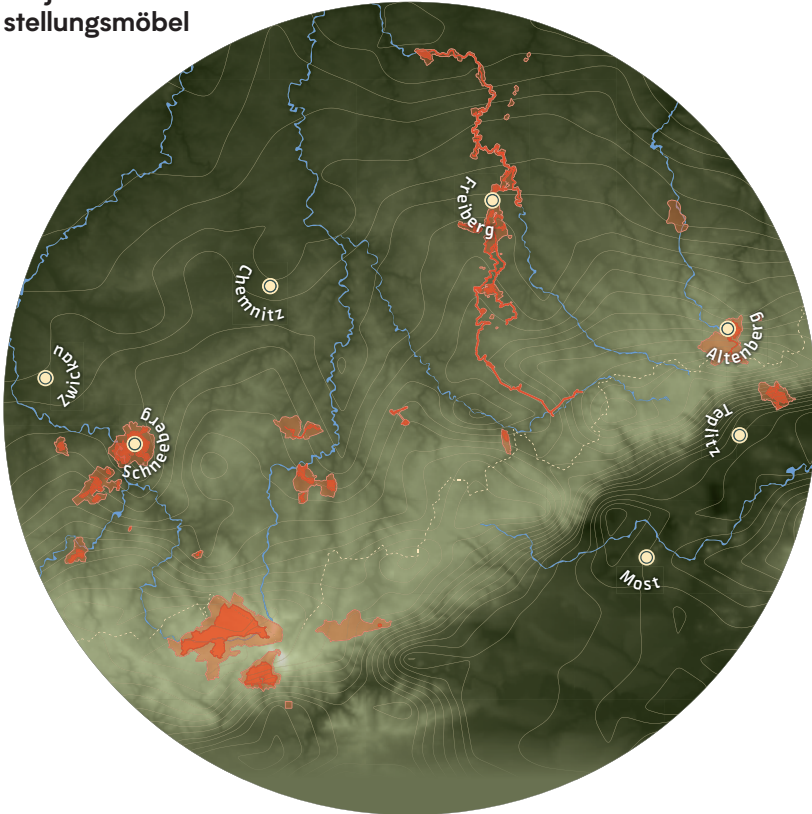


Darstellung von untertägigen
Bereichen der Welterbe-
bestandteile in der Karte

Hauptausstellungsraum

MS.07 „Erforschen des Welterbe Montanregion“ – Storyboard

Projektion auf Ausstellungs-möbel



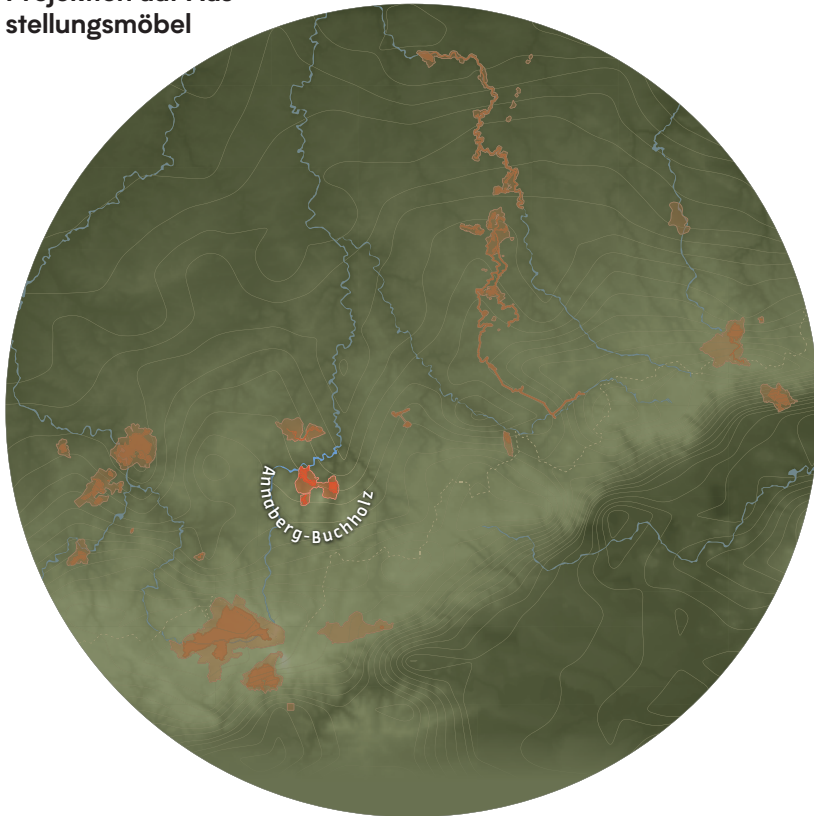
Touchscreen



Hauptausstellungsraum

MS.07 „Erforschen des Welterbe Montanregion“ – Storyboard

Projektion auf Aus-
stellungsmöbel



Touchscreen

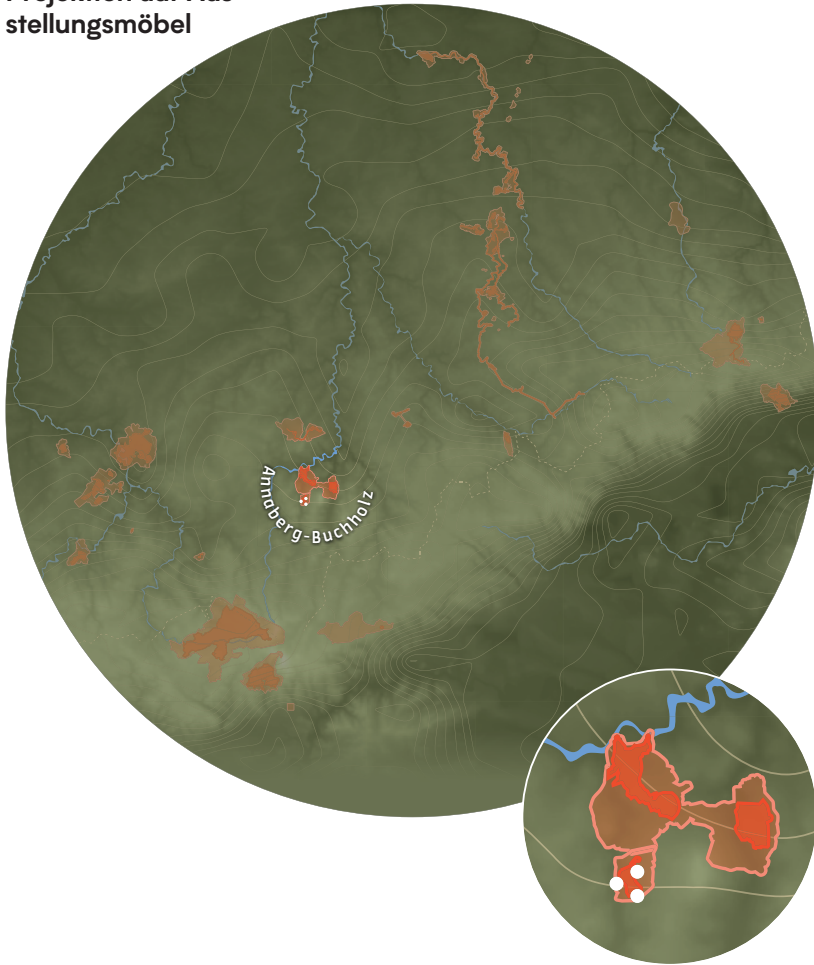


Darstellung von untertägigen
Bereichen der Welterbe-
bestandteile in der Karte

Hauptausstellungsraum

MS.07 „Erforschen des Welterbe Montanregion“ – Storyboard

Projektion auf Aus-
stellungsmöbel



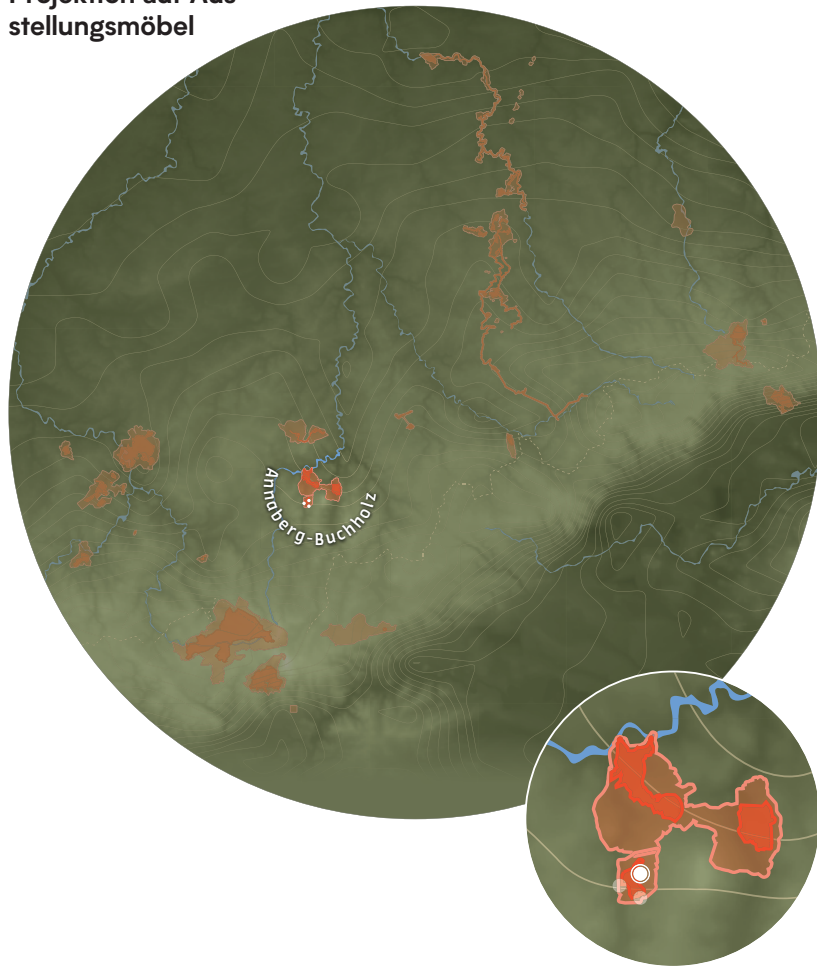
Touchscreen



Hauptausstellungsraum

MS.07 „Erforschen des Welterbe Montanregion“ – Storyboard

Projektion auf Aus-
stellungsmöbel



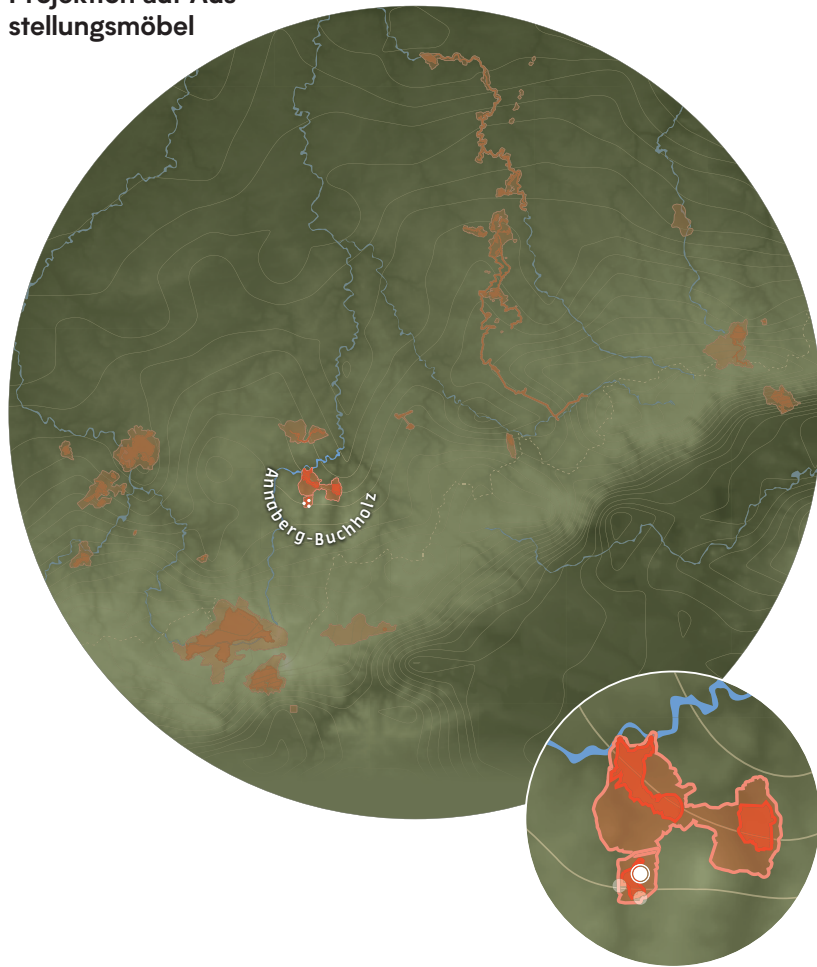
Touchscreen



Hauptausstellungsraum

MS.07 „Erforschen des Welterbe Montanregion“ – Storyboard

Projektion auf Aus-
stellungsmöbel



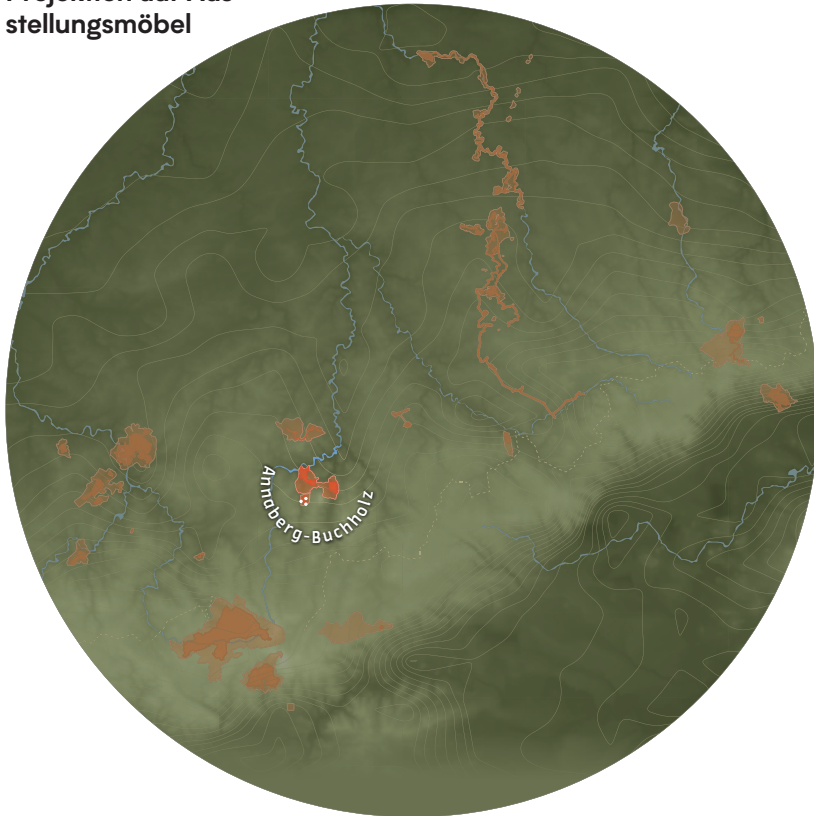
Touchscreen



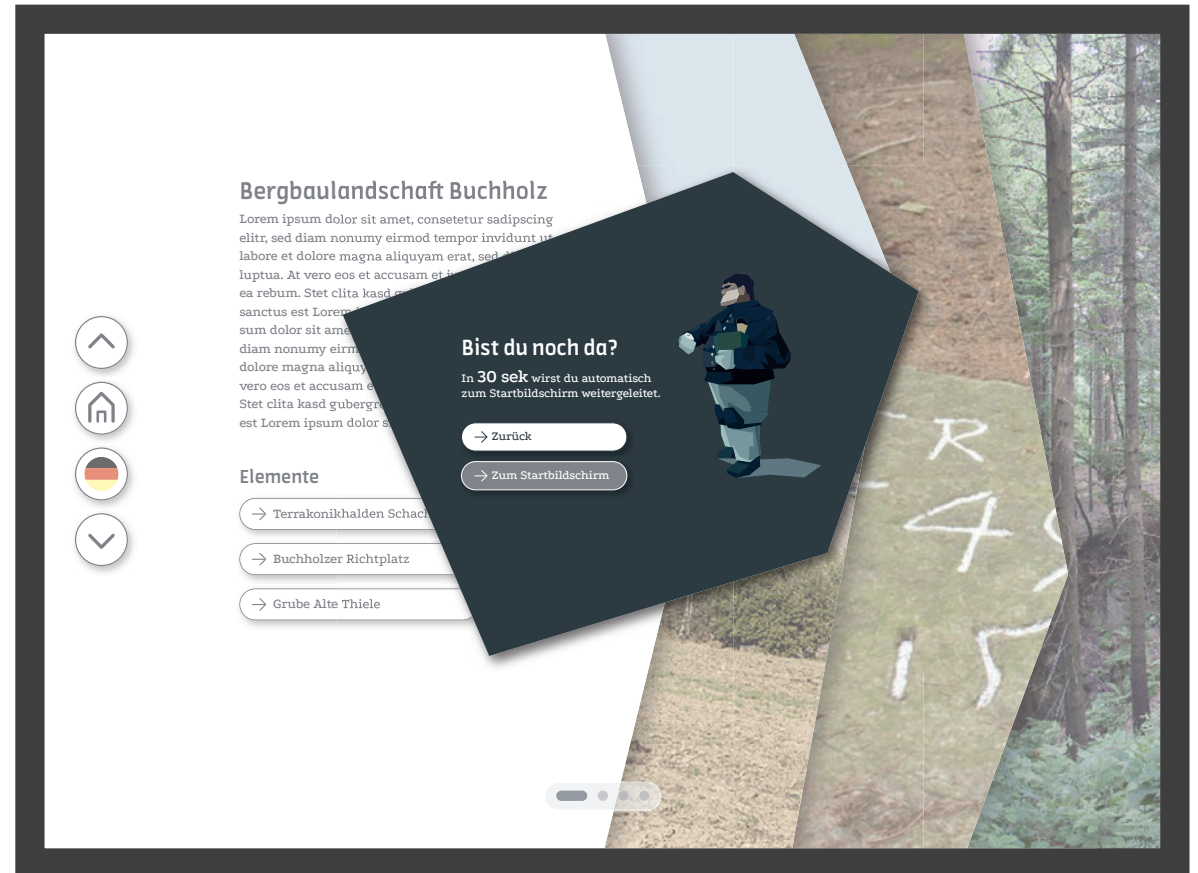
Hauptausstellungsraum

MS.07 „Erforschen des Welterbe Montanregion“ – Storyboard

Projektion auf Aus-
stellungsmöbel



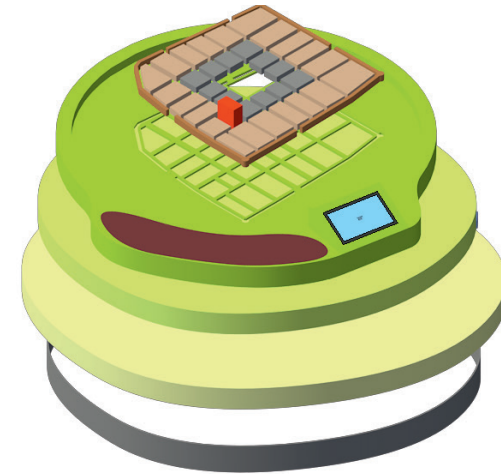
Touchscreen



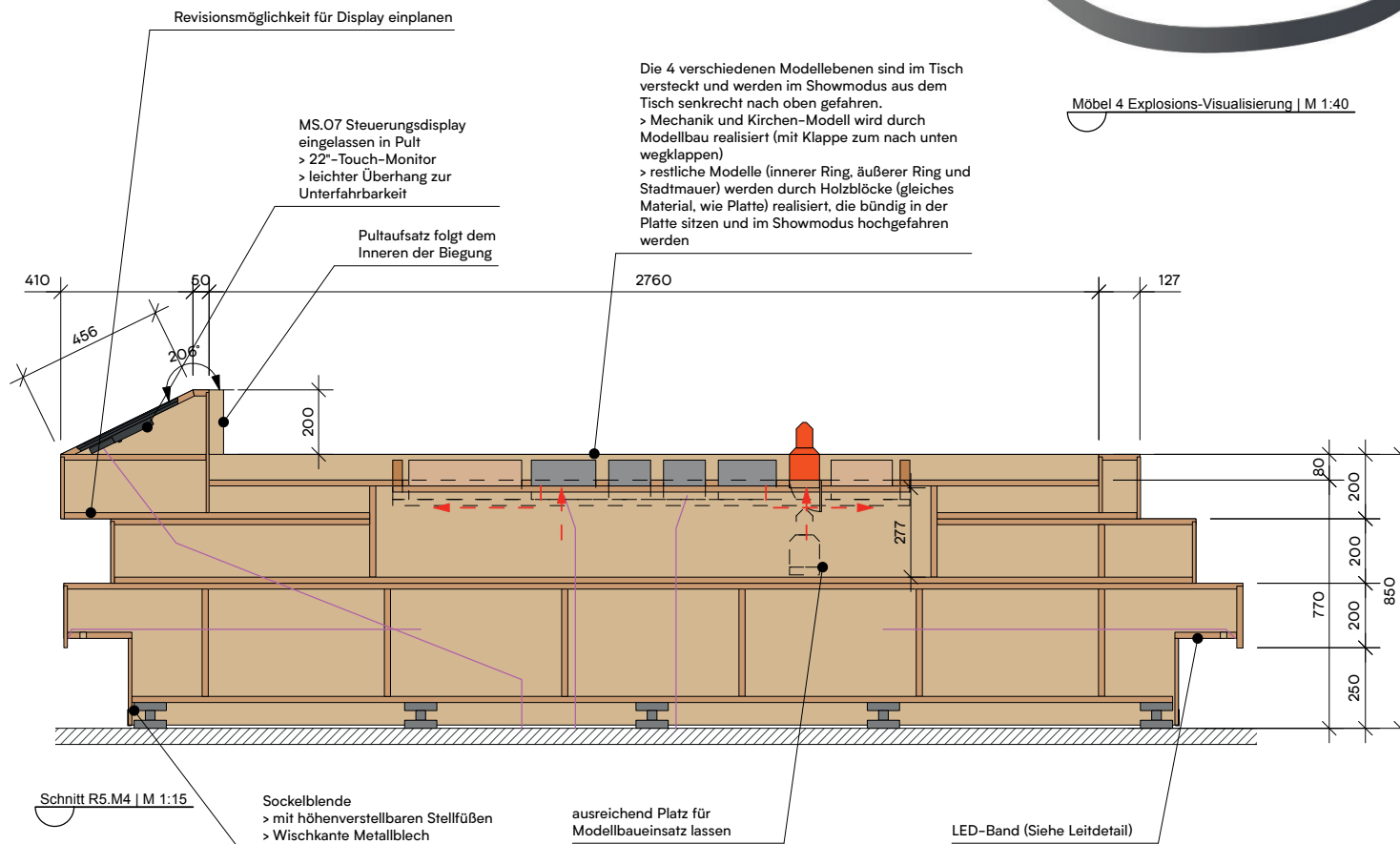
Bergmänner ausschließlich in
Arbeitsbekleidung darstellen

Hauptausstellungsraum

Ausstellungsmöbel O4 – Plansatz



Möbel 4 Explosions-Visualisierung | M 1:40



Hauptausstellungsraum Ausstellungsmodus



Hauptausstellungsraum Showmodus



Show Storyboard | 1

Wir sind im Jetzt und Heute:
Die Montanregion mit den 22 Bestandteilen ist auf der zentralen Medieninstallation zu sehen.



Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungs-
vorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual

Show Storyboard | 2

850 Jahre in der Zeit zurück, aus der montanen Kulturlandschaft wird der Dunkelwald, der sie einst war. Der Raum dunkelt sich ab, das Rad der Zeit (als Projektion auf den Tisch) dreht sich mit dem Soundscape des Zurückspulens zurück.



Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungs-
vorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual

Show Storyboard | 3

Wir befinden uns im Jahr 974, der Miriquidí wird urkundlich erstmals erwähnt. Der Dunkelwald ist dicht und naturbelassen. Wir begleiten einen Kundschafter, der über einen Silberklumpen stolpert.

Natürliche Wasserläufe und Wälder werden auf den Boden im Ausstellungsraum projiziert.



Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungs-
vorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual

Show Storyboard | 4

Die Kunde von Silberfunden verbreitet sich rasch und erste Glücksritter kommen in die Region um diese zu besiedeln,

Ein erstes, kleines Spotlicht flackert an der Stelle, wo sich Freiberg im Ausstellungsraum befindet.



Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungs-
vorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual

Show Storyboard | 5

Da auch andernorts Silbererze gefunden worden, entstehen in der Folge neben Freiberg viele andere Bergstädte. Diese wachsen, je nach den anliegenden Erzvorkommen schnell und geraten durch ihr ungeplantes, rasches Entstehen infrastrukturell hier und da auch an ihre Grenzen.

Handelswege, Wasserstraßen und Rohstofftransport sind ausgebaut und frequentiert: Aus den Bergwerken kommt das Erz und wird von dort in die Hütten und verarbeitenden Betriebe gebracht. In die Berwerke muss das Holz zum Abstützen der Stollen, aber auch Personal und Werkzeug wird dort gebraucht.

Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungs-
vorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual

Show Storyboard | 6

Nun soll eine neue Stadt erbaut werden — auf grüner Wiese mit reichlich Planung und den neuesten Erkenntnissen und mathematischen Grundlagen der Zeit, um den Themen Handel, Infrastruktur, Hygiene uvm. Herr zu werden.

Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungs-
vorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual

Show Storyboard | 7

Mathematische Formeln und Gedanken **tropfen** auf die zentrale Inszenierung und bilden sich in Konstruktionszeichnungen und Gedanken ab.

Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungs-
vorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual



Show Storyboard | 8

Die Formeln und mathematischen Grundlagen bilden sich in dem wohlproportionierten und ausgeklügelten Stadtgrundriss Marienbergs.

Die Besonderheiten wie die 5° abweichende Nord-Süd-Ausrichtung, für die optimalen Windströme und Sonnenstunden, und das anlegen von breiten Straßen für ein Gefühl von Sicherheit finden hier Erwähnung.

Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungs-
vorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual



Show Storyboard | 9

... welcher in der Folge zum Leben erwächst, zum Teil projiziert, zum Teil auch plastisch — in Form von Häusern, die durch die Projektionsfläche dringen.

Geschäftiges Treiben auf dem quadratischen Marktplatz und das Flanieren auf den breiten Straßen zeigt die Lebensqualität in Marienberg die vom Stadtplan ausgehen.

Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungs-
vorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual



Show Storyboard | 10

Als krönenden Abschluss der Show marschiert eine projizierte Bergparade über die zentrale Medienstation während das Steigerlied im Raum erklingt.



Prinzipdarstellung —
kein Gestaltungs-
vorschlag!
Richtlinien zur grafischen
Gestaltung siehe
Grafikmanual

Medientechnik Marienberg

Medienplanung

übergreifend (alle WBZ): allgemeine Funktionale Festlegungen

Gemeinsamkeiten der 4 WBZ

Die medientechnische Planung wurde für alle Standorte vereinheitlicht und ist mit der gleichen Steuerungstechnik ausgestattet. Alle Standorte werden in den Sprachen Deutsch (DE), Englisch (EN), Tschechisch (CZ) geplant.

Die gesamte Medientechnik der jeweiligen Ausstellung soll durch die zentrale Mediensteuerung manuell und entsprechend einer Zeitsteuerung automatisiert ausgeschaltet werden. Die manuelle Schaltung erfolgt an einem Touchpanel. Präsenzbabhängig soll die Ausstellung ohne Besucher ausgeschaltet werden.

Die (automatisierte) Schaltung des Ausstellungslichts erfolgt via Netzwerk/DMX durch die zentrale Mediensteuerung.

Die zentrale Mediensteuerung wird die Fernüberwachung und das Monitoring aller Ausstellungskomponenten übernehmen.

In allen Ausstellungen finden sich Video- und Audiostationen, die miteinander vernetzt sind. Ebenso gibt es in jeder Ausstellung einen sogenannten Ausstellungsmodus und einen Showmodus:

Ausstellungsmodus:

- Ausstellungslicht Standard
- Ausstellungsmedien laufen in ihrem autarken Modus
- Countdown bis zur nächsten Show wird projiziert

Showmodus:

- Start der Show alle 30–60 Minuten (genauer Turnus wird zur Einrichtung festgelegt)
- Showlänge ca. 5 Minuten
- Die Steuerung der Show erfolgt über die zentrale Mediensteuerung
- Ausstellungslicht gedimmt
- Ausstellungsmedien spielen die Showbespielung
- Showprojektion und Raumsound mit Soundscape und Sprache

Während des Showmodus erklingt ein Raumton mit deutschen Erklärungen. Für das fremdsprachige Angebot stehen sogenannten Grubentelefonen zur Verfügung. Diese sollen während der Laufzeit der Show alle drei Sprachversionen sowie Audiodeskription synchron zur Show wiedergeben können. Die Auswahl der jeweiligen Sprache erfolgt dabei durch eine Wählscheibe. Außerhalb des Showmodus dienen die Grubentelefone als Hörstationen, wo sich Audiotitel abrufen lassen.

Neben den beschriebenen Strukturen gibt es an einzelnen Standorten auch **Sonderfälle:**

Marienberg:

- Die Mediensteuerung steuert hier zur Show auch die Verdunklungsanlage.
- Neben dem Raumsound gibt es hier Tonwiedergaben an einzelnen Modellen über versteckt integrierte Einbaulautsprecher

Schneeberg:

- Die Mediensteuerung steuert hier zur Show auch eine Lichtskulptur

An den Standorten Annaberg-Buchholz und Marienberg befinden sich im „Showraum“ Projektionstische, die während der Show mit bespielt werden. Im Ausstellungsmodus bilden sie das zentrale Ausstellungselement. Über ein Touchscreen können dabei Informationen zu den Welterbe-Bestandteilen abgerufen werden.

Medienplanung

übergreifend (alle WBZ): Grubentelefone

Die Grubentelefone

sind historische Zeugnisse des Montanwesens und im Bergbaugeschehen unerlässlich.

Wir nutzen die Anmutung der Apparate für unsere Ausstellungen, indem wir die Form nachempfinden und moderne Technik im Inneren und in der Hörmuschel verbauen, um den Besuchenden fremdsprachige Audioinhalte anbieten zu können. Für Menschen mit **Blindheit** oder Seh-Einschränkungen stehen **Audio-deskriptionen** zur Verfügung.

Während der Shows können Besuchende die Inhalte des immersiven Raumsounds **wahlweise in den drei Sprachen** Tschechisch, Englisch und Deutsch* auswählen.

*Weil die Shows global gesteuert auch mit tschechischem oder englischem Raumsound angespielt werden können, ist eine deutsche Sprachfassung für die Grubentelefone erforderlich.



Anmutung
der Medien-
station – konkrete
Ausführung dem
Plansatz ent-
nehmen

Für den Ausstellungsmodus soll an jedem Telefon ein Audiobeitrag in den drei Sprachversionen (DE, EN, CZ) sowie eine Audiodiskription abrufbar sein.

Während des Showmodus lässt sich der Ton der Show synchron zur Laufzeit in den drei Sprachversionen (DE, EN, CZ) sowie eine Audiodiskription anhören.

Dazu werden die Baukörper der historischen Apparate formal nachgebaut und 3D-gedruckt, sodass eine ebenfalls neue Wählscheibe als Auswahlmedium genutzt werden kann. Ein netzwerkbasierter Medienplayer sorgt für die entsprechende Bespielung. Die **zentrale Steuerung interagiert netzwerkseitig** mit dem Medienplayer, um in den Show- oder Ausstellungsmodus zu wechseln.

Je Standort finden sich 5-10 Grubentelefone in der jeweiligen Ausstellung.

Die Grubentelefone sind historische Zeugnisse des Montanwesens und im Bergbaugeschehen unerlässlich. Daher tragen sie nicht nur symbolisch sondern auch funktional zur Szenografie der einzelnen Ausstellungen bei.

Medienplanung

übergreifend (alle WBZ): zentrale Mediensteuerung

Jeder Standort soll durch eine zentrale Mediensteuerung (automatisiert) gesteuert werden können.

Die Ausstellung soll dabei über ein zur Steuerung gehöriges Touchpanel ein- und ausgeschaltet sowie neugestartet werden können. Die Steuerung sorgt außerdem für den automatisierten Showbetrieb und den entsprechenden Wechsel in den Ausstellungsbetrieb.

Über das Touchpanel soll die Show manuell außer der Reihe gestartet werden können. Dazu soll zwischen den vorliegenden Sprachfassungen ausgewählt werden können:

- deutsch
- englisch
- tschechisch
- stumm (komplett ohne Sound)
- laut (Show mit lauterer Audiofassung in Deutsch für Führungen Hörbeeinträchtigter)
- Audiodeskription

Die Show wird dann einmalig mit der gewählten Sprachfassung gespielt. Danach wechselt das System wieder in den definierten Ablaufplan. Ist dies ein Showslot, wird eine Pausenbespielung eingeblendet, bis der Countdown wieder startet. Im automatisierten Showmodus ertönt nur die Deutsche Sprachfassung im Raum.

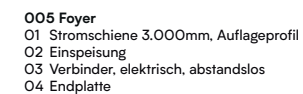


WA ... Wandauslass
BT ... Bodenank
DA ... Deckenauslass
LE ... Lichtschienen-Einpa

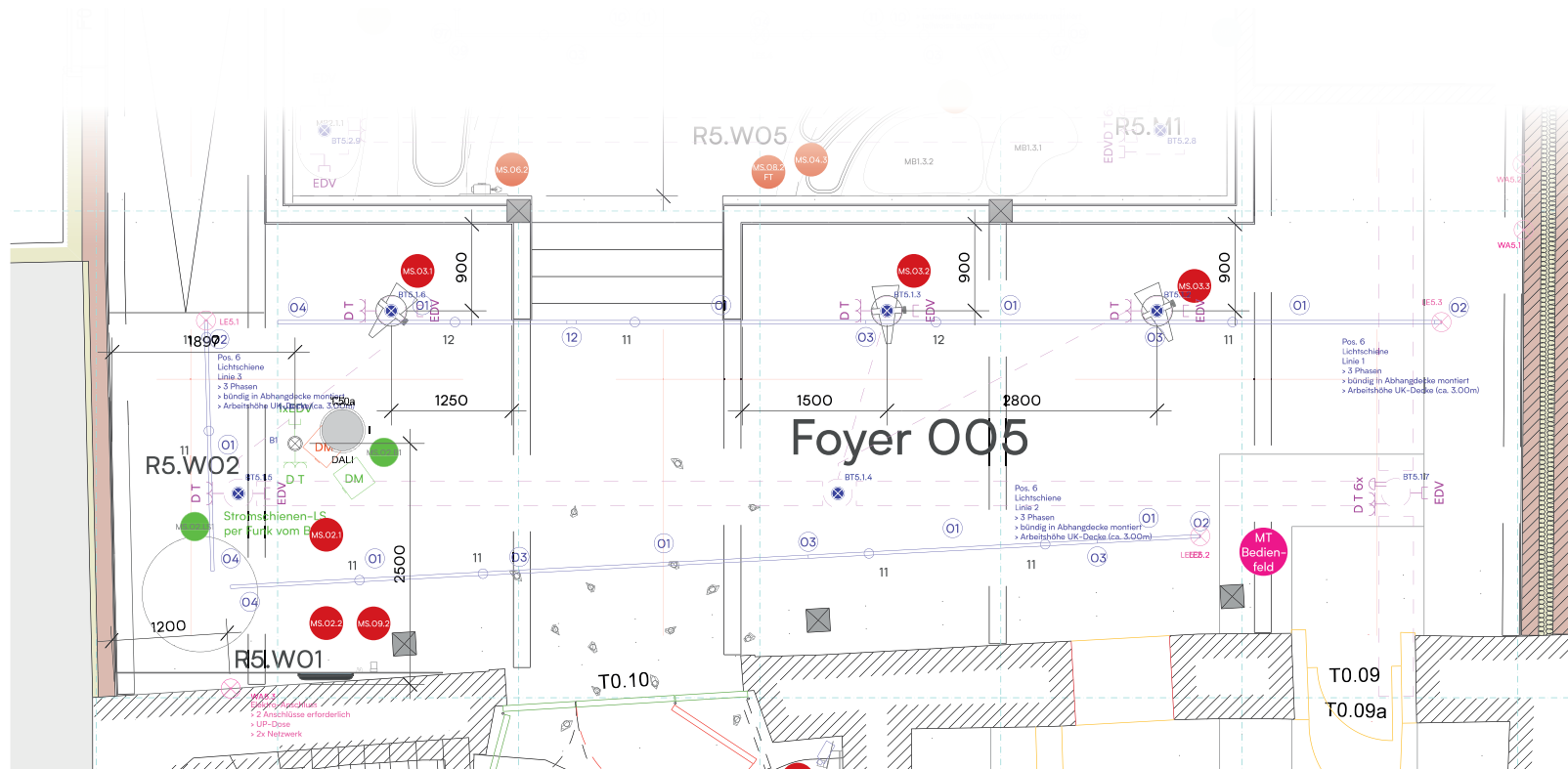
14.1.1	BS.1
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.1.2	BS.1
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.1.3	BS.1
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.1.4	Stromversorgung Bauser M5.02.81
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.70m
14.1.5	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.70m
14.1.6	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.70m
14.1.7	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.70m
14.1.8	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.70m
14.2	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.3	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.4	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.5	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.6	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.7	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.8	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.9	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.10	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.11	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.12	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.13	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.14	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.15	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.16	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.17	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.18	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.19	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.20	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.21	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.22	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.23	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.24	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.25	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.26	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.27	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.28	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.29	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.30	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.31	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.32	BS.2
Ausführung:	
Material:	
Gesamtdauer:	
Höhe an CHF:	1.00m
14.33	BS.2

D	Dauerstrom
T	Geschaltener Strom Medientechnik
	EDV Dose doppelt (bei 2x EDV also 4 Eingänge)
	Doppel-Steckdose 230V
	Klingeldraht (Grubentelefone)
	Überkopf
	Beamer-Überkopf
LM	Lichtschiennenmontage
DM	Deckenmontage
LS	Lautsprecher
MS.01.B2	Beamer (zugehörig MS.01)

MS.02.LS1 an Lichtschiene montiert ca. 3,00m OKFF



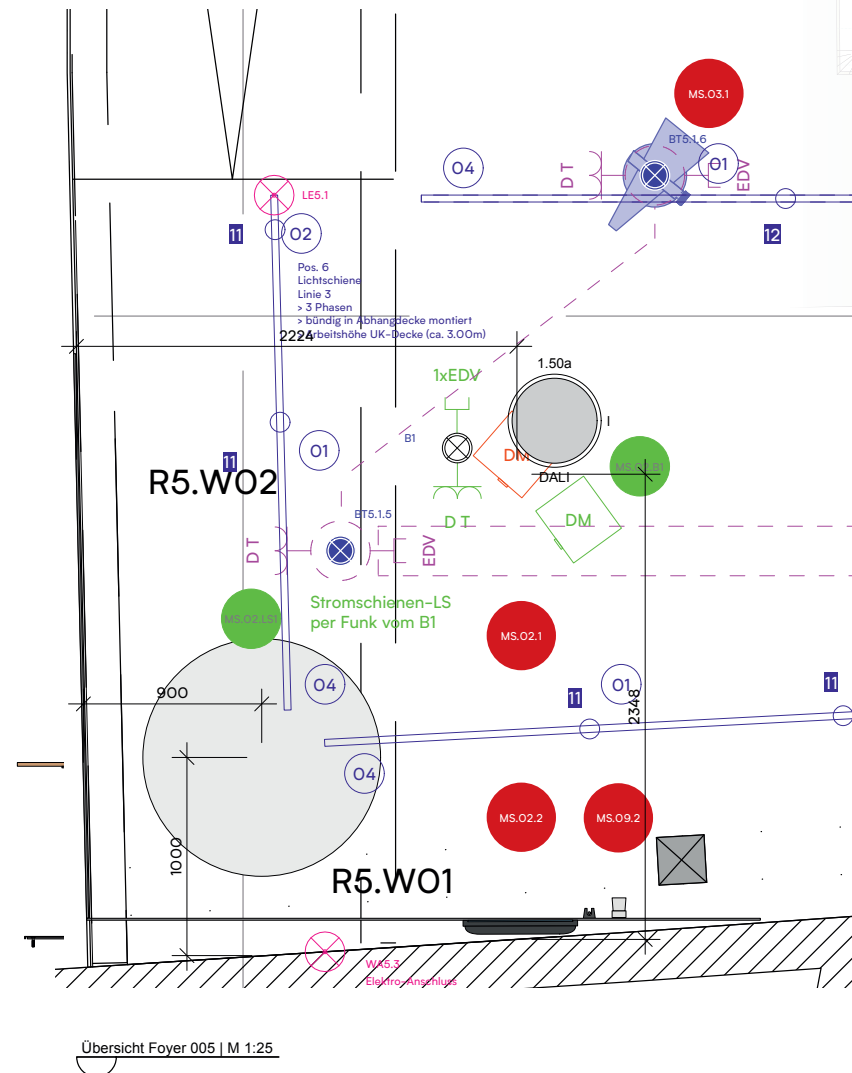
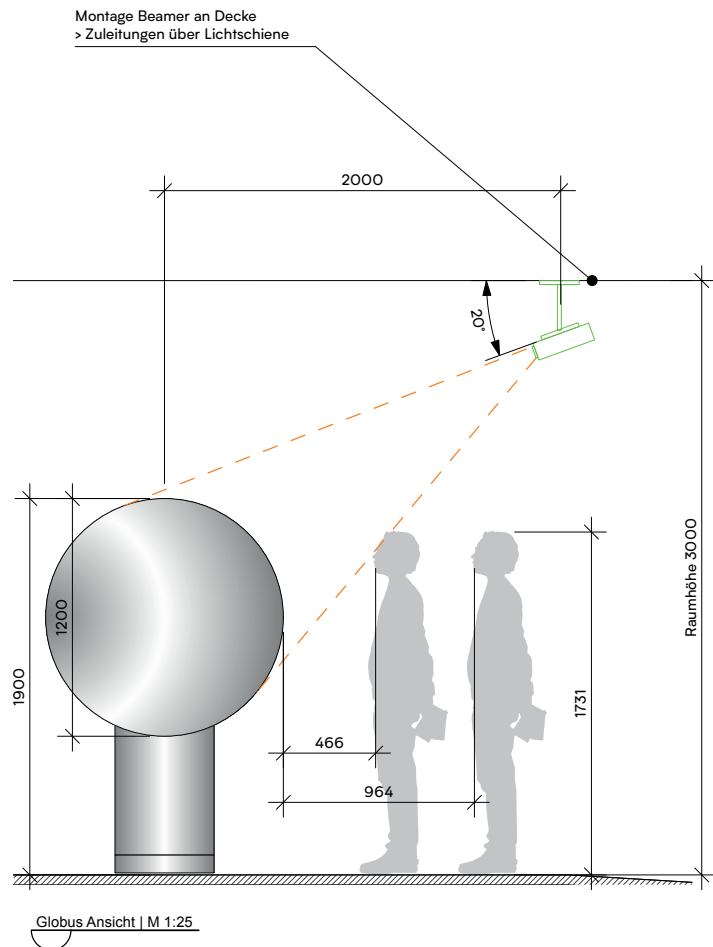
005 Hauptraum
01 Stromschiene 2.000mm
02 Stromschiene 3.000mm
03 Stromschiene 4.000mm
04 Kupplung/Einspeisung
05 T-Verbinder, Schutzleiter rechts
06 T-Verbinder, Schutzleiter links
07 Eckverbinder, Schutzleiter außen
08 Montageteil für T-Verbinder
09 Montageteil für Eck-Verbinder
10 Seilabhängung
11 Gelenkhalter
12 Einspeise-Kupplung



Grundriss 005 Lichtplanung | M 1:50

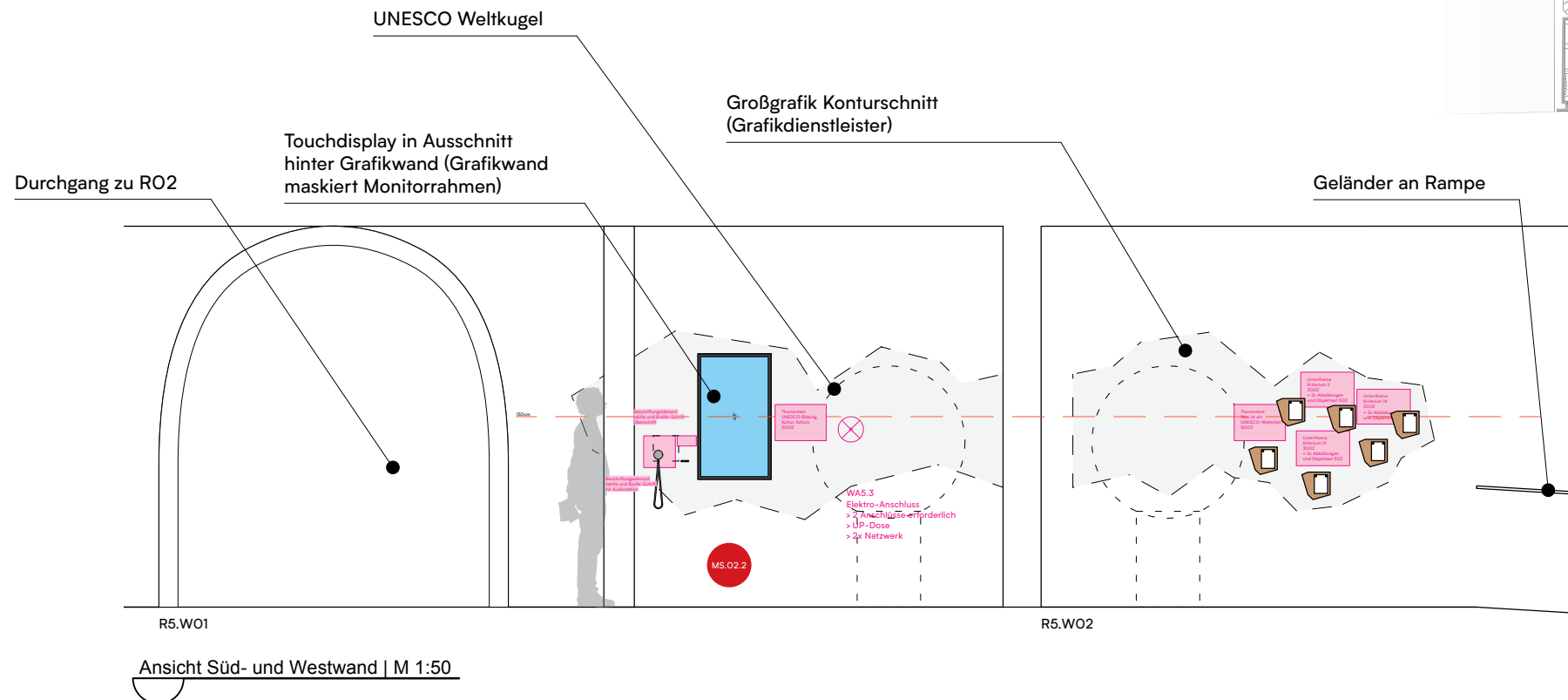
Medienplanung – Marienberg

Foyer | Podium – „Eine Idee geht um die Welt“



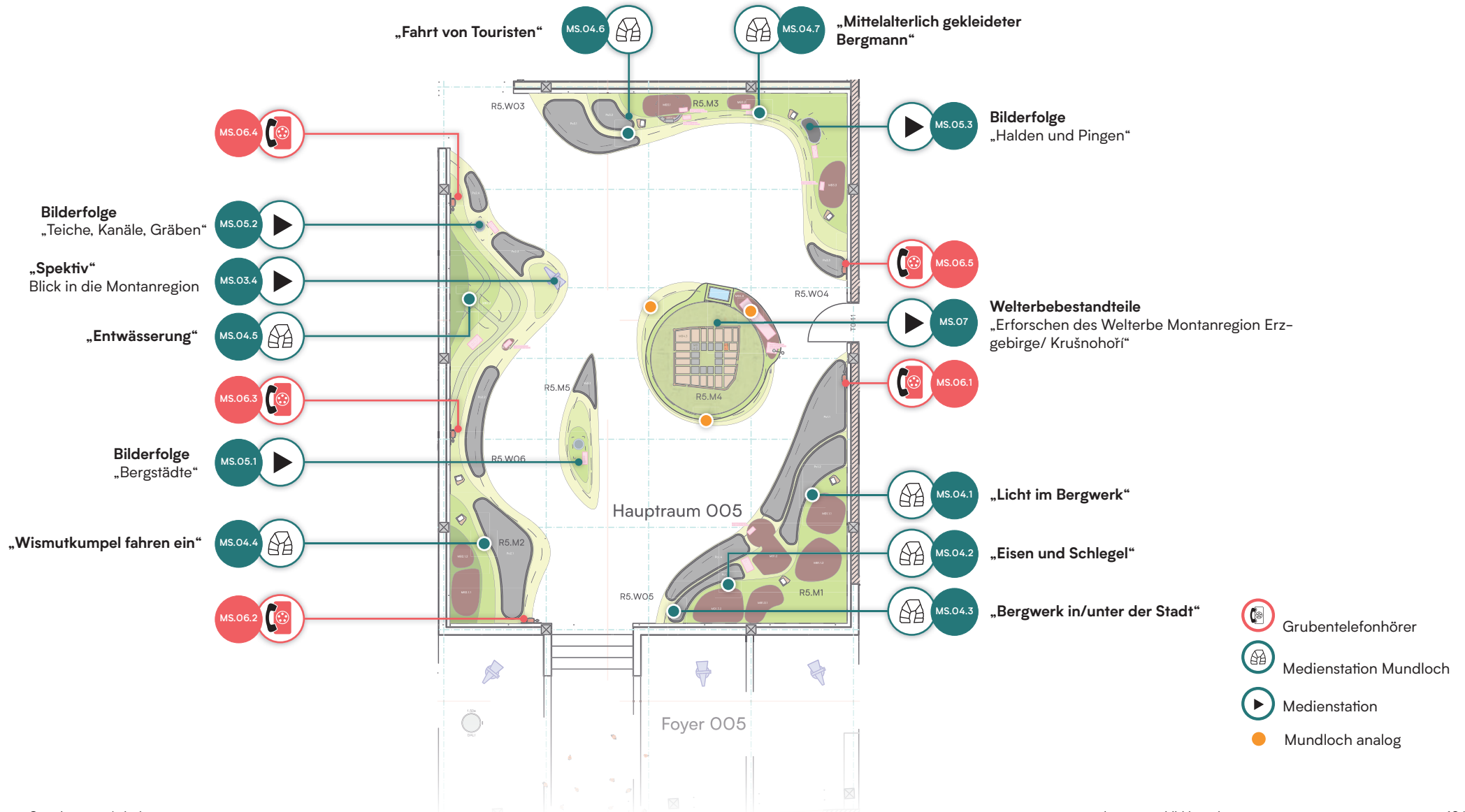
Medienplanung – Marienberg

Foyer | Podium



Medienplanung – Marienberg

Hauptraum – Übersicht



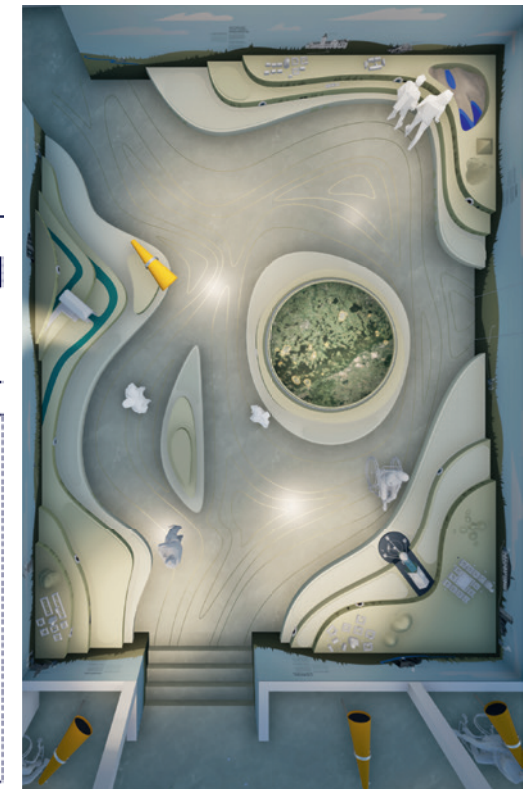
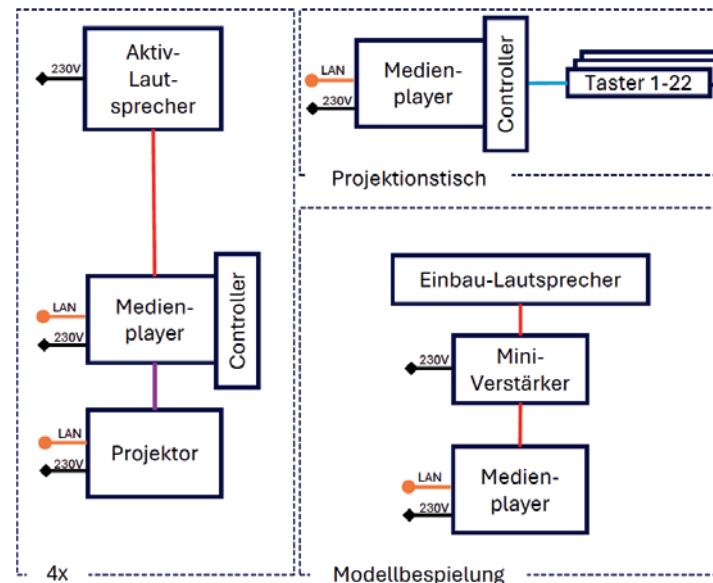
Medienplanung – Marienberg

Hauptraum – Projektion

Die medientechnische Bespielung des Standorts Marienberg beschränkt sich auf den in der Grafik gezeigten Raum. Der Raum zeigt die montane Kulturlandschaft mit landschaftsprägenden Modellen sowie Modellen von Bergstädten und Betriebsgebäuden. Überall im Raum laden Sitzgelegenheiten zum kurzen Verweilen ein. Sitzlandschaft und Modelle gehen nahtlos ineinander über. In den Stollnmundlöchern können Bergleute in kleinen Animationen bei der Einfahrt in den Stolln beobachtet werden. Die Realisierung erfolgt hier sehr einfach über digitale Bilderrahmen, die einzelne Animationen im Loop abspielen. Vier Projektoren in der komplexen Deckenkonstruktion platziert, sorgen für eine raumübergreifende Bespielung. Im Ausstellungsmodus werden Weißstrichanimationen im gesamten Raum gezeigt. Im Raum steht ein runder Tisch, auf den ebenfalls projiziert wird – dieser bildet das szenografische Schlüsselement. Über 22 Taster ringsum können Animationssequenzen ausgewählt und auf dem Projektionstisch betrachtet werden. Im Ausstellungsmodus zeigt der Tisch eine Karte mit goldenen Ringen. Durch Drücken der Taster werden die einzelnen Animationssequenzen eingeblendet, wobei immer nur eine Sequenz gleichzei-

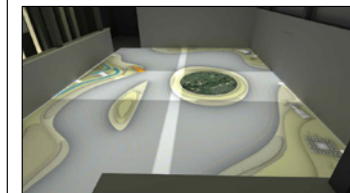
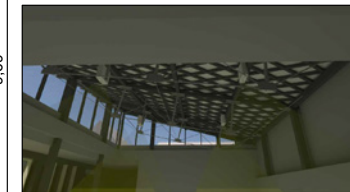
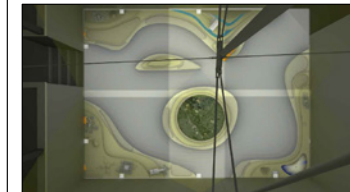
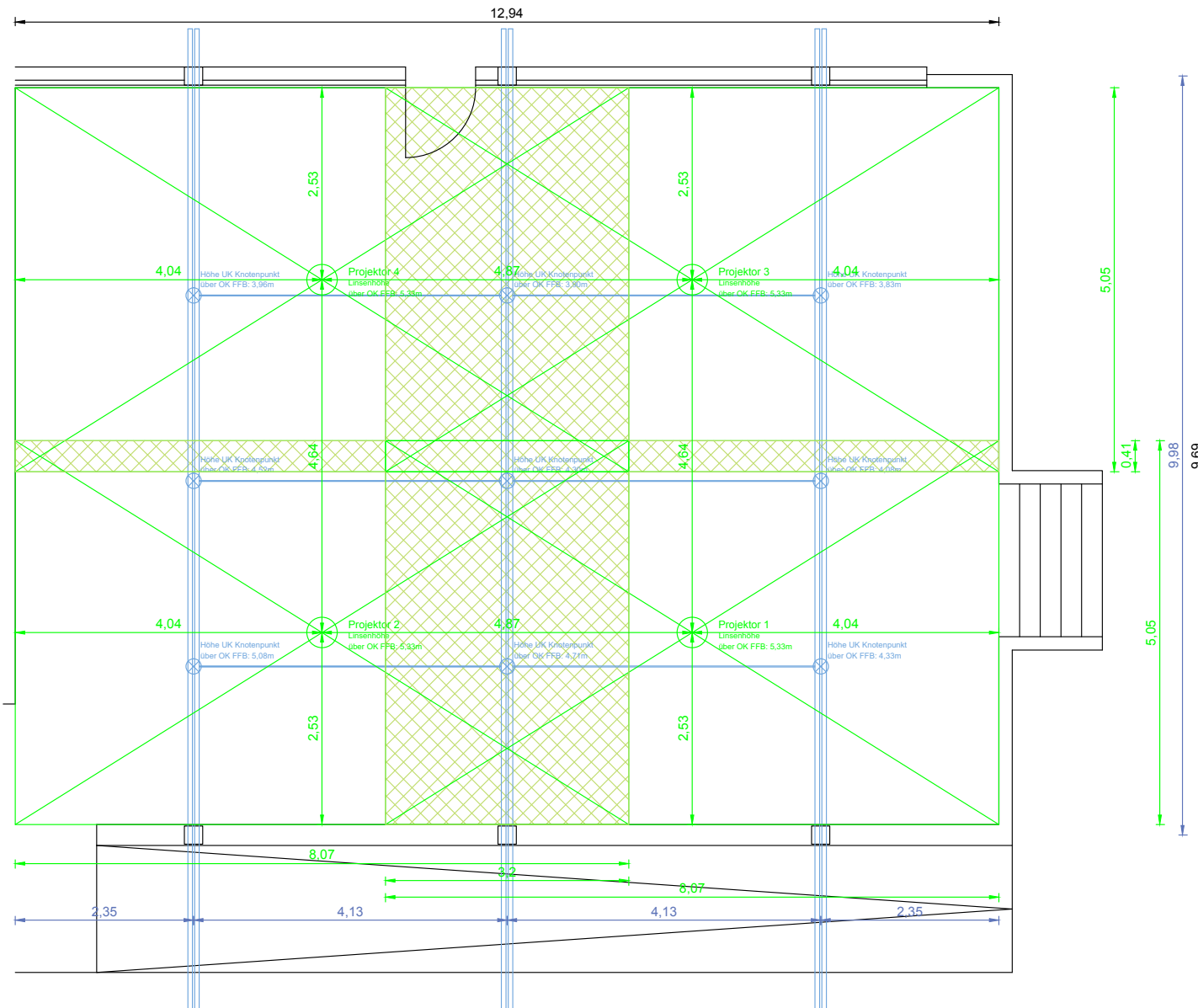
tig abgespielt werden kann. Die Sequenz läuft bis zum Ende, danach ist eine Neuauswahl möglich. In einem definierten Bereich läuft der Countdown bis zur nächsten Show. Im sogenannten Showmodus verschwindet die Auswahl der 22 Sequenzen. Es erscheint eine Zeitreise über 850 Jahre. Dabei wird der Raum ebenfalls abgedunkelt, um einen Fokus zu setzen. Für die Abdunklung und den automatisierten Start der Show ist die zentrale Mediensteuerung verantwortlich. Im gesamten Raum entstehen sukzessive Fokuspunkte.

Dort werden ebenfalls die entsprechenden Showanimationen gezeigt. Bespielte Modelle beginnen teilweise sich mechanisch zu bewegen. Über dort integrierte zusätzliche Einbaulautsprecher ist ein Atmosound zu hören. Der Raumsound ist standardmäßig in Deutsch. Weitere Sprachfassungen können über die Grubentelefone in diesem Raum synchron mit angehört werden. Über das Touchpanel kann der Automatismus jederzeit unterbrochen werden und eine individuelle Fassung gestartet werden.



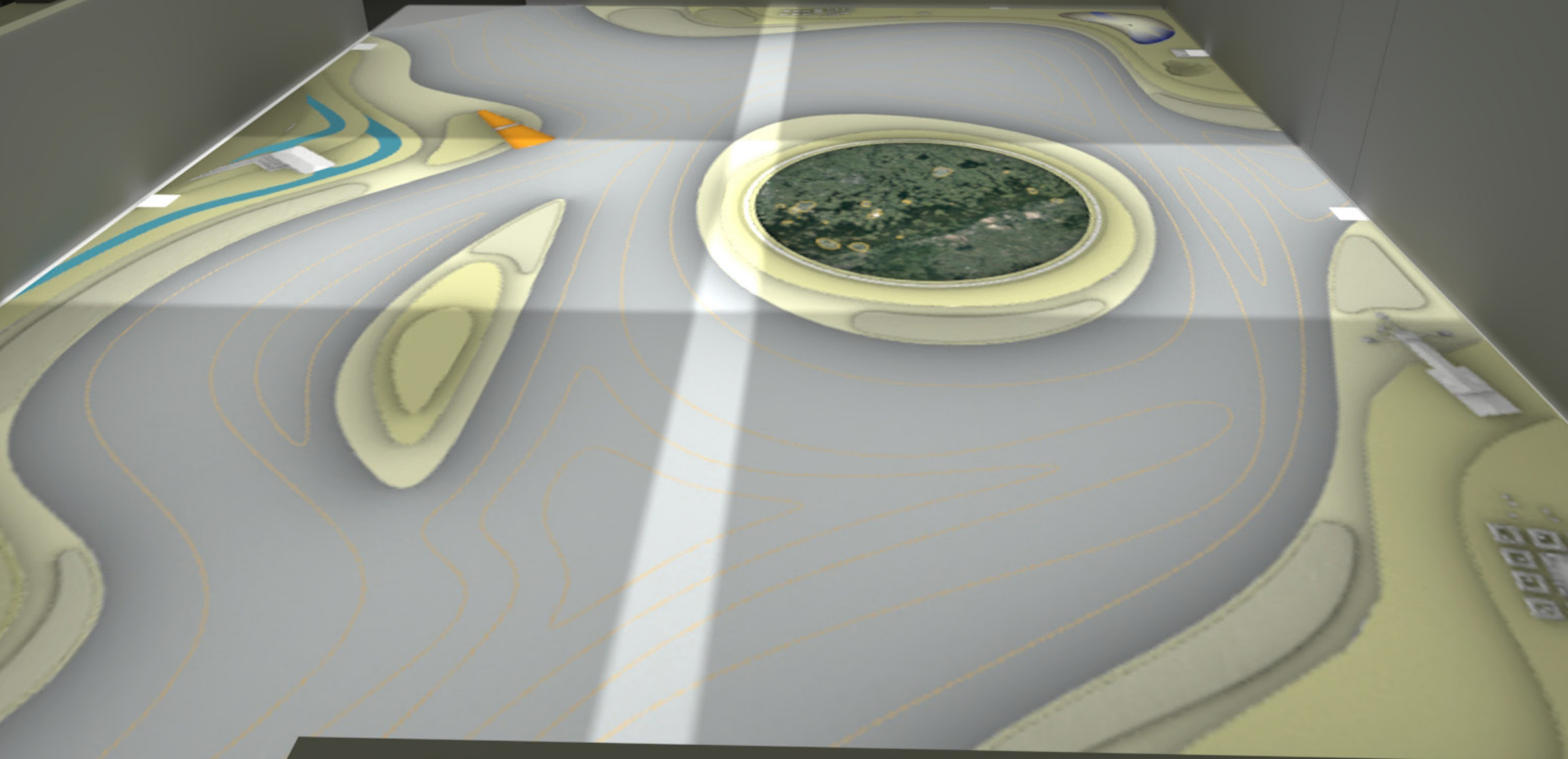
Medienplanung – Marienberg

Hauptraum – Projektionsberechnung



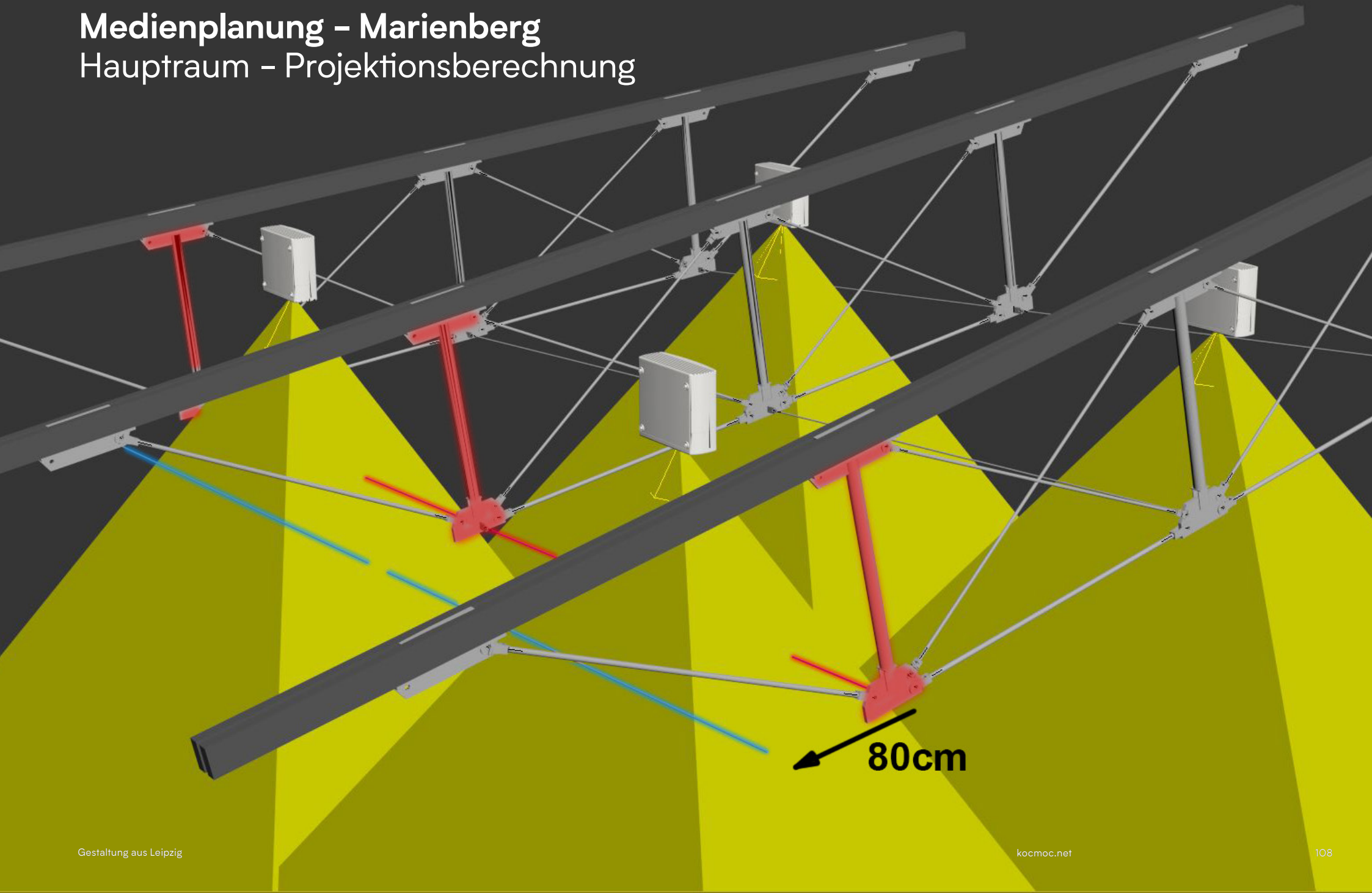
Medienplanung – Marienberg

Hauptraum – Projektionsberechnung



Medienplanung – Marienberg

Hauptraum – Projektionsberechnung



Lichtplanung Marienberg

Lichtplanung

allgemeine Funktionale Festlegungen

Nutzung des Bestandes

- Tageslicht: Reduzierung Helligkeits-Niveau durch Belegung der Fensterflächen mit ND-Folie
- Verwendung vorhandener Elektro-Leitungen
- Nutzung vorhandener Deckenaus-schnitte für Austausch-Leuchten (her-stellergleich/ Retrofit-Ringe)

Leuchten

→ Allgemein

- Steuerung u. -Regelung per Funk und Sensoren, kein Neuverlegen zusätzlicher Steuerleitungen
- Dauerstrom an Zuleitungen, Versorgung von Einzelbatterie-Leuchten der Notbeleuchtung
- energie-effizienter Betrieb durch hohe Lichtausbeute,
- Garantie mindestens 5 Jahre
- kreislauffähige Materialien; Umwelt-produkterklärung (EPD)
- Prüfung von Förderung bei der Be-schaffung neuer Leuchten (BMW, BEG)

→ Anordnung variabel

- Verwendung von Stromschienen und Stromschienen-Strahlern für die varia-ble Positionierung von Leuchten
- grundsätzliche Möglichkeit, die Verle-gung von Stromschienen als „Trasse“ für Steuer- und Zuleitungen für Medi-en und Haustechnik zu nutzen
- Stromschienen-Strahler kleiner Bauform, ggf. Korpus und Lichtkopf getrennt; unterschiedliche Größen/Leistungsklassen bei gleicher Bauform
- Stromschienen-Strahler dimm- und schaltbar individuell manuell und mit integriertem Funkmodul (BLE)
- Stromschienen-Strahler dimm- und schaltbar manuell und in Gruppen mit Empfänger an Stromschiene (BLE)
- Stromschienen-Strahler mit Zubehör-Option: 1x Linse, 1x Blendschutz-Ele-ment
- Steuerung und Regelung der Strom-schienen-Strahler tageslicht-, präsenz- und eventabhängig (Show-Modus) per Funk (BLE)

→ Anordnung ortsfest

- Einbauleuchten: Beleuchtung von Wand- und Bodenflächen, gleich-artige Bauform mit verschiedenen Durchmessern/Leistungsstufen und identischen Ausstrahl-Charakteristi-ka: Spot, Flood, Wideflood, Wallwash
- Wandleuchten: Beleuchtung von Wand- und Bodenflächen und Indirekt-Beleuchtung; Leuchten-korpus mit angesetztem dreh- und schwenkbarem Lichtkopf, Lichtkopf als 1- bis 3-fach-Bestückung; Uplight in unterschiedlichen Größen/Leis-tungsklassen in gleicher Bauform
- Stehleuchten: vorwiegend für die Indirekt-Beleuchtung, ggf. auch Be-leuchtung von Wand- und Bodenflä-chen; Ausführung wie Wandleuchten mit angesetztem dreh- und schwenk-barem Lichtkopf, Lichtkopf als 1- bis 3-fach-Bestückung
- Steuerung und Regelung der Ein-bau-, Wand- und Stehleuchten tageslicht-, präsenz- und eventab-hängig per Funk (BLE)

→ Beleuchtung-Medien

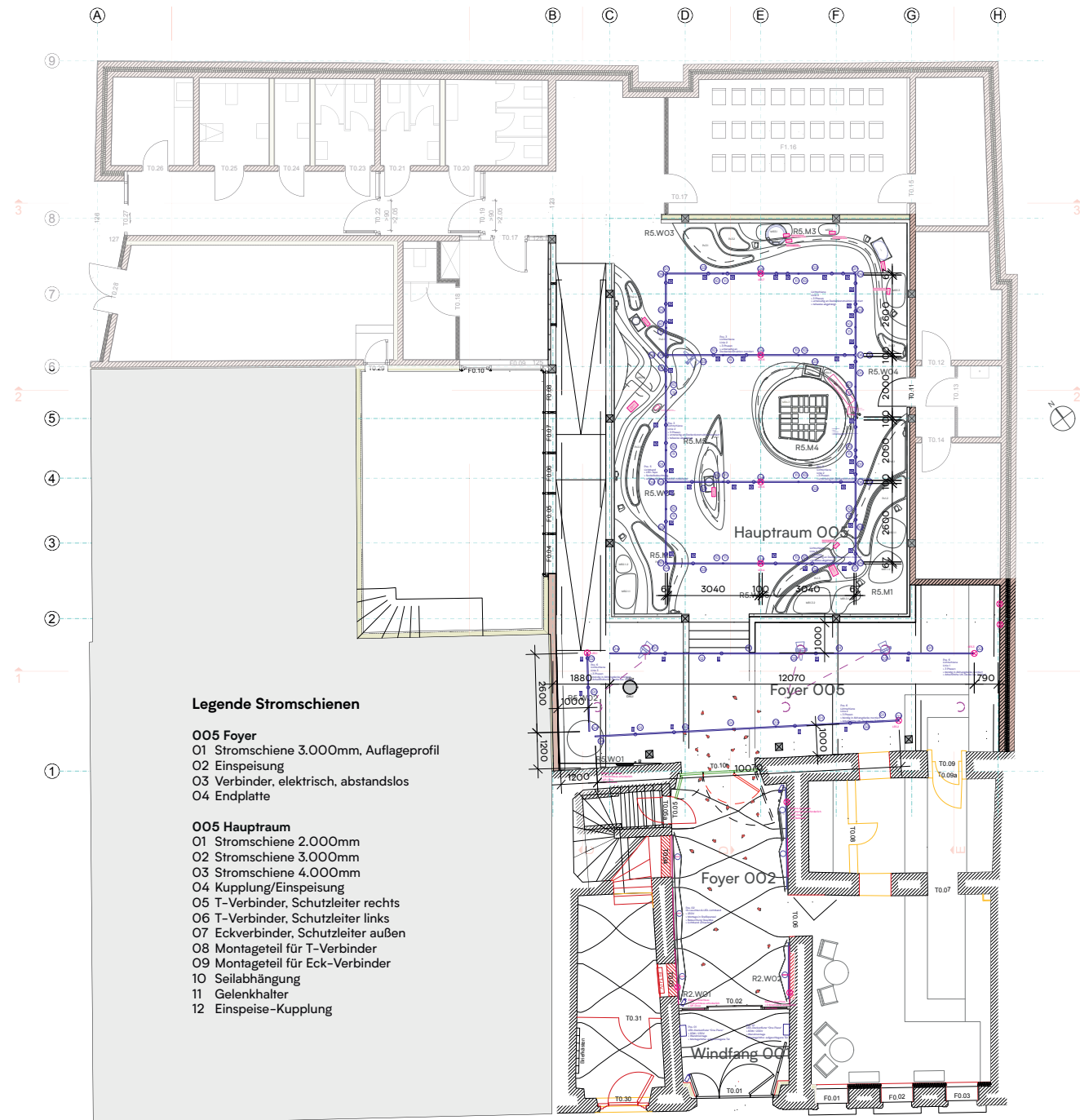
- Integration der Leuchten (variabel und ortsfest – jeweils soweit erforder-lich) in die Medien-Steuerung über DMX-Protokoll

Lichtplanung

Übersicht Beleuchtung

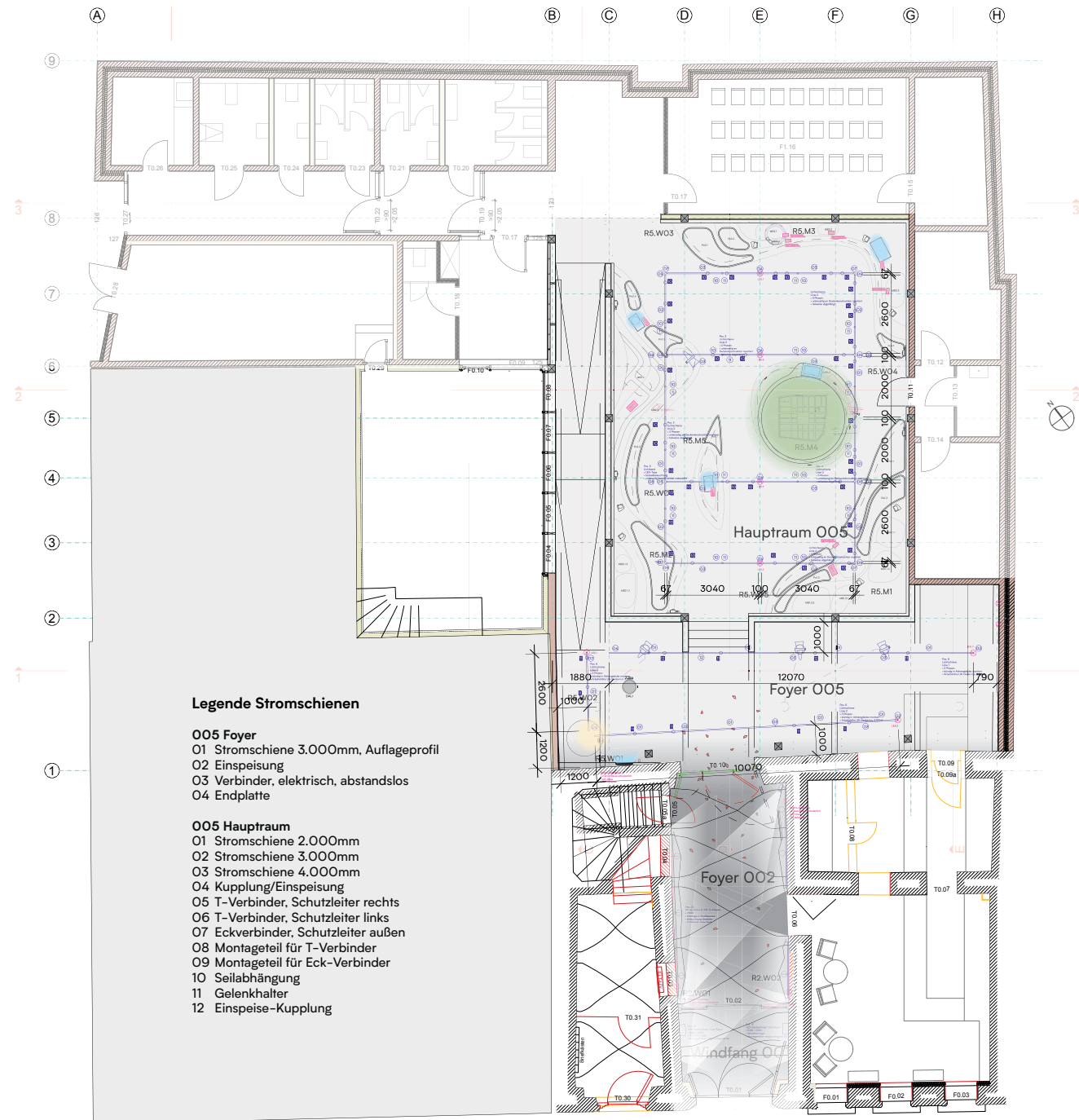
Orte	Leuchten, Kunstlicht						Tageslicht
	Bestand	Neu					
		A	B	C	D	E	
		Stromschienen, Stromschienen- Strahler	Wandanbau- Leuchten, Aufbau- Leuchten	Einbau-Leuchten	Stehleuchten	Leuchten Sonstige	
Annaberg- Buchholz	Stromschienen, Einbauleuchten	x		x			
Freiberg							
Marienberg Altbau	Wandanbau- Leuchten		x			LED-Linearleuchte	Foolie Windfang
Marienberg Neubau		x		x		LED-Linearleuchte	LC-Glas
Schneeberg	Uplights (HIT- Fluter) Hinterleuchtung Decke T26-Leuchten Neon (TRH)	x	x	x	x	Stollen-Modell Stufen-Beleuch- tung Vitrinen-Beleuch- tung LED-Linearleuchte Modell-Leuchten	Neutralschicht-Folie

Lichtplanung Plansatz



Lichtplanung

Inszenierung – Ausstellungsmodus





Barrierefreiheit Marienberg

Reduktion von Barrieren

Lösungsvorschlag

Hinweis:

Zur Reduktion von Barrieren sind im Projektverlauf noch weitere Abstimmungen geplant. Der untenstehende Lösungsvorschlag ist kein finaler Stand, sondern Gegenstand weiterer Abstimmungsprozesse.

Dokument zur internen Abstimmung

Die "Show" und die "22 Bestandteile" sollen für alle Besuchenden weitestgehend barrierefrei erfahrbar sein.

→ Zielgruppen

- Vorschulkinder
- Kinder
- Erwachsene
- Familien (kleine Gruppe, mit Kinderwagen oder Gepäck unterwegs)
- ältere Personen
- Personen mit permanenten und temporären motorischen Einschränkungen (Rollstühle, Rollatoren, Gehhilfen, etc.)
- hörbeeinträchtigte Personen
- sehbeeinträchtigte Personen
- kognitiv beeinträchtigte Personen

→ Besonders zu beachten

- Zwei-Kanal-Prinzip (Informationen sollten über mind. 2 Sinne wahrnehmbar sein)



- nicht jede Station oder Information muss barrierefrei sein
- Informationen zur Zugänglichkeit müssen bereits im Eingangsbereich aufgezeigt werden (durch Leitsystem, Hörstation, Flyer, Personal, etc.)

→ Möglichkeiten zur Reduktion von Barrieren für ...

sehbeeinträchtigte Personen

- ausreichende Kontraste und Textgrößen
- bereitstellen von alternativen Informationssystemen wie z.B. Flyer in Großdruck
- blendfreie Beleuchtung von Möbeln

blinde Personen

- taktils Leitsystem mit Aufmerksamkeitsfeldern (immer dort finden sich Angebote, die für blinde Menschen erfassbar sind: Audiodeskriptionen, taktile Modelle, u.Ä.)
- ortsfeste Grubentelefone in unmittelbarer Nähe von Aufmerksamkeitsfeldern statt transportabler Audioguides
- Grubentelefon gleich am Eingang erläutert die Raumstruktur und das Prinzip der Ausstellung
- taktile Modelle mit taktil und visuell erfassbaren und kontrastreichen Überschriften (erhabene Buchstaben)
- zusätzlich dazu könnte es in jedem WBZ ein taktiles Modell mit der sächsisch-tschechischen Topografie, der Landesgrenze und den 22 Bestandteilen zu ertasten geben, sinnvollerweise in direkter Kombination mit einer Audiodeskription
- Grubentelefonhörer werden zusätzlich mit fühlbarem Taster für Audiodeskriptionen ausgestattet

- Angebot von speziellen Führungen
- Führungstaste für die Einstellung des Raumaudios (Sprachfassung) der Show als audiodeskriptive Show für Gruppe von Blinden Personen
- Ankündigung der Show durch vordefiniertes Geräusch
- eine zeitgleiche Audiodeskription der Show neben dem Raumaudio ist nicht sinnvoll, die visuellen Show-Inhalte könnten aber im Anschluss an die Show audiodeskriptiv zum nachhören angeboten werden
- in Annaberg und Marienberg sind bereits taktile Modelle geplant, für Schneeberg könnte eine gesonderte Planung für taktile Angebote nachbeauftragt werden.

schwerhörige Personen

- Möglichkeit zur Einstellung der Lautstärke (nach Lautstärkeanpassung einmalige Wiedergabe in höherer Lautstärke)
- Hintergrundgeräusche reduzieren

hörbeeinträchtigte Personen

- Untertitelung / Transkripte
- Videos in Gebärdensprache
- Signale durch Licht und Vibration
- Angebot von speziellen Führungen
- Ankündigung der Show durch visuellen Timer

kognitiv beeinträchtigte Personen

- bereitstellen von alternativen Informationssystemen wie Flyer in leichter Sprache
- sich wiederholende Elemente
- Farbkodierungen bzw. Leitsystem

motorisch beeinträchtigte Personen

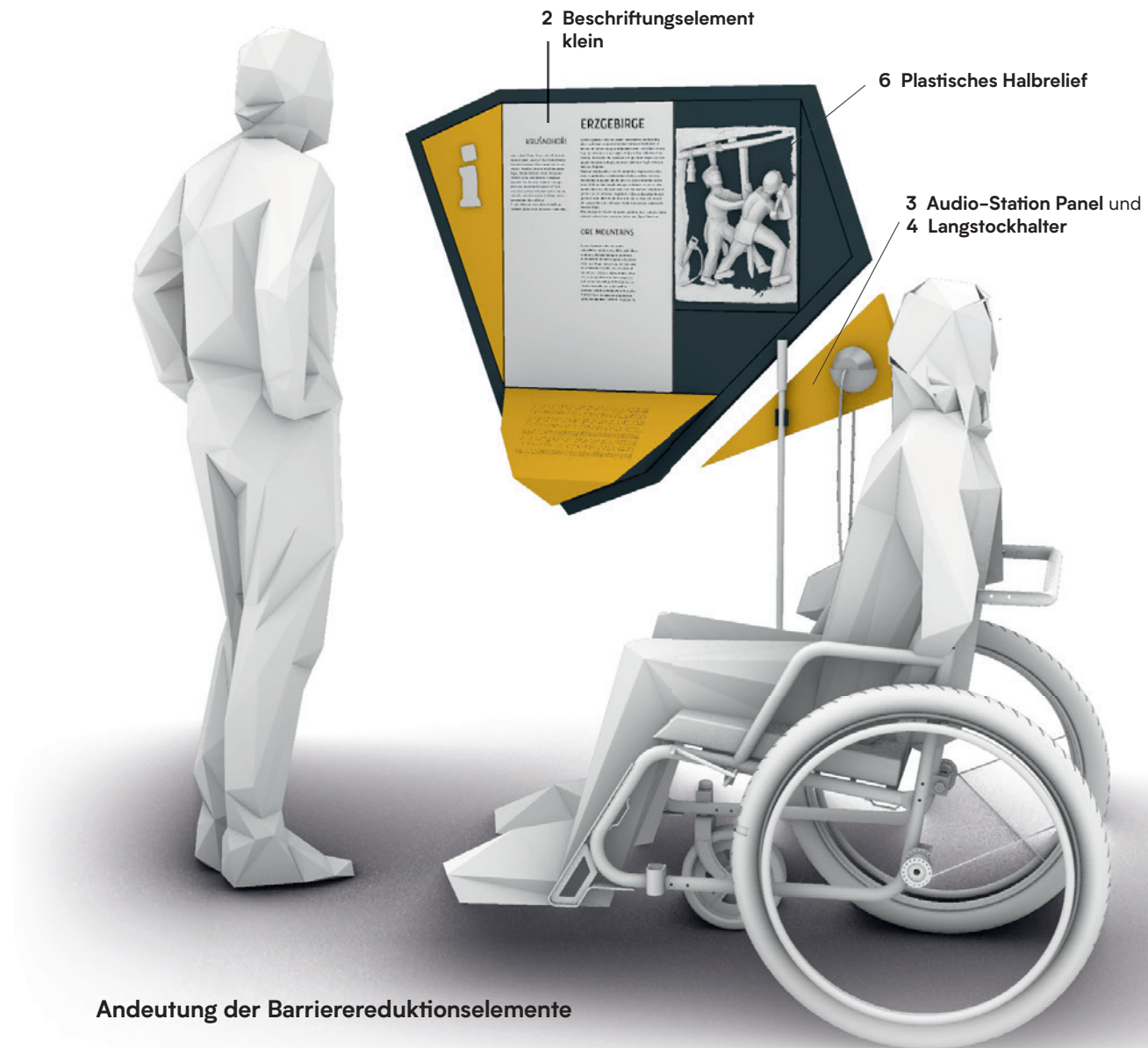
- Sichthöhen beachten
- Reichweiten und Griffhöhe beachten
- Durchfahrbreiten und Wendekreise beachten
- Angebot von Sitzmöglichkeiten

fremdsprachige Personen

- Führungstaste für die Einstellung des Raumaudios (Sprachfassung) der Show für fremdsprachige Besuchergruppen
- Texte in verschiedenen Sprachfassungen (de/cz/en)

Reduktion von Barrieren Module

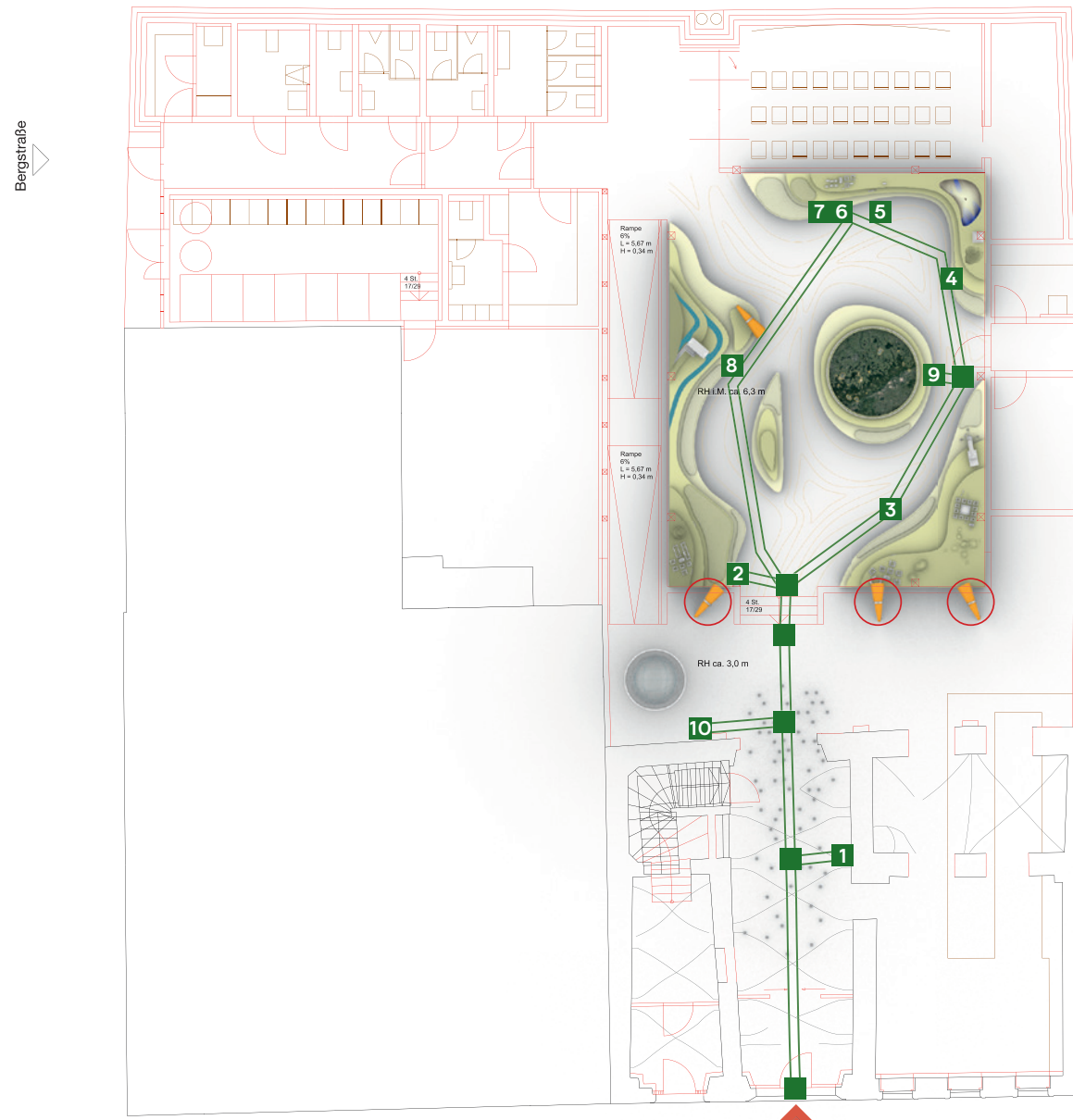
- 1 Beschriftungselement groß**
(erhabene Profilschrift und Braille-Schrift und taktiler Plan)
- 2 Beschriftungselement klein**
(Beschriftung mit erhabene Profilschrift und Braille-Schrift)
- 3 Audio-Station Panel**
(Einhandhörer mit Beschriftung mit erhabene Profilschrift und Braille-Schrift)
- 4 Langstockhalter**
- 5 Plastisches Modell „Montanregion“**
(Modell der Montanregion mit Beschriftung der 22 Welterbe-Bestandteile mit erhabene Profilschrift und Braille-Schrift)
- 6 Plastisches Halbreliief**
(Halbreliiefmodell mit Beschriftung mit erhabene Profilschrift und Braille-Schrift)



Andeutung der Barrierereduktionselemente

Reduktion von Barrieren

taktils Leitsystem

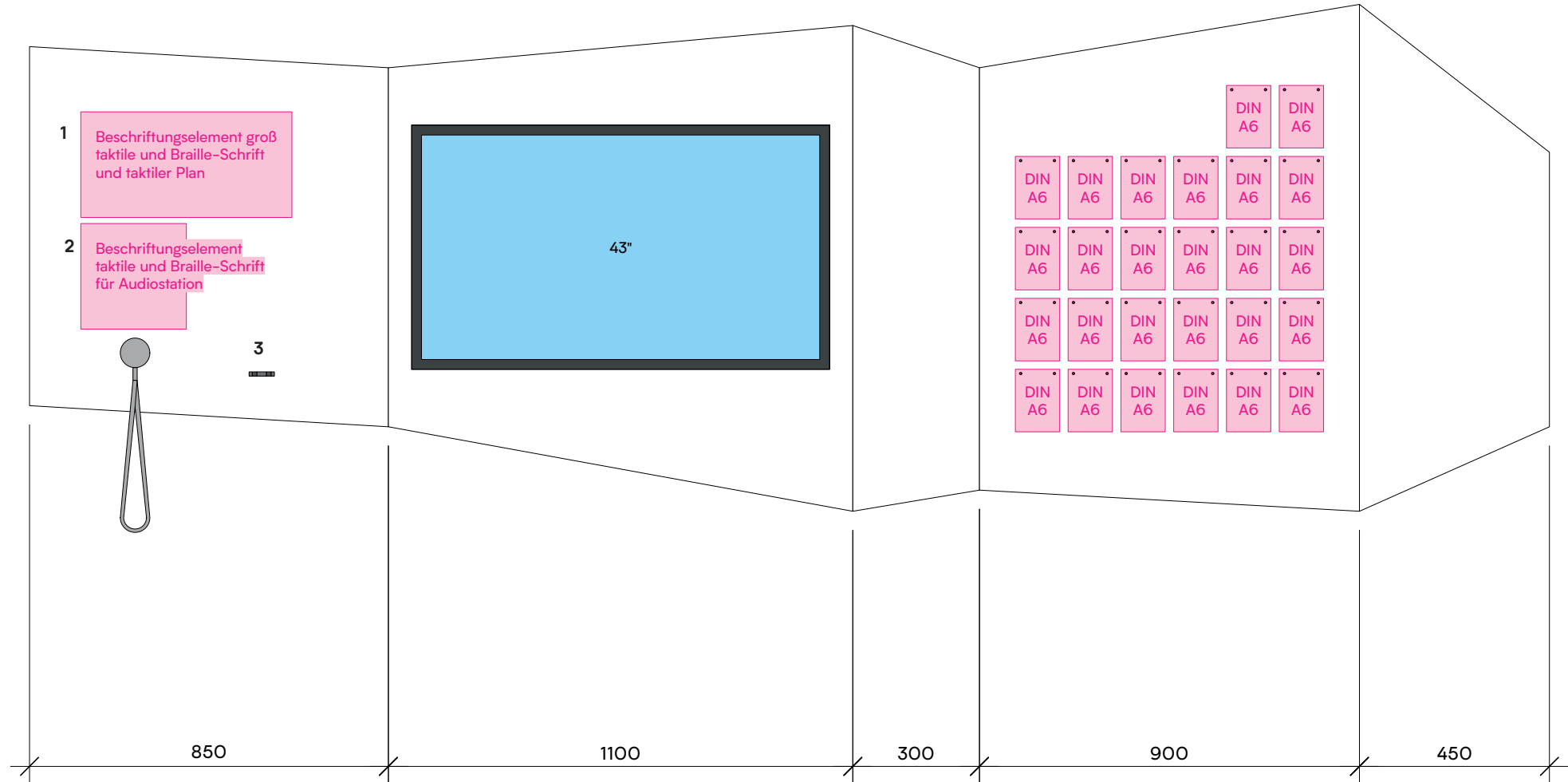


1. Informationen zur Zugänglichkeit: Audio-
deskription mit Einhandhörer, Beschriftungs-
element
2. Modul Audiodeskription mit Einhandhörer
(Show)
3. Modul Taktils Modell MB1.2 „Pferdegöpel“
4. Modul Taktils Modell MB3.1 „Bergstadt
Freiberg“
5. Modul Taktils Modell MB3.2 „Hüttenkom-
plex“
6. Modul Taktils Modell MB3.3 „Altenberger
Pinge und Cheops-Pyramide“
7. Modul Taktils Modell MB3.4 „Drehende
Pferdeeisenbahn“
8. Modul Taktils Modell MB2.2 „Kahnhebe-
werk“
9. Modul Taktils Modell „22 Bestandteile“
10. Modul „UNESCO Globus“

Reduktion von Barrieren

Foyer 002 – Platzierung

- 1 Beschriftungselement groß**
(taktile und Braille-Schrift und taktiler Plan)
- 2 Audio-Station Panel**
(taktile und Braille-Schrift und Einhandhörer)
- 3 Langstockhalter**



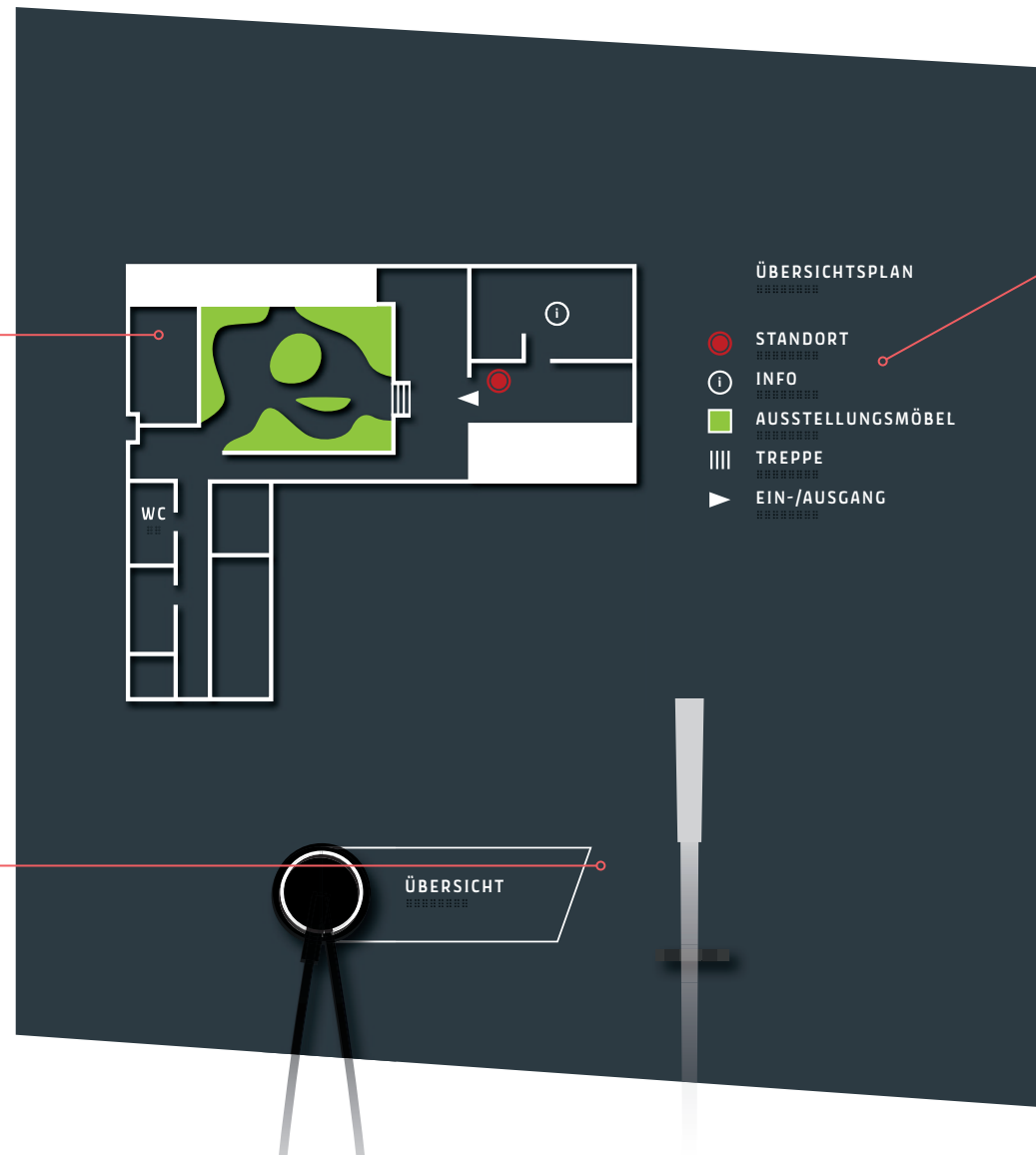
Reduktion von Barrieren

Foyer 002 – Gestaltung

Gestaltung ist angepasst an die Grafik der umliegenden Grafikbänder im Foyer

taktils Leitsystem in weiß auf schwarz (Realisierung mit UV-Direktdruck)

Einhandhörer und Langstockhalter

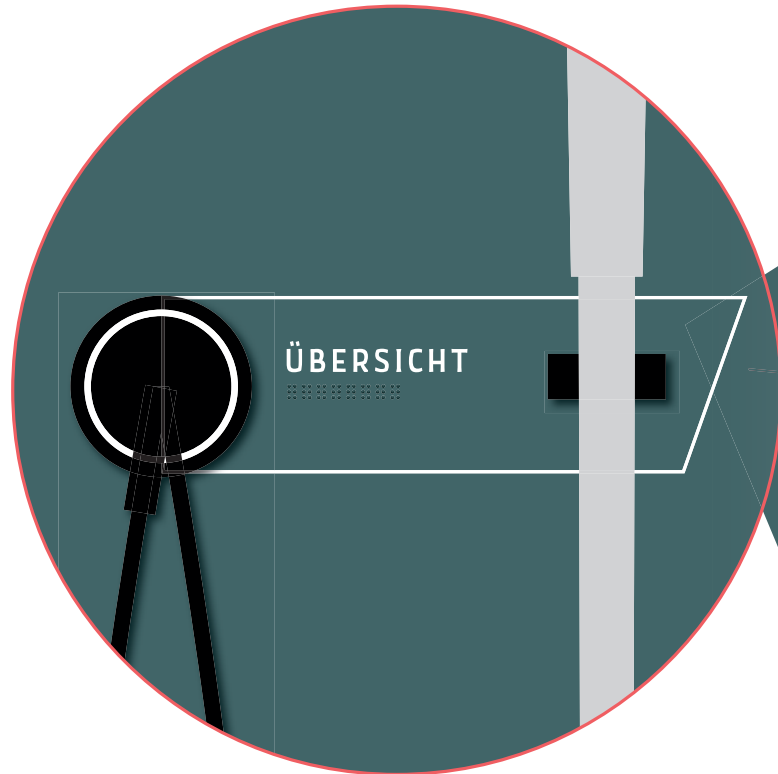


Kombination aus erhabener Profilschrift in weiß und Brailleschrift in Farbe des Untergrundes (schwarz) nach DIN 32976

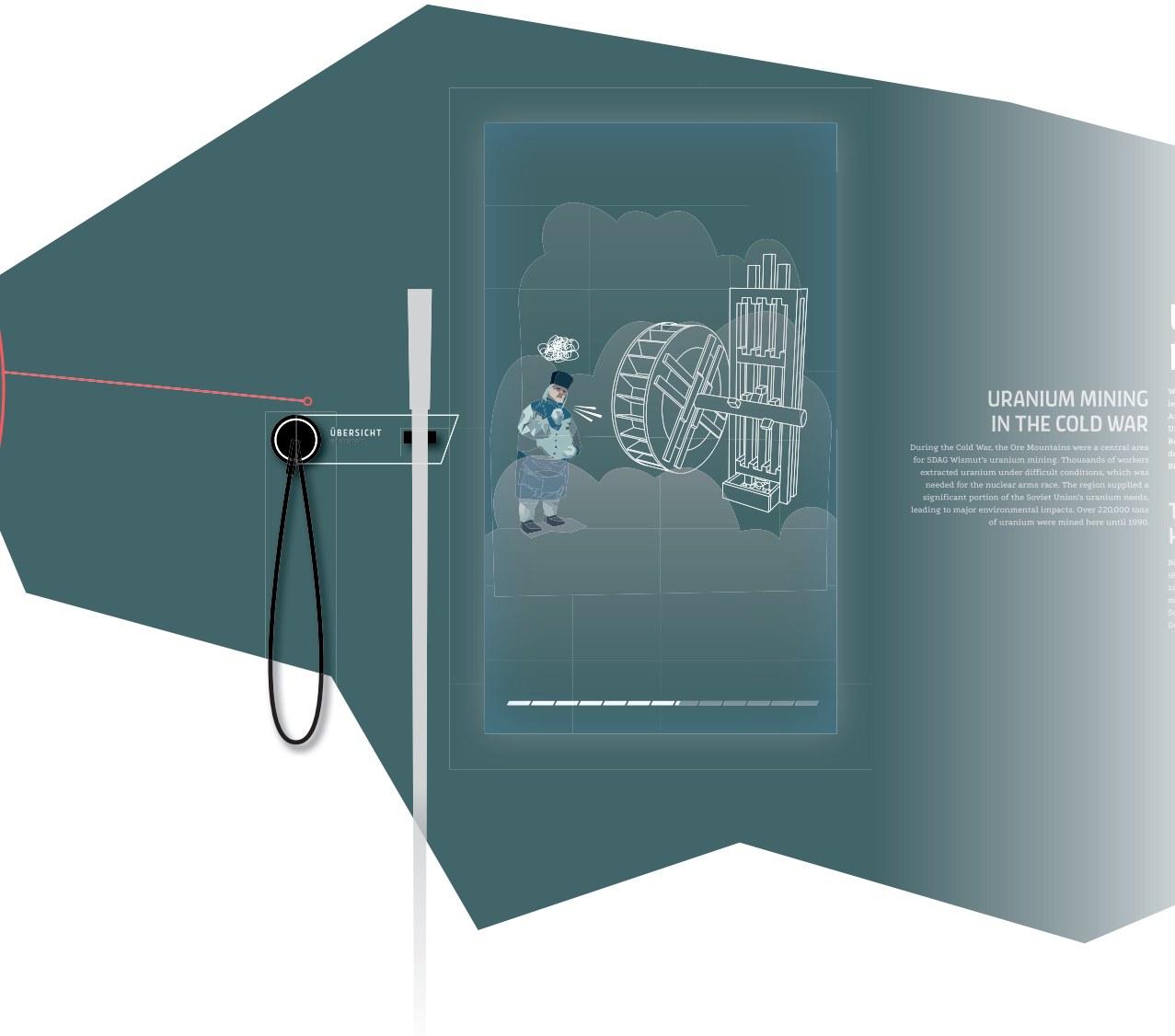
-
- The diagram illustrates a museum layout with a visitor's path and various interactive elements. A silhouette of a person is shown on the left, with a 150cm scale bar. The path is marked by a dashed line. Key elements include:
- Beschriftungselement** (Labeling element) with Braille and Braille script, labeled 1 and 2.
 - Beschriftungselement** (Labeling element) with Braille and Braille script for audio, labeled 1.
 - Thementext** (Topic text) box with the text: UNESCO Bildung, Kultur, Schutz 5002.
 - WA5.3 Elektro-Anschluss** (Electrical connection) with the text: > 2 Anschlüsse erforderlich, > UP-Dose, > 2x Netzwerk.
 - MS.O2.2** (Museum Object 2.2) in a red circle.
 - R5.WO2** (Room 5, Work Object 2) in a red circle.

Reduktion von Barrieren

Foyer 005 UNESCO – Gestaltung

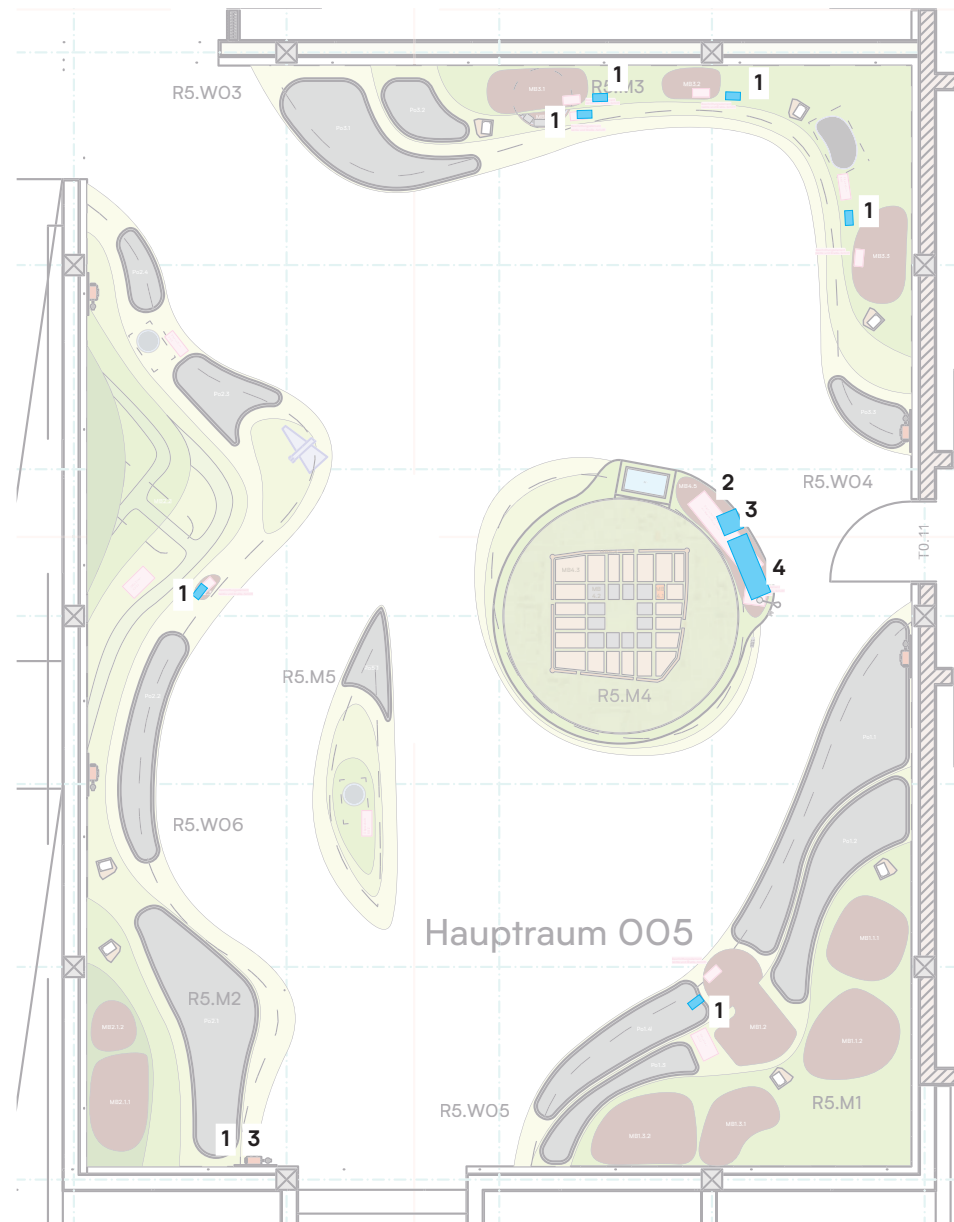


Kombination aus erhabener Profilschrift in weiß und Brailleschrift in Farbe des Untergrundes nach DIN 32976



Reduktion von Barrieren

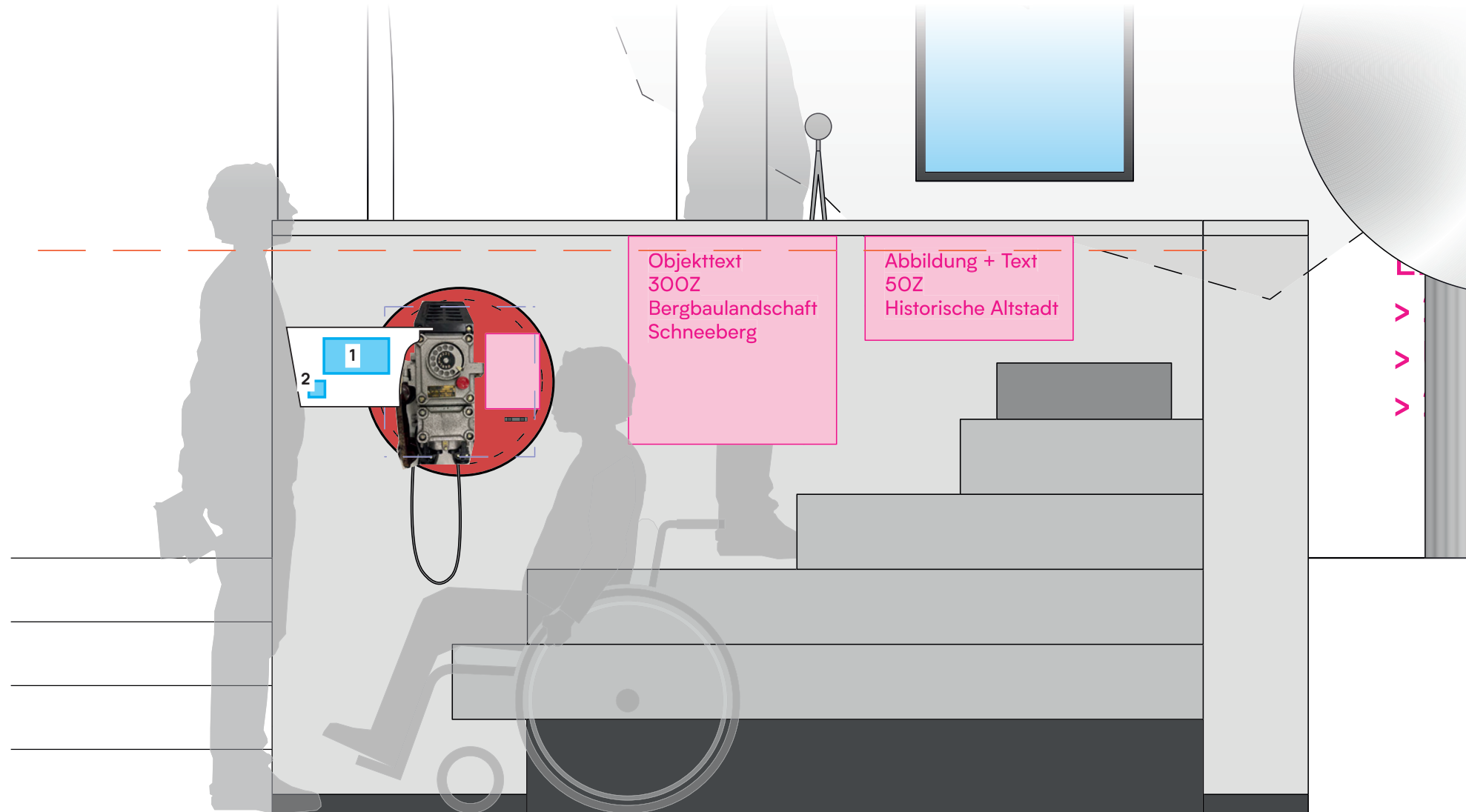
Hauptraum 005



- 1 Beschriftungselement klein**
(taktile und Braille-Schrift)
- 2 Audio-Station Panel**
(taktile und Braille-Schrift und Einhandhörer)
- 3 Langstockhalter**
- 4 Plastisches Modell „Montanregion“**

Reduktion von Barrieren

Hauptraum 005 – Grubentelefon



- 1 Beschriftungselement klein
(taktile und Braille-Schrift)
- 2 Langstockhalter

Reduktion von Barrieren

Hauptraum 005 – Gestaltung Grubentelefon



Reduktion von Barrieren

Hauptraum 005 – Gestaltung Beschriftungselement klein

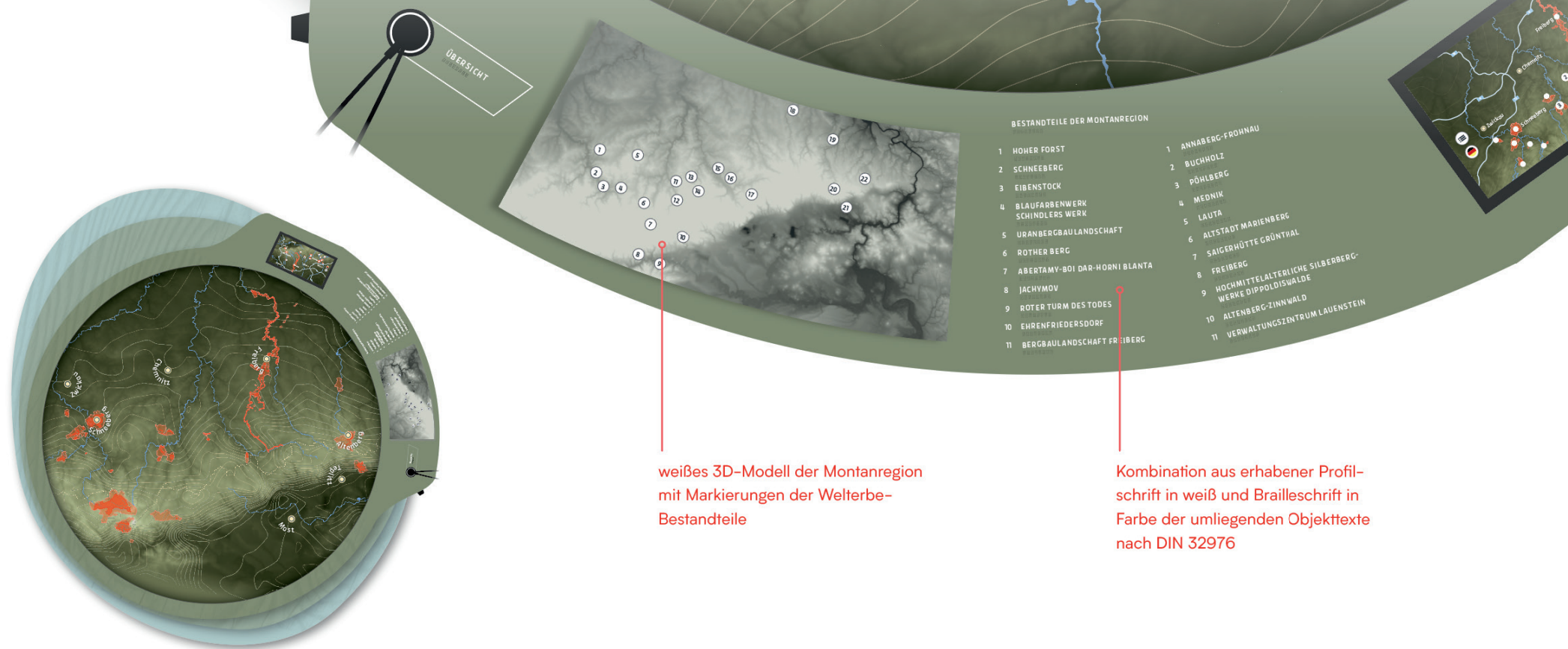


Kombination aus erhabener Profilschrift und Brailleschrift in Farbe der umliegenden Objekttexte nach DIN 32976

Beschriftung eingelassen in das Ausstellungsmöbel in Form orientiert an Objektbeschriftung

Reduktion von Barrieren

Hauptraum 005 – Gestaltung Plastisches Modell „Montanregion“



weißes 3D-Modell der Montanregion mit Markierungen der Welterbe-Bestandteile

Kombination aus erhabener Profilschrift in weiß und Brailleschrift in Farbe der umliegenden Objekttexte nach DIN 32976

Glück Auf!